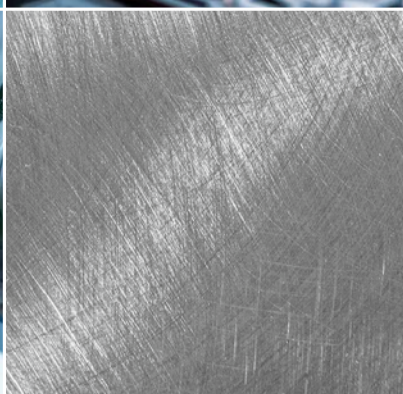




INDUSTRIE

BERICHT
BAYERN **2022**





Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat in kürzester Zeit die Ausgangsbedingungen grundlegend geändert und bedeutet nicht weniger als eine geopolitische und wirtschaftliche Zäsur. Zu Beginn dieses Jahres gingen die wirtschaftlichen Prognosen allgemein noch von einem herausfordernden Jahr, aber von einem Jahr mit insgesamt positiven Entwicklungstendenzen und Wachstumsaussichten aus. Auch die Erhebungen für das Jahr 2021 deuteten bereits mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % eine Erholung der bayerischen Wirtschaft an. Auf ähnlichem Wachstumskurs zeigte sich in 2021 das bayerische Verarbeitende Gewerbe mit einem deutlichen Anstieg der Umsätze um +9,2 % auf 380,8 Mrd. Euro und einem erfreulichen Zuwachs von +2,5 % bei der Anzahl der Betriebe im Freistaat (2021: 8.102 Betriebe), wobei die Beschäftigung um -0,2 % (2021: 1,29 Millionen Beschäftigte) leicht abnahm. Auch die Exportquote des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes verzeichnete im Jahr 2021 ein Wachstum von 0,5 Prozentpunkten auf 54,0 % (2020: 53,5 %). Insgesamt zeigte das Verarbeitende Gewerbe Bayerns mit einem nahezu gleichbleibenden Anteil von 24,0 % an der Bruttowertschöpfung einmal mehr seine große Bedeutung innerhalb der bayerischen Wirtschaft.

Wir müssen eine Neubewertung unserer politischen und wirtschaftlichen Ausrichtung vornehmen. Die bayerische Industrie steht vor tiefgreifenden Herausforderungen, ob Corona-Pandemie, Verschiebungen im internationalen Handel, technologischer sowie digitaler Wandel und der gemeinsame Kampf gegen den Klimawandel. Der Ukraine-Krieg hat die Gesamtlage in wenigen Wochen dramatisch verschärft.

Stark gestiegene Energiepreise bedrohen inzwischen die Existenz von Unternehmen; Knappheiten bei Transportkapazitäten und Engpässe bei Vorleistungen, Materialien und Rohstoffen, verbunden mit in Teilen massiven Preissteigerungen bringen die globale Wirtschaft deutlich ins Wanken. Umso mehr müssen jetzt alle Anstrengungen unternommen werden, um gemeinsam die Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Industrie zu erhalten.

Wir müssen die Herausforderungen im Energiebereich gezielt und schnell angehen: Versorgungssicherheit gewährleisten, Energiepreise absenken und Erneuerbare Energien weiter ausbauen, um die Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen Industrie langfristig zu sichern.

Mit Blick auf den drastischen Anstieg der Energiepreise durch den Ukraine-Krieg sind sowohl kurzfristige als auch mittel- und längerfristige Maßnahmen dringend erforderlich. Der Kostenzuschuss des Bundes für energieintensive Unternehmen ist ein Schritt in die richtige Richtung, nutzt aber die von der EU-Kommission eingeräum-

ten Spielräume nicht aus und bleibt hinter den beihilferechtlichen Möglichkeiten zurück. Neben Anreizen zur Verbrauchsreduktion sind kurzfristige Anpassungen im Immissionsschutzrecht erforderlich, sodass Unternehmen schnell und möglichst unbürokratisch ihre Energieversorgung von Erdgas auf andere Energieträger (sog. Fuel-Switch) umstellen dürfen. Die von Seiten des Bundes vor Kurzem beschlossenen Erleichterungen dieses Brennstoffwechsels sind daher sehr zu begrüßen. Bayern hat sich hier mit Nachdruck für Anpassungen eingesetzt. Entscheidend wird nun sein, dass auch die entsprechenden Verfahren schnell umgesetzt werden und die Unternehmen Rechtssicherheit erhalten. Zudem braucht es weitere Maßnahmen zur Kostentlastung: Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie setzt sich daher u. a. für eine parallele Absenkung der Stromsteuer auf das europäische Mindestmaß, eine Verringerung der Energiesteuern auch auf Erdgas und Heizöl, eine Reduktion der Übertragungsnetzentgelte und einen europäischen Industriestrompreis ein. Langfristig müssen die Abhängigkeiten in der Energieversorgung diversifiziert und durch den Ausbau erneuerbarer Energien und den Einsatz von Wasserstoff verringert werden.

Bayern leistet seinen Beitrag und geht hier voran. Am 17. Mai 2022 hat der Bayerische Ministerrat daher einen neuen „Bayerischen Energieplan“ beschlossen. Darin enthalten sind die Schlüsselthemen Versorgungssicherheit (Diversifizierung von Energieimporten und Stromproduktion, Wasserstoff,

Ausbau des Stromnetzes, zeitgemäßes Strommarktdesign), wettbewerbsfähige Energiepreise (umfassende Energiepreisbremse) sowie Ausbau der Erneuerbaren Energien (Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren, Verbesserung der Rahmenbedingungen für kommunales und bürgerschaftliches Engagement vor Ort, zentrale Punkte zur Photovoltaik, Wasserkraft, Bioenergie, Geothermie und Windkraft). Unser Ziel ist es, eine sichere, verlässliche, ökonomisch und ökologisch vertretbare Energieversorgung für den Wirtschaftsstandort Bayern zu gewährleisten.

Wir müssen die Industrie auf dem Weg zu einer nachhaltigen und biobasierten Kreislaufwirtschaft unterstützen, um die Innovationskraft der bayerischen Industrie auch in Zukunft zu erhalten.

Unsere Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen ist uns noch nie so klar vor Augen geführt worden wie jetzt. Daher kommt der Transformation der Industrie eine umso größere Bedeutung zu. Die vor uns liegenden Aufgaben sind mit einem immensen Innovations- und Investitionsbedarf verbunden, eröffnen aber zugleich vollkommen neue Wachstumsfelder. Investitionen in zahlreiche Dekarbonisierungstechnologien sind jedoch ohne zusätzliche Anreize derzeit unwirtschaftlich. Ein wichtiges klimapolitisches Instrument zur Förderung von klimafreundlichen Investitionen in der Industrie mit Blick auf die Betriebskosten stellen Klimaschutzdifferenzverträge (Carbon Contracts for Difference) dar. Bayern setzt sich für eine zeitnahe Gestaltung und Förde-

rung in ausreichendem Mittelumfang durch den Bund ein. Zudem müssen aus bayerischer Sicht Klimaschutzdifferenzverträge additiv zu Investitionskostenförderungen im Rahmen der beihilferechtlichen Grenzen gewährt werden. Insgesamt bedarf es der Ausarbeitung einer Gesamtkonzeption erforderlicher Förderangebote durch den Bund. Die Bayerische Staatsregierung hat zur Stärkung der ökologischen und der digitalen Transformation (Stichwort: Industrie 4.0) bayerischer Unternehmen u. a. im Rahmen der Hightech Agenda Bayern (Plus), der Maßnahmen und Projekte des Zukunftsforums Automobil und der Bayerischen Halbleiterinitiative ein breites Unterstützungsangebot von Finanzierungshilfen über Förderinitiativen bis hin zu einer Qualifizierungsoffensive formuliert.

Mit Blick auf den internationalen Wettbewerb sind Maßnahmen für einen effektiven Carbon Leakage Schutz erforderlich. Ein wie von der EU-Kommission vorgeschlagener Grenzausgleichsmechanismus müsste auf europäischer Ebene so ausgestaltet sein, dass er auch einem Exportland gerecht wird. Parallel sollten alternative Schutzinstrumente wie beispielsweise eine Verbrauchsabgabe geprüft werden. Weitere Verschärfungen und eine Verkürzung von Übergangsfristen im europäischen Emissionshandel sind kritisch zu sehen, solange noch kein entsprechender Ausgleich geschaffen wurde. Anstrengungen zur Schaffung eines internationalen Klimaclubs gilt es weiter voranzutreiben.

Einen wichtigen Schlüssel zur Dekarbonisierung von Industrie und Verkehr stellen Wasserstofftechnologien dar. Insbesondere in der bayerischen Chemieindustrie wird grüner und übergangsweise auch CO₂-neutral hergestellter Wasserstoff eine herausragende Rolle einnehmen. Bayerns Wasserstoffzukunft hat bereits begonnen: Im Zentrum steht insbesondere die Bayerische Wasserstoffstrategie mit Ausrichtung auf grünen Wasserstoff und Technologieführerschaft, das Zentrum Wasserstoff.Bayern (H2.B) zusammen mit dem Bayerischen Wasserstoffbündnis, der Ausbau der Forschung im Bereich Wasserstoff, das ITZ Pfaffenhausen, die bayerischen IPCEI-Projekte sowie der schnellstmögliche Anschluss Bayerns an ein europäisches Wasserstoffleitungsnetz. Jetzt ist auch der Bund in der Pflicht und muss die Installation von Elektrolysekapazitäten sowie den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur beschleunigen. Gleichzeitig müssen internationale Wasserstoff-Partnerschaften mit potenziellen Exportländern gegründet werden, damit die zukünftige Nachfrage nach dem grünen Energieträger in Bayern und Deutschland bedient werden kann. Nur so wird Wasserstoff nicht nur zu einer energiepolitischen, sondern auch zu einer industriepolitischen Erfolgsgeschichte.

Mit unserer bayerischen Bioökonomiestrategie Zukunft.Bioökonomie.Bayern bahnen wir in allen Regionen und vielen Branchen mit nachhaltigen Innovationen den Weg zu einer Transformation der bayerischen Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Klimaneutralität. Die Bioökonomie sieht einen grundlegenden Strukturwandel vor: Eine auf

fossilen Rohstoffen basierende Wirtschaft soll kontinuierlich in eine zukunftsfähige, nachhaltige und biobasierte Wirtschaftsweise überführt werden. Bayern hat die besten Voraussetzungen für die ökologische Transformation. Land- und Forstwirtschaft stellen hochwertige biogene Rohstoffe in großer Menge zur Verfügung. Hervorragende Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen garantieren die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte. Bayerns Industrie ist traditionell innovativ, zukunftsorientiert und mit hochleistungsfähigen Unternehmen für die neuen Herausforderungen gerüstet. Die Bayerische Bioökonomiestrategie Zukunft.Bioökonomie.Bayern definiert 50 konkrete Maßnahmen für die bioökonomische Transformation. 80 Prozent der Maßnahmen der Bioökonomiestrategie wurden bereits in Angriff genommen oder umgesetzt und tragen so zum sukzessiven Ersatz fossiler Rohstoffe durch nachwachsende Rohstoffe bei.

Statt immer neuer bürokratischer Belastungen und Vorgaben müssen wachstumsfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Aktuelle Mammut-Vorhaben wie die Erweiterung der EU-Taxonomie, die Pläne für ein europäisches Lieferkettengesetz oder der Richtlinienvorschlag für eine Änderung der Richtlinie über Industrieemissionen sollten dringend auf den Prüfstand gestellt werden. Mit Blick auf die weiteren Überlegungen hinsichtlich eines europäischen Lieferkettengesetzes sollte zunächst eine fundierte und grundsätzliche Anpassung an die neuen Gegebenheiten erfolgen. Zudem ist zu prüfen, ob zum jetzigen Zeitpunkt das Gesetzgebungsverfahren für den

aktuellen Richtlinienvorschlag als Teil eines Belastungsmoratoriums temporär angehalten werden sollte. Statt weiterer Belastungen ist vielmehr eine erhebliche Straffung sowie Modernisierung der Verfahren u. a. im Bereich der erneuerbaren Energien und der Infrastruktur sowie von Industrieanlagen dringend erforderlich. Bayern setzt sich hierfür mit aller Kraft auf Bundes- und EU-Ebene ein.



Hubert Aiwanger
Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Bayerns Industrie ist und bleibt stark!

Die gegenwärtigen Entwicklungen sind mehr als herausfordernd. Umso mehr gilt es, die vor uns liegenden Herausforderungen gemeinsam in Chancen umzuwandeln. Der Freistaat hat mit seiner breit aufgestellten und hoch innovativen bayerischen Industrie die besten Voraussetzungen hierfür.



Roland Weigert
Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium
für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

I. DIE BAYERISCHE INDUSTRIE **11**

Gesamtlage in Bayern und Deutschland 2021	12
Gesamtwirtschaftliche Stellung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2021	14
Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes 2021	16
Struktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2021	21
Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns im internationalen Wettbewerb	27
Forschungs- und Entwicklungsintensität des Verarbeitenden Gewerbes	30

II. BRANCHENREPORT BAYERN **33**

Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	34
Getränkeherstellung	35
Herstellung von Textilien	36
Herstellung von Bekleidung	37
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	38
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	39
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	40
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	41
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	42
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	43
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	44
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	45
Metallerzeugung und -bearbeitung	46
Herstellung von Metallerzeugnissen	47
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	48
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	49
Maschinenbau	50
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	51
Sonstiger Fahrzeugbau	52
Herstellung von Möbeln	53
Herstellung von sonstigen Waren	54
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	55
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	56
Bauhauptgewerbe	57

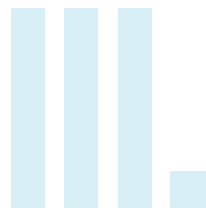
III. REGIERUNGSBEZIRKSPROFILE UND BAYERN	59
Oberbayern	60
Niederbayern	62
Oberpfalz	64
Oberfranken	66
Mittelfranken	68
Unterfranken	70
Schwaben	72
Bayern	74
IV. ANHANG	77
Methodische Erläuterungen	78
Ergänzende Abbildungen und Tabellen	80



Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang

Gesamtlage in Bayern und Deutschland 2021

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren und zeigt die konjunkturelle Entwicklung einer Volkswirtschaft. Gemessen wird die in einem Land während eines bestimmten Zeitraums erbrachte Wirtschaftsleistung. Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands war im Jahr 2021 (preisbereinigt) um 2,9 % höher als

im Jahr 2020. Trotz der Pandemiesituation und Engpässen bei Lieferungen und Materialien war die deutsche Wirtschaft in 2021 insgesamt auf Erholungskurs. Auch die bayerische Wirtschaft legte im Jahr 2021 mit einem Plus von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr deutlich zu.

Erwerbstätige

Die Zahl der in Deutschland gemeldeten Erwerbstätigen lag im Jahresdurchschnitt 2021 bei 44,9 Mio. Beschäftigten. Damit

war die Zahl der in Deutschland gemeldeten Erwerbstätigen im Jahr 2021 unverändert zu 2020. Bayern verzeichnete im Jahr 2021

Erwerbstätige, Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach Bundesländern in 2021

LAND	ERWERBSTÄTIGE 2021		ARBEITSLOSIGKEIT 2021	
	ANZAHL IN MIO.	ÄNDERUNG GEGEN- ÜBER VORJAHR IN %	ANZAHL	ARBEITS- LOSENQUOTE IN %
Baden-Württemberg	6,31	-0,1	247.774	3,9
Bayern	7,67	-0,1	262.186	3,5
Berlin	2,09	1,1	198.401	9,8
Brandenburg	1,12	0,3	78.463	5,9
Bremen	0,43	-0,1	39.292	10,7
Hamburg	1,29	0,0	80.395	7,5
Hessen	3,50	-0,1	178.086	5,2
Mecklenburg-Vorpommern	0,75	-0,3	62.410	7,6
Niedersachsen	4,12	0,0	243.021	5,5
Nordrhein-Westfalen	9,59	0,1	718.220	7,3
Rheinland-Pfalz	2,02	0,0	112.137	5,0
Saarland	0,52	-0,7	36.156	6,8
Sachsen	2,05	-0,1	124.743	5,9
Sachsen-Anhalt	0,99	-0,1	81.093	7,3
Schleswig-Holstein	1,44	0,6	88.865	5,6
Thüringen	1,02	-0,6	62.249	5,6
Deutschland	44,92	0,0	2.613.489	5,7

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Bundesagentur für Arbeit

einen leichten Rückgang um -0,1 % auf etwa 7,7 Mio. Erwerbstätige. Hinsichtlich der Arbeitslosenquote belegte Bayern mit 3,5 % (-0,1 Prozentpunkte) im Jahr 2021 im deutschlandweiten Ländervergleich den Spitzenplatz (Deutschland: 5,7 %; -0,2 Prozentpunkte).

Mit Blick auf die bayerischen Regierungsbezirke zeigte sich in allen sieben Regionen ein Rückgang der jeweiligen Arbeitslosenquoten im Jahr 2021 gegenüber 2020. Mit 3,1 % wies die Oberpfalz erneut die im Durchschnitt geringste Arbeitslosenquote im Freistaat (3,5 %) auf, gefolgt von Unterfranken und Schwaben (jeweils 3,2 %), Niederbayern (3,4 %), Oberbayern (3,5 %), Oberfranken (3,6 %) und Mittelfranken (4,0 %). Die Bandbreite der Arbeitslosenquoten innerhalb der bayerischen Regierungsbezirke lag damit wie in 2020 bei 0,9 Prozentpunkten. Hinsichtlich der Entwicklung der Arbeitslosenquoten verzeichnete Oberfranken im Vergleich zum Jahr 2020 den größten Rückgang (-0,3 Prozentpunkte), gefolgt von Niederbayern, Mittelfranken, der Oberpfalz, Schwaben und Unterfranken (jeweils -0,2 Prozentpunkte) sowie Oberbayern (-0,1 Prozentpunkte). Insgesamt zeigte sich im Freistaat (2021: 3,5 %; 2020: 3,6 %) ein im Vergleich zu Deutschland (2021: 5,7 %; 2020: 5,9 %) sehr solider Arbeitsmarkt.

Arbeitslosenquoten in Bayern nach bayerischen Regierungsbezirken in 2020 und 2021

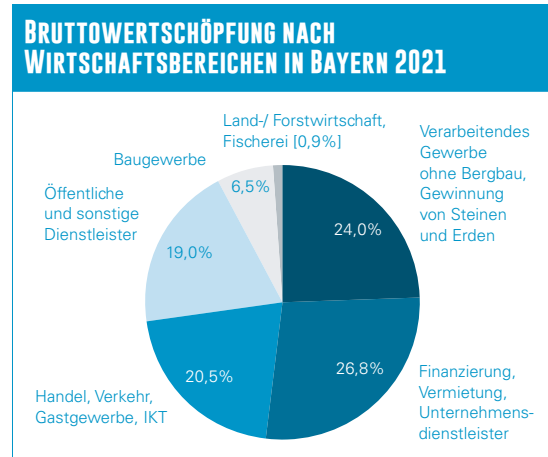
	ARBEITSLOSEN- QUOTE 2021 IN %	ARBEITSLOSEN- QUOTE 2020 IN %
Bayern	3,5	3,6
Oberpfalz	3,1	3,3
Schwaben	3,2	3,4
Unterfranken	3,2	3,4
Niederbayern	3,4	3,6
Oberbayern	3,5	3,6
Oberfranken	3,6	3,9
Mittelfranken	4,0	4,2
Deutschland	5,7	5,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Gesamtwirtschaftliche Stellung des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2021¹

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

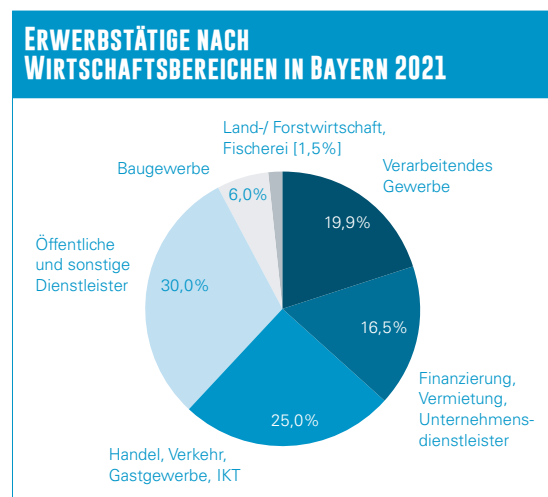
Dem bayerischen Verarbeitenden Gewerbe kommt mit einem Anteil von 24,0 % an der Bruttowertschöpfung eine große Bedeutung im Freistaat zu (2020: 24,1 %). Im Vergleich der Wirtschaftsbereiche zeigten die Bereiche Handel, Verkehr, Gastgewerbe und IKT (+0,5 Prozentpunkte), Baugewerbe (+0,3 Prozentpunkte) und Land- und Forstwirtschaft (+0,1 Prozentpunkte) leichte Zuwächse gegenüber 2020. Dagegen verzeichneten die Bereiche Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister (-0,4 Prozentpunkte) sowie der Bereich der Öffentlichen und sonstigen Dienstleister (-0,2 Prozentpunkte) leichte Rückgänge am Anteil der Bruttowertschöpfung im Freistaat.



Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder
Anmerkung: Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich dem Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen, den Vorleistungen.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Mit einem Anteil von 30,0 % (2020: 29,5 %) stellte der Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister den nach Erwerbstätigen stärksten Wirtschaftsbereich im Freistaat dar, gefolgt vom Handel, Verkehr, Gastgewerbe und IKT mit 25,0 % (2020: 25,2 %). Mit 19,9 % (2020: 20,2 %) war im Jahr 2021 knapp jeder fünfte Erwerbstätige im Verarbeitenden Gewerbe beschäftigt. Für den Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistung zeigte sich ein Anteil von 16,5 % im Jahr 2021 (2020: 16,4 %). Das Baugewerbe stellte im Jahr 2021 6,0 % (2020: 5,9 %) der Erwerbstätigen, die Land-/Forstwirtschaft und Fischerei einen Anteil von 1,5 % im Jahr 2021 (2020: 1,6 %).



Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung der Länder

¹ Aufgrund von geänderten Wirtschaftszweigzugehörigkeiten sind die Werte ab dem Jahr 2019 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar. Betroffen ist die Wirtschaftsabteilung 15 (Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen) und alle höheren Aggregationsstufen, in denen diese Wirtschaftsabteilung enthalten ist.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe waren im vergangenen Jahr 1.296.896 Beschäftigte in 8.102 kleinen, mittleren und großen Betrieben mit einem Gesamtumsatz von 380,8 Mrd. Euro beschäftigt. Während sich im Jahr 2021 die Zahl der Beschäftigten leicht um 0,2 % verringerte, wiesen sowohl die Anzahl an Betrieben (+2,5 %) und die erzielten Umsatzerlöse (+9,2 %) ein deutlich positives Vorzeichen auf. Bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe in Deutschland konnte der Anteil an Betrieben um 0,5 Prozentpunkte auf 17,1 % gesteigert werden (2020: 16,6 %). Zudem waren 20,8 % der 6.237.032 Beschäftigten (2020: 20,8 %) und 19,1 % der 1.993,5 Mrd. Euro Umsatzerlöse (2020: 19,7 %) dem Freistaat zuzuordnen. Gemessen an der Anzahl an Erwerbstätigen stellte Bayern im Jahr 2021 das im Ländervergleich stärkste Bundesland dar. Mit der Zunahme an Betrieben um 2,5 % lag Bayern im Jahr 2021 nach Nordrhein-Westfalen (10.413 Betriebe) und Baden-Württemberg (8.602 Betriebe) auf Platz drei im Ländervergleich. Mit Blick auf die erzielten Umsatzerlöse zeigte sich ein hervorragender zweiter Platz hinter Baden-Württemberg (390,0 Mrd. Euro).

Mit einem leicht gestiegenen Anteil von 54,0 % (2020: 53,5 %) an im Ausland erwirtschafteten Umsätzen wird die außerordentlich internationale Wettbewerbsposition des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes deutlich.

Strukturmerkmale 2021

	2021	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 2020 IN %
Bayern		
Beschäftigte ¹	1.296.896	-0,2
Betriebe	8.102	+2,5
Umsatz (Mrd. Euro)	380,8	+9,2
Deutschland		
Beschäftigte ¹	6.237.032	-0,3
Betriebe	47.269	-0,8
Umsatz (Mrd. Euro)	1.993,5	+12,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

¹ Stichtag 30. September

Auftragseingang

Nach einem bemerkenswerten Wachstum der Auftragseingänge bis 2018 zeigte sich in den Berichtsjahren 2019 und 2020 ein deutlicher Rückgang von -4,3 % bzw. -7,9 % gegenüber dem jeweiligen Vorjahr. Das Jahr 2021 zeichnete sich hingegen durch ein ausgeprägtes Wachstum der Aufträge von durchschnittlich +22,4 % in Bayern aus. Auch auf die Bundesebene bezogen zeigte sich nach den Rückgängen in den Jahren 2019 und 2020 ein ebenfalls starker Anstieg

der Aufträge um +22,8 % im Jahr 2021. Insbesondere die Auslandsnachfrage wies im Jahr 2021 im Freistaat – nach zwei Jahren des Rückgangs (2019: -3,6 %; 2020: -8,6 %) – einen starken Anstieg der Auftragseingänge von +23,2 % auf. Etwas weniger stark ausgeprägt, aber dennoch auf sehr hohem Niveau entwickelte sich die Inlandsnachfrage (2019: -5,6 %; 2020: -6,5 %) mit einem Anstieg der Auftragseingänge von +20,9 % in 2021.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2017–2021, Veränderungen in Prozent (Werteindex)

	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Bayern Gesamt	3,6	-4,3	-7,9	22,4
Inland	-1,8	-5,6	-6,5	20,9
Ausland	6,9	-3,6	-8,6	23,2
Deutschland	1,6	-5,2	-6,5	22,8

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Produktion

Nach dem Einbruch der Produktion insbesondere im Berichtsjahr 2020 sowohl in Bayern (2020: -9,6 %) als auch in Deutschland (2020: -9,5 %) zeigte sich im Jahr 2021 ein deutliches Wachstum von +5,6 % (Bayern) bzw. +4,2 % (Deutschland). Bezogen auf das Basisjahr 2015 (2015=100) konnte sich die Produktion im Freistaat gegenüber 2020 deutlich erholen und lag im Jahr 2021 bei einem Indexwert von 99,0 (2020: 93,7). Die Entwicklung der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe war – bezogen auf das Basisjahr 2015 – auf Bundesebene mit 95,2 Punkten in 2021 (2020: 91,3) ebenfalls positiv, wenngleich etwas weniger stark ausgeprägt als in Bayern.

Auch mit Blick auf die Hauptgruppen ließ sich im Freistaat eine positive Entwicklung beobachten, wenn auch in unterschiedlicher Intensität: Die Produktion im Bereich der Vorleistungsgüter verzeichnete – nach dem starken Einbruch in 2020 – mit einem Indexwert von 106,9 in 2021 (2015=100) sowohl den höchsten absoluten Indexwert als auch den größten Anstieg gegenüber 2020 (+7,2 Punkte). Auch die Verbrauchsgüter entwickelten sich gegenüber dem Basisjahr 2015 mit einem Indexwert von 103,9 in 2021 (2020: 101,5) positiv. Die Investitionsgüter lagen, trotz des Wachstums gegenüber 2020 (+5,0 Punkte), mit einem Indexwert von 93,8 im Berichtsjahr 2021 noch immer unter dem Basisjahr 2015.

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2017–2021, Veränderungen in Prozent

	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Bayern	1,6	-3,8	-9,6	5,6
Deutschland	1,1	-4,3	-9,5	4,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern (nach Hauptgruppen) und Deutschland 2017–2021, Index: 2015 = 100

	2017	2018	2019	2020	2021
Bayern	106,0	107,7	103,6	93,7	99,0
Vorleistungsgüter	107,7	110,2	105,7	99,7	106,9
Investitionsgüter	105,7	107,7	102,6	88,8	93,8
Verbrauchsgüter	102,8	103,6	106,0	101,5	103,9
Deutschland	104,4	105,5	100,9	91,3	95,2

Anmerkung: Aufgrund revidierter Produktionsmeldungen wurden die Basis 2015 und Gewichtung zum Januar 2020 rückwirkend angepasst.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Kapazitätsauslastung

Die Kapazitätsauslastung des Verarbeitenden Gewerbes stellt eine zentrale Größe der Konjunkturanalyse dar. Sie beschreibt den Nutzungsgrad der Produktionsanlagen einer Volkswirtschaft. Nach dem starken Rückgang der Kapazitätsauslastung im Jahr 2020 zeigte sich in 2021 eine deutliche

Erholung: Mit 86,4 % verzeichnete Bayern einen deutlichen Anstieg im Nutzungsgrad seiner Produktionsanlagen um 11,2 Prozentpunkte. Auch auf Bundesebene zeigte sich ein deutlicher, wenngleich etwas geringerer Anstieg um 7,6 Prozentpunkte auf 84,9 Prozent im Jahr 2021.

Kapazitätsauslastung in Bayern und Deutschland 2017–2021, in Prozent

	2017	2018	2019	2020	2021
Bayern	87,7	88,4	85,0	75,2	86,4
Deutschland	86,5	87,6	84,5	77,3	84,9

Quelle: ifo Institut

Umsatz

Nach dem starken Rückgang der in Bayern erzielten Gesamtumsätze im Jahr 2020 (-8,7 %) zeigte sich im Jahr 2021 eine deutliche Erholung mit +9,2 %. Hierbei erwiesen sich insbesondere die ausländischen Märkte mit einem Umsatzwachstum von +10,3 % (2020: -10,0 %) als deutlicher Treiber. Im gleichen Zeitraum konnten die Inlandsumsätze bayerischer Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes um +7,9 % (2020: -7,1 %) gesteigert werden. Bezogen auf Deutschland zeigte sich im Jahr 2021 eine noch stärker ausgeprägte Entwicklung mit +12,4 % Gesamtumsätzen (2020: -8,5 %).

Aufgegliedert nach Umsatzherkunft zeigten sich auch hier die Auslandsumsätze mit +13,2 % (2020: -10,0 %) als treibende Kraft (Inlandsumsätze: +11,6 %; 2020: -7,1 %).

Die Arbeitsproduktivität, gemessen als Umsatz je Beschäftigtem, wies im Freistaat mit 293.653 Euro im Jahr 2021 einen deutlichen Anstieg von +9,4 % gegenüber 2020 (268.395 Euro) auf. Bezogen auf Deutschland zeigte sich mit 319.624 Euro ein sogar noch etwas stärkerer Anstieg von +12,6 % gegenüber 2020 (283.733 Euro).

Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2017–2021, Veränderungen in Prozent

	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Bayern				
Gesamtumsatz	1,7	1,5	-8,7	9,2
Inlandsumsatz	1,9	-1,2	-7,1	7,9
Auslandsumsatz	1,4	4,0	-10,0	10,3
Deutschland				
Gesamtumsatz	2,4	-0,4	-8,5	12,4
Inlandsumsatz	1,9	-1,1	-7,1	11,6
Auslandsumsatz	2,9	0,3	-10,0	13,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bruttowertschöpfung

Die (preisbereinigte) Bruttowertschöpfung entwickelte sich im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns sowohl gegenüber dem Basisjahr 2015 (2015=100) als auch gegenüber dem Vorjahr (2020: 99,1 Punkte) mit 103,3 Punkten in 2021 sehr positiv (+4,2 Punkte). Auch die Bruttowertschöpfung der bayerischen Wirtschaft insgesamt wies mit einem Wert von 106,8 Punkten sowohl gegenüber 2015 als auch gegenüber dem Vorjahr (2020: 103,7) eine positive Entwicklung auf (+3,1 Punkte gegenüber 2020). Ein ähnliches Bild ergibt sich mit Blick auf die Daten

für Deutschland: Die Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe konnte sich im Jahr 2021 mit einem Wert von 100,8 Punkte (2020: 96,3 Punkte) gegenüber dem Vorjahr deutlich erholen (+4,5 Punkte). Gegenüber dem Basisjahr 2015 ergibt sich hingegen nur eine leicht positive Entwicklung. Mit Blick auf die Wirtschaft insgesamt zeigte sich ebenfalls ein positives Vorzeichen mit 105,1 Punkten in 2021 (2020: 102,1 Punkte; +3,0 Punkte).

Entwicklung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes und der Wirtschaft in Bayern und Deutschland 2017–2021, Index 2015=100

	2017	2018	2019	2020	2021
Bayern					
Verarbeitendes Gewerbe	108,4	107,8	108,4	99,1	103,3
Insgesamt	106,4	106,9	108,7	103,7	106,8
Deutschland					
Verarbeitendes Gewerbe	107,7	108,9	107,1	96,3	100,8
Insgesamt	105,1	106,3	107,3	102,1	105,1

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Beschäftigte

Entgegen der Entwicklung unter anderem bei Auftragseingängen, Produktion oder Umsatzerlösen verringerte sich die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten in Bayern im Jahr 2021 gegenüber 2020 leicht um -0,2 %. Damit ist für Bayern der

dritte Rückgang der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Folge zu beobachten. Auf Bundesebene war die Entwicklung mit durchschnittlich -0,3 % in 2021 gegenüber 2020 sogar noch etwas stärker ausgeprägt.

Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2017–2021, Veränderungen in Prozent

	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Bayern	3,2	-0,5	-2,3	-0,2
Deutschland	2,5	0,2	-2,9	-0,3

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bezogen auf die Hauptgruppen zeigte sich im Jahr 2021 für Bayern eine deutliche Heterogenität: Während die Beschäftigung sowohl im Bereich der Vorleistungsgüter (-0,5 %) als auch im Bereich der Investitionsgüter (-0,2 %) einen leichten Rückgang verzeichnete, war die negative Entwicklung mit Blick auf die Hauptgruppe der Gebrauchsgüter (-7,3 %) und insbesondere der Energie (-8,5 %) deutlich stärker ausgeprägt. Einzig die Hauptgruppe der Verbrauchsgüter konnte sich dem allgemeinen Trend widersetzen (+2,0 %).

Bezogen auf Bundesebene zeigte sich eine ebenfalls sehr unterschiedliche Entwicklung. Während die Beschäftigung sowohl im Bereich der Verbrauchsgüter (+2,4 %) als auch im Bereich der Gebrauchsgüter (+0,5 %) zulegen konnte, wiesen die Beschäftigtenzahlen innerhalb der Hauptgruppen der Vorleistungsgüter (-0,2 %), der Investitionsgüter (-1,3 %) und insbesondere der Energie (-7,5 %) teilweise deutlich negative Vorzeichen auf.

Beschäftigtenentwicklung nach Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2021, Veränderungen in Prozent

	VORLEISTUNGSGÜTER	INVESTITIONSGÜTER	GEBRAUCHSGÜTER	VERBRAUCHSGÜTER	ENERGIE
Bayern	-0,5	-0,2	-7,3	2,0	-8,5
Deutschland	-0,2	-1,3	0,5	2,4	-7,5

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Bruttoentgelt

Das durchschnittliche Bruttojahresentgelt im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe zeigte, nach dem Rückgang im vergangenen Jahr (2020: 52.876 Euro), nun wieder einen Anstieg um +1,8 % auf 53.821 Euro.

Noch etwas stärker ausgeprägt war die Entwicklung im bundesweiten Durchschnitt mit einem Anstieg um +2,9 % auf 51.429 Euro in 2021 (2020: 49.956 Euro).

Bruttoentgelt je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern und Deutschland 2017–2021, in Tausend Euro

	2017	2018	2019	2020	2021
Bayern	51,5	52,9	53,9	52,9	53,8
Deutschland	48,7	50,0	51,1	50,0	51,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Lohnquote

Die Lohnquote, d.h. der Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz, entwickelte sich im Verarbeitenden Gewerbe Bayerns im Jahr 2021 mit 18,3 Prozentpunkten im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr (2020: 19,7 %; -1,4 Prozentpunkte) rückläufig. Diese Entwicklung resultierte aus einem verhältnis-

mäßig geringeren Anstieg der Bruttoentgelte gegenüber den Umsatzerlösen. Ein ähnliches Bild zeigte sich mit Blick auf Gesamtdeutschland: Mit einem Rückgang auf 16,1 % in 2021 zeigte sich eine negative Entwicklung (2020: 17,6 %; -1,5 Prozentpunkte).

Lohnquote des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2017–2021, in Prozent

	2017	2018	2019	2020	2021
Bayern	18,0	18,8	18,8	19,7	18,3
Deutschland	16,0	16,4	16,9	17,6	16,1

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Branchenportfolio

Im Jahr 2021 erwies sich – mit Blick auf die einzelnen Branchen – der Maschinenbau mit 17,2 % (2020: 17,5 %) erneut als Wirtschaftsbereich mit dem größten Beschäftigtenanteil innerhalb des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes, gefolgt von der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 15,4 % (2020: 15,7 %), der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 9,3 % (2020: 8,9 %) und der Herstellung von Metallserzeugnissen mit 8,5 % (2020: 8,3 %). Eine ähnlich hohe Bedeutung

dieser Branchen innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes zeigte sich auch in Bezug auf Deutschland: So lag der Beschäftigtenanteil des deutschen Maschinenbaus im Jahr 2021 bei 16,4 % (2020: 16,7 %), gefolgt von der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit 12,8 % (2020: 13,1 %), der Herstellung von Metallserzeugnissen mit 10,7 % (2020: 10,7 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 9,3 % (2020: 8,8 %).

Beschäftigtenanteil des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland nach Branchen 2021

BAYERN	BESCHÄFTIGTEN-ANTEIL IN %	DEUTSCHLAND	BESCHÄFTIGTEN-ANTEIL IN %
Maschinenbau	17,2	Maschinenbau	16,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15,4	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	12,8
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	9,3	Herstellung von Metallserzeugnissen	10,7
Herstellung von Metallserzeugnissen	8,5	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	9,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	8,2	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,6
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	7,3	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,0	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	5,2
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3,9	Metallerzeugung und -bearbeitung	3,8
Sonstiger Fahrzeugbau	2,9	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	3,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Umsatzanteile des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland nach Branchen 2021

BAYERN	UMSATZANTEIL IN %	DEUTSCHLAND	UMSATZANTEIL IN %
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	29,1	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	20,7
Maschinenbau	13,8	Maschinenbau	12,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8,6	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	8,6
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7,3	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6,4	Herstellung von Metallerzeugnissen	6,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	5,0	Metallerzeugung und -bearbeitung	6,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	4,6	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	4,6
Sonstiger Fahrzeugbau	3,5	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,3
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,8	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Hinsichtlich der Umsatzanteile wird einmal mehr die große Bedeutung der Branche der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen – sowohl für Bayern mit 29,1 % (2020: 29,3 %) als auch für Deutschland mit 20,7 % (2020: 21,4 %) – deutlich. Wie auch im Berichtsjahr 2020 belegte der Maschinenbau mit einem Anteil von 13,8 % in Bayern (2020: 14,3 %) und 12,3 % in Deutschland (2020: 12,9 %) den zweiten Platz; in Bayern

gefolgt von der Herstellung von EDV-Erzeugnissen mit 8,6 % (2020: 8,1 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 7,3 % (2020: 7,8 %). In Deutschland belegten die Branchen der Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit 8,6 % (2020: 8,1 %) und der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln mit 8,3 % (2020: 9,2 %) Rang drei und vier.

Entwicklung der Branchen

Mit Blick auf die Entwicklung der einzelnen Branchen zeigte sich eine deutliche Heterogenität: Bei einer insgesamt leicht rückläufigen Entwicklung der Beschäftigung in Bayern (-0,2 %) konnte in mehr als der Hälfte der Branchen die Beschäftigung in 2021 gegenüber dem Vorjahr ausgebaut werden. Den stärksten Anstieg verzeichnete

der Sonstige Fahrzeugbau (+8,6 %), gefolgt von der Herstellung pharmazeutischer Erzeugnisse (+7,8 %) und der Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (+5,8 %). Der deutlichste Rückgang in der Beschäftigung gegenüber 2020 war im Bereich der Herstellung von Möbel (-12,5 %), der Herstellung von Druckerzeugnissen;

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern 2021

4

BAYERN	BESCHÄFTIGUNG		UMSATZ	
	VERÄNDERUNG 2020-2021 ABSOLUT	VERÄNDERUNG 2020-2021 IN %	VERÄNDERUNG 2020-2021 TAUSEND EURO	VERÄNDERUNG 2020-2021 IN %
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4.451	3,8	747,3	2,7
Getränkeherstellung	296	1,8	160,4	4,2
Herstellung von Textilien	-91	-0,7	202,8	7,8
Herstellung von Bekleidung	-224	-2,6	33,1	2,2
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	160	4,5	87,3	15,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1.049	5,8	1.077,8	24,1
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	89	0,4	696,2	12,2
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	-1.390	-8,2	-52,7	-2,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-525	-0,9	2.705,1	18,2
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	654	7,8	220,9	10,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-662	-0,8	1.752,4	12,5
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	565	1,1	918,8	9,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	-639	-2,5	2.245,3	37,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	2.914	2,7	2.990,8	18,7
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	552	0,6	4.505,3	16,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	-3.228	-3,0	2.259,6	10,2
Maschinenbau	-4.137	-1,8	2.950,4	5,9
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-4.297	-2,1	8.801,4	8,6
Sonstiger Fahrzeugbau	3.011	8,6	-1.490,3	-10,0
Herstellung von Möbeln	-2.688	-12,5	-444,7	-11,7
Herstellung von sonstigen Waren	513	1,6	627,3	10,9
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.196	4,2	162,4	4,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	54	0,9	45,1	3,9
Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen)	3.684	3,6	19,7	0,1

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (-8,2 %) und der Herstellung elektrischer Ausrüstungen (-3,0 %) zu beobachten.

Hinsichtlich der Umsatzentwicklung zwischen 2020 und 2021 wiesen nahezu alle Branchen eine positive Entwicklung auf (Bayern: +9,2 %). Den stärksten Anstieg verzeichnete hierbei der Bereich der Metallherzeugung und -bearbeitung (+37,3 %), gefolgt von der Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (+24,1 %) und der Herstellung von Metallernzeugnissen (+18,7 %). Rückgänge waren – wenngleich teilweise deutlich ausgeprägt – lediglich in drei Branchen zu beobachten: Herstellung von

Möbeln (-11,7 %), Sonstiger Fahrzeugbau (-10,0 %) und Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (-2,3 %).

Bezogen auf das Verarbeitende Gewerbe Deutschlands wurden im Jahr 2021 19,1 % aller Industrieumsätze in Bayern erzielt (2020: 19,7 %), ein leichter Rückgang von -0,6 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Zugleich stabilisierte sich der Anteil der im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten an der Gesamtzahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten mit 20,8 % (2020: 20,8 %). Dies verdeutlicht die Stärke des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes innerhalb Deutschlands.

Betriebsgrößenstruktur

Mit einem leicht gestiegenen Anteil auf 88,1 % (2020: 87,7 %) zählte ein Großteil der Betriebe des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2021 zu den kleinen und mittleren Unternehmen (<250 Beschäftigte). Mit 35,4 % der Beschäftigten (2020: 35,0 %) erwirtschafteten diese mehr als ein Viertel der Umsatzerlöse des Verarbeitenden Gewerbe Bayerns (2021: 25,8 %; 2020: 25,3 %). Mit Blick auf den bundesweiten

Durchschnitt waren 89,9 % (2020: 90,1 %) der Betriebe dem Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen zuzuordnen. Diese erwirtschafteten mit 42,4 % (2020: 42,8 %) der Beschäftigten 29,8 % (2020: 30,8 %) der Umsatzerlöse. Einmal mehr zeigen die Kennzahlen die etwas größere Bedeutung der Betriebe mit Beschäftigten ab 250 Personen im Freistaat im Vergleich zu Deutschland auf.

Betriebsgrößenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern und Deutschland 2021, in Prozent

	<250 BESCHÄFTIGTE		AB 250 BESCHÄFTIGTE	
	BAYERN	DEUTSCHLAND	BAYERN	DEUTSCHLAND
Betriebe	88,1	89,9	11,9	10,1
Beschäftigte	35,4	42,4	64,6	57,6
Umsatz	25,8	29,8	74,2	70,2

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Industriestruktur nach Hauptgruppen

Im Jahr 2021 stellte die Hauptgruppe der Investitionsgüter mit 602.015 Personen erneut die meisten Industriebeschäftigten (2020: 603.109) im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe, gefolgt von den Vorleistungsgütern mit 457.848 Beschäftigten (2020: 459.996), den Verbrauchsgütern mit 195.975 Beschäftigten (2020: 192.108), den Gebrauchsgütern mit 39.359 Beschäftigten (2020: 42.438) und der Hauptgruppe der Energie mit 1.699 Beschäftigten (2020: 1.856).

Die nach Betrieben bedeutendste Hauptgruppe stellten im Jahr 2021 – wie auch in 2020 – die Vorleistungsgüter im Freistaat (3.768 Betriebe; +2,0 %), gefolgt von den Investitionsgütern (2021: 2.224; +1,9 %), den Verbrauchsgütern (2021: 1.803; +4,9 %), den Gebrauchsgütern (2021: 298 Betriebe; +0,3 %) und der Energie (Bayern: 9 Betriebe; -10 %).

Mit Blick auf die Umsatzerlöse konnte die Hauptgruppe der Investitionsgüter im Jahr 2021 – wie auch im Berichtsjahr 2020 – erneut ihre Stärke unter Beweis stellen (2021: 208,4 Mrd. Euro; + 7,0 %), gefolgt von den Vorleistungsgütern (2021: 113,4 Mrd. Euro; +16,7 %) und den Verbrauchsgütern (2021: 43,8 Mrd. Euro; +3,4 %).

Eine ähnliche heterogene Entwicklung zeigte sich auch auf Bundesebene. Nach der Anzahl an Beschäftigten stellte die Hauptgruppe der Investitionsgüter im Jahr 2021 den stärksten Bereich dar (2021: 2.658.633 Beschäftigte; -1,3 %), gefolgt von den Vorleistungsgütern (2021: 2.366.619 Beschäftigte; -0,2 %), den Verbrauchsgütern (2021: 975.714 Beschäftigte; +2,4 %), den Gebrauchsgütern (206.134 Beschäftigte; +0,5 %) und der Energie (29.932 Beschäftigte; -7,5 %). Mit Blick auf die Anzahl an Betrieben war im Jahr 2021 die Hauptgruppe der Vorleistungsgüter (21.390; -0,9 %) am stärksten vertreten, gefolgt von den Investitionsgütern (15.432; -0,5 %), den Verbrauchsgütern (8.734; -1,0 %), den Gebrauchsgütern (1.608; +0,2 %) und der Energie (105; -5,4 %). Nach Umsatzerlösen aufgedgliedert wiesen im Jahr 2021 auf Bundesebene alle fünf Hauptgruppen – teilweise deutliche – Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr auf: Wie in 2020 stellte die Hauptgruppe der Investitionsgüter im Jahr 2021 erneut den stärksten Bereich dar (850,2 Mrd. Euro; +7,4 %), gefolgt von den Vorleistungsgütern (714,3 Mrd. Euro; +18,2 %), den Verbrauchsgütern (284,0 Mrd. Euro; +3,6 %), der Energie (92,9 Mrd. Euro; +8,2 %) und den Gebrauchsgütern (52,1 Mrd. Euro; +8,2 %).

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Hauptgruppen 2021

	ANZAHL BETRIEBE	ANZAHL BESCHÄFTIGTE	UMSATZ IN MRD. EURO
Vorleistungsgüter	3.768	457.848	113,4
Investitionsgüter	2.224	602.015	208,4
Gebrauchsgüter	298	39.359	8,7
Verbrauchsgüter	1.803	195.975	*
Energie	9	1.699	6,5
Insgesamt	8.102	1.296.896	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Gemessen an der Bundesebene zeigte sich die Stärke des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes: So erwirtschaftete die Hauptgruppe der Investitionsgüter im Jahr 2021 knapp jeden vierten Euro (24,5 %) an den Umsatzerlösen bezogen auf Deutschland (19,1 % über alle Hauptgruppen). Auch hinsichtlich der Anzahl an Beschäftigten stellten die Hauptgruppen der Investitionsgüter (22,6 %), der Verbrauchsgüter (20,1 %),

der Vorleistungsgüter (19,3 %) und der Gebrauchsgüter (19,1 %) ein großes Gewicht in Deutschland (20,8 % über alle Hauptgruppen) dar. Ein ähnliches, wenngleich etwas weniger stark ausgeprägtes Bild zeigte sich mit Blick auf die Anzahl an Betrieben (17,1 % über alle Hauptgruppen).

Industriestruktur nach Regierungsbezirken

In Oberbayern waren im Jahr 2021 mit 28,6 % erneut die im Vergleich der Regierungsbezirke meisten Industriebeschäftigten tätig (2020: 28,6 %), gefolgt von Schwaben (2021: 16,3 %; 2020: 16,3 %), Mittelfranken (2021: 14,2 %; 2020: 14,2 %), der Oberpfalz (2021: 10,8 %; 2020: 10,8 %), Unterfranken (2021: 10,6 %; 2020: 10,5 %), Niederbayern (2021: 10,4 %; 2020: 10,3 %) und Oberfranken (2021: 9,2 %; 2020: 9,3 %). Berücksichtigt man dagegen die Bevölkerungsstärke der bayerischen Regierungsbezirke und setzt die

Anzahl der Industriebeschäftigten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl, zeigt sich die regionale Bedeutung des Verarbeitenden Gewerbes: Mit 126 Industriebeschäftigten je 1.000 Einwohner erreichte die Oberpfalz erneut den höchsten Industriebesatz aller Regierungsbezirke (Oberfranken: 112; Schwaben: 110; Niederbayern: 107; Mittelfranken: 104; Unterfranken: 104; Oberbayern: 78). Der Industriebesatz im bayerischen Durchschnitt verringerte sich leicht von 99 im Jahr 2020 auf einen Wert von 98 in 2021.

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Regierungsbezirken 2021

	BESCHÄFTIGTE AM 30.9.2021	ANTEIL AN BAYERN IN %	INDUSTRIEBESATZ
Oberbayern	371.006	28,6	78
Niederbayern	134.349	10,4	107
Oberpfalz	140.235	10,8	126
Oberfranken	119.278	9,2	112
Mittelfranken	184.226	14,2	104
Unterfranken	136.843	10,6	104
Schwaben	210.959	16,3	110
Bayern	1.296.896	100,0	98

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Das Verarbeitende Gewerbe Bayerns im internationalen Wettbewerb

Außenhandel Bayerns

Die Außenhandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr und stellt so die internationalen Verflechtungen der heimischen Wirtschaft dar. Im Jahr 2021 verzeichneten die bayerischen Ausfuhren mit 189,9 Mrd. Euro (2020: 168,2 Mrd. Euro) ein deutliches Plus von 12,9 %

gegenüber dem Vorjahr. Ein noch stärkeres Wachstum mit +17,2 % verzeichneten die Einfuhren auf 211,8 Mrd. Euro in 2021 (2020: 180,7 Mrd. Euro). Damit lagen im Freistaat das dritte Jahr in Folge die Einfuhren über den Ausfuhren.

Wareneinfuhren und -ausfuhren Bayerns 2017–2021*, in Mrd. Euro

	2017	2018	2019	2020	2021
Ausfuhren	190,7	190,5	189,6	168,2	189,9
Einfuhren	179,4	188,8	192,8	180,7	211,8

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * vorläufig

Ausländische Handelspartner

Mit Blick auf die internationalen Handelspartner bayerischer Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes zeigte sich erneut die große Bedeutung Europas im Allgemeinen und der Europäischen Union im Speziellen. Im Jahr 2021 wurden Waren im Wert von 100,3 Mrd. Euro an die Länder der Europäischen Union (EU-27) ausgeführt, ein deutliches Plus von 16,9 % gegenüber dem Berichtsjahr 2020. Zugleich stiegen die Einfuhren aus der EU-27 um +14,3 % auf 120,3 Mrd. Euro in 2021. Mit Blick auf die weiteren Einfuhren zeigte sich im Jahr

2021 ein besonders starker Anstieg aus Afrika (+28,9 %), gefolgt von Asien (+28,7 %), Australien-Ozeanien (+26,5 %) und Lateinamerika (+16,7 %). Allein aus Nordamerika wurden in 2021 weniger Produkte (-0,5 %) gegenüber 2020 eingeführt. Hinsichtlich der Ausfuhren stellten Lateinamerika (+22,9 %) und Australien-Ozeanien (+21,3 %) die größten Wachstumsmärkte im Jahr 2021 gegenüber 2020 dar, gefolgt von Nordamerika (+15,6 %), Europa (+13,6 %) Asien (+8,0 %) und Afrika (+4,7 %).

Ausfuhren und Einfuhren des Verarbeitenden Gewerbes Bayern nach Handelspartnern in 2021*

HANDELSPARTNER	AUSFUHREN		EINFUHREN	
	MRD. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MRD. EURO	VERÄNDERUNG IN %
Europa gesamt	124,6	13,6	144,2	15,2
EU-27	100,3	16,9	120,3	14,3
Asien	35,2	8,0	48,3	28,7
Nordamerika	21,3	15,6	12,7	-0,5
Lateinamerika	4,6	22,9	1,6	16,7
Afrika	2,4	4,7	4,7	28,9
Australien-Ozeanien	1,7	21,3	0,2	26,5

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, * vorläufig

Exportquote des Verarbeitenden Gewerbes

Die Exportquote – gemessen als Anteil des Auslandsumsatzes (2021: 205,8 Mrd. Euro) am Gesamtumsatz (2021: 380,8 Mrd. Euro) – des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes konnte im Jahr 2021 ein leichtes Wachstum von 0,5 Prozentpunkten auf 54,0 % verzeichnen (2020: 53,5 %). Einmal mehr ver-

deutlicht der Anteil von über 50 % die große Bedeutung ausländischer Märkte für die bayerischen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes. Eine ähnliche Entwicklung von +0,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr zeigte sich mit 48,4 % in 2021 auch auf Bundesebene (2020: 48,0 %).

Exportquoten in Bayern und Deutschland 2017–2021, in Prozent

	2017	2018	2019	2020	2021
Bayern	53,2	53,0	54,3	53,5	54,0
Deutschland	48,2	48,5	48,8	48,0	48,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Exportquote nach Hauptgruppen und Branchen

Mit Blick auf die Hauptgruppen wiesen die Exportquoten auch im Jahr 2021 eine deutliche Heterogenität auf. Der Bereich der Investitionsgüter konnte mit einer Exportquote von 65,0 % im Jahr 2021 (2020: 64,4 %; +0,6 Prozentpunkte) seine große Auslandsorientierung gegenüber 2020 sogar noch etwas ausbauen. Auch in den Bereichen der Vorleistungsgüter (2021: 47,8 %; +0,4 Prozentpunkte) und der Verbrauchsgüter (2021: 27,8 %; +1,5 Prozentpunkte)

wurde der Anteil der Auslandsumsätze an den Gesamtumsätzen im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr ausgebaut. Dies unterstreicht die hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit bayerischer Unternehmen.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt wiesen die Hauptgruppen Investitionsgüter (2021: 60,8 %; +1,4 Prozentpunkte) und Vorleistungsgüter (2021: 45,4 %; +0,6 Prozentpunkte) in Bayern eine etwas

stärkere Auslandsorientierung auf. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Exportquoten in den Hauptgruppen Gebrauchsgüter (2021: 49,3 %; +2,9 Prozentpunkte) und Verbrauchsgüter (2021: 31,4 %; +1,4 Pro-

zentpunkte) im bundesweiten Durchschnitt ausgebaut werden; lediglich im Bereich der Energie war in 2021 ein Rückgang in der Auslandsorientierung zu beobachten (2021: 8,9 %; -1,6 Prozentpunkte).

Exportquote nach Regierungsbezirken

Auch mit Blick auf die Regierungsbezirke zeigte sich eine ausgeprägte Bandbreite hinsichtlich der jeweiligen Exportquoten im Jahr 2021. In Oberbayern (60,2 %; +0,2 Prozentpunkte), Niederbayern (55,5 %; +2,2 Prozentpunkte), Mittelfranken (52,6 %; +0,7 Prozentpunkte), der Oberpfalz (52,4 %; +0,2 Prozentpunkte) und Oberfranken (50,7 %; +1,2 Prozentpunkte) wurden mehr

als die Hälfte der Umsatzerlöse mit dem Ausland erwirtschaftet (Bayern: 54,0 %; +0,5 Prozentpunkte). Im Gegensatz dazu wiesen Unterfranken (44,6 %; +1,2 Prozentpunkte) und – mit einem leichten Rückgang – Schwaben (44,7 %; -0,2 Prozentpunkte) eine verhältnismäßig stärkere Inlandsorientierung auf.

Exportquoten in Bayern und Deutschland nach Hauptgruppen 2021

	EXPORTQUOTE IN %	
	BAYERN	DEUTSCHLAND
Vorleistungsgüter	47,8	45,4
Investitionsgüter	65,0	60,8
Gebrauchsgüter	*	49,3
Verbrauchsgüter	27,8	31,4
Energie	*	8,9
Bayern	54,0	48,4

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt; * Datenschutz

Exportquote in Bayern nach Regierungsbezirken 2020 und 2021

	EXPORTQUOTE IN %	
	2020	2021
Oberbayern	60,0	60,2
Niederbayern	53,3	55,5
Oberpfalz	52,2	52,4
Oberfranken	49,5	50,7
Mittelfranken	51,9	52,6
Unterfranken	43,4	44,6
Schwaben	44,9	44,7
Bayern	53,5	54,0

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt

Ausländische Direktinvestitionen

Die ausländischen Direktinvestitionen der bayerischen Wirtschaft lagen im Jahr 2020 bei 248,3 Mrd. Euro (2019: 259,8 Mrd. Euro), ein Rückgang von -4,4 %. Dies entspricht einem Anteil von 18,9 % (2019: 18,7 %) bezogen auf Deutschland (2020: 1.315,5 Mrd. Euro). Das bayerische Verarbeitende Gewerbe hingegen wies mit 81,1 Mrd. Euro im Jahr 2020 (2019: 71,4 Mrd. Euro) einen deutlichen Anstieg um +13,5 % auf. Auch der Anteil an den

ausländischen Direktinvestitionen der bayerischen Wirtschaft erhöhte sich deutlich um +5,2 Prozentpunkte auf nun 32,6 % in 2020. Mit Blick auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche zeigte sich eine ausgeprägte Heterogenität: Die zentralen Branchen im Jahr 2020 stellten der Maschinenbau, die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen und die Herstellung von chemischen Erzeugnissen dar.

¹ Für weitere Informationen siehe Deutsche Bundesbank (2021).

Forschungs- und Entwicklungsintensität des Verarbeitenden Gewerbes

Abgrenzung forschungsintensive Industrie

Die Grundlage für die Berechnung der FuE-Intensität bildet die NIW/ISI/ZEW-Liste der forschungsintensiven Industrien und Güter 2012 (siehe Anhang). In Abhängigkeit von der Höhe der FuE-Intensität werden die Spitzentechnologie, die Hochwertige Technik und nicht-forschungsintensive Wirtschaftszweige unterschieden. Zum Segment der Spitzentechnologie zählen Industrien, deren Anteil der internen FuE-Aufwendungen am Produktionswert mindestens 7 % beträgt. Zu diesen gehören beispielsweise der Luft- und Raumfahrzeugbau, die Herstellung von EDV-Geräten, Telekommunikationstechnik sowie

elektronischen und optischen Erzeugnissen und die pharmazeutische Industrie. Dem Segment der Hochwertigen Technik sind Industrien mit einem Anteil der internen FuE-Aufwendungen am Produktionswert zwischen 2,5 % bis unter 7 % zugeordnet. Zu diesen zählen beispielsweise Teilbereiche des Maschinenbaus, der elektrischen Ausrüstungen, der chemischen Industrie und des Kraftfahrzeugbaus. Zusammen bilden die beiden Segmente den „forschungsintensiven Sektor“ der Industrie. Die übrigen Wirtschaftszweige sind dem „nicht-forschungsintensiven Sektor“ zugeordnet.

Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes nach FuE-Intensität in Bayern und Deutschland 2021

	BAYERN	DEUTSCHLAND	BAYERN	DEUTSCHLAND
	BESCHÄFTIGTENANTEIL IN %		UMSATZANTEIL IN %	
Spitzentechnologie	10,2	8,4	11,6	8,8
Hochwertige Technik	40,0	37,2	49,4	42,6
Nicht forschungsintensive Industrie	49,8	54,4	39,0	48,6

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

Forschungsintensive Industrie in Bayern

Basierend auf dieser Klassifikation konnte im Freistaat im Bereich der Spitzentechnologie der Beschäftigungsanteil auf 10,2 % (2020: 10,1 %) gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Auch auf Bundesebene zeigte sich eine leichte Zunahme des Beschäftigungsanteils auf 8,4 % (2020: 8,3 %). Mit Blick auf den Umsatzanteil zeigte sich im Freistaat ein leichter Rückgang um -0,2 Prozentpunkte auf 11,6 % im Jahr 2021 (2020: 11,8 %). Auf Bundesebene konnte der Umsatzanteil im Bereich der Spitzentechnologie mit 8,8 % (2020: 8,8 %) konstant gehalten werden.

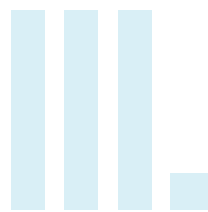
Mit Blick auf den Bereich der hochwertigen Technik wird erneut die große Bedeutung forschungsintensiver Branchen im Freistaat deutlich: Trotz eines leichten Rückgangs des Beschäftigungsanteils um -0,5 Prozentpunkte auf 40,0 % in 2021 (2020: 40,5 %) bei einem gleichzeitigen Anstieg des Umsatzanteils um +0,3 Prozentpunkte auf 49,4 % in 2021 (2020: 49,1 %) im Bereich der hochwertigen Technik waren im Jahr 2021 erneut mehr als die Hälfte der Sektoren im bayerischen Verarbeitenden Gewerbe im forschungsintensiven Bereich aktiv (Beschäftigungsanteil: 50,2 %; Umsatzanteil: 61,0 %). Auf Bundesebene zeigte sich ein leichter Rückgang im Bereich der hochwertigen Technik: So konnten im Jahr 2021 mit 37,2 % (2020: 37,6 %) der Beschäftigten 42,6 % (2020: 43,3 %) der Umsätze erzielt werden. Insgesamt waren damit im Jahr 2021 im gesamtdeutschen Durchschnitt erneut mehr als die Hälfte der Beschäftigten in der nicht-forschungsintensiven Industrie tätig (2021: 54,4 %; 2020: 54,1 %).



Die
bayerische
Industrie



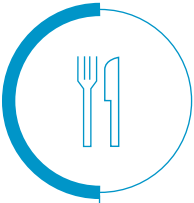
**Branchen-
report
Bayern**



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang



Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



1.106
Betriebe



120.121
Beschäftigte

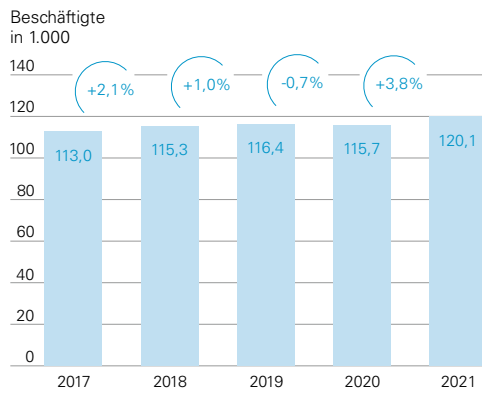


27,9 Mrd. €
Umsatz

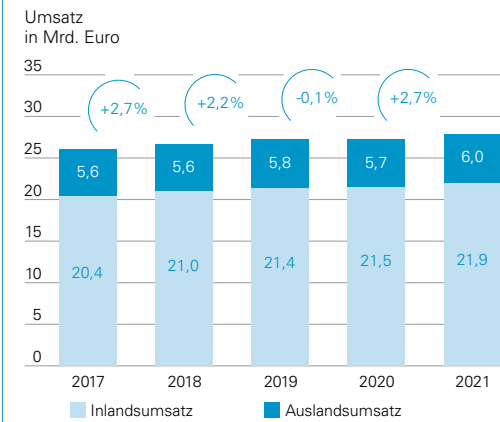
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	109
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	30.129
Umsatz je Beschäftigten in €	232.588
Exportquote in %	21,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	16,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,8

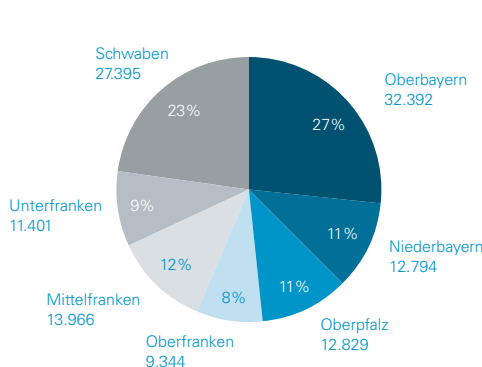
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



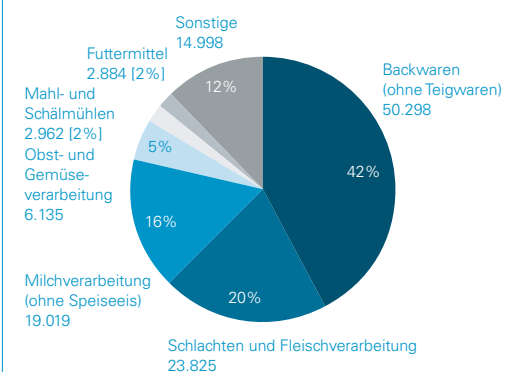
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



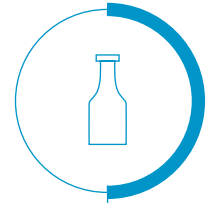
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Getränkeherstellung



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



194
Betriebe



16.441
Beschäftigte

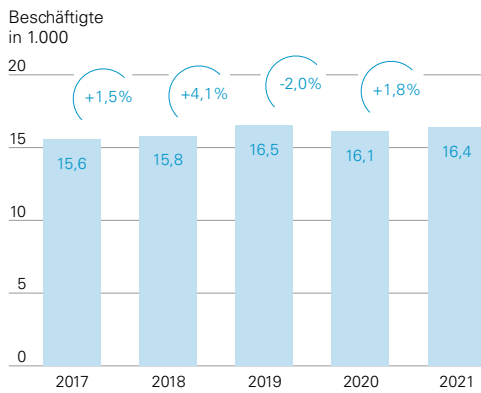


4,0 Mrd. €
Umsatz

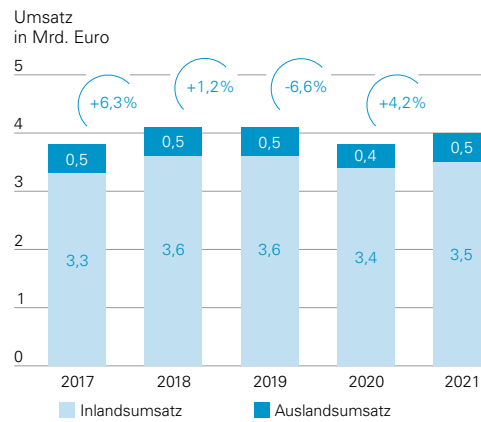
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	85
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	41.482
Umsatz je Beschäftigten in €	241.921
Exportquote in %	12,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	18,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	26,7

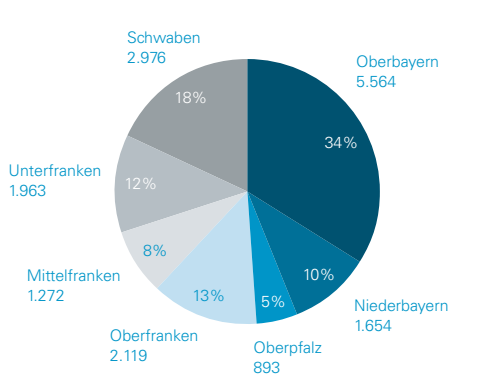
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



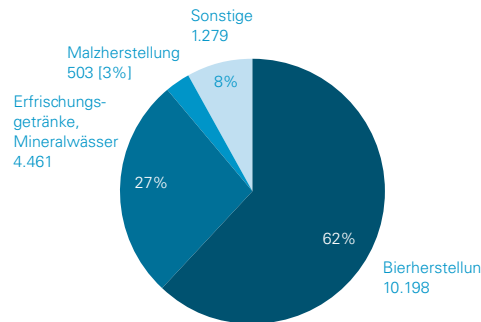
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Textilien

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



128
Betriebe



12.240
Beschäftigte

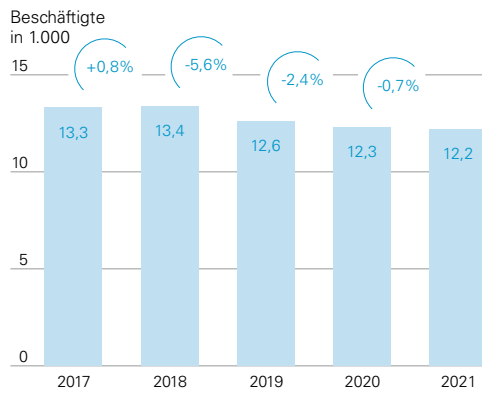


2,8 Mrd. €
Umsatz

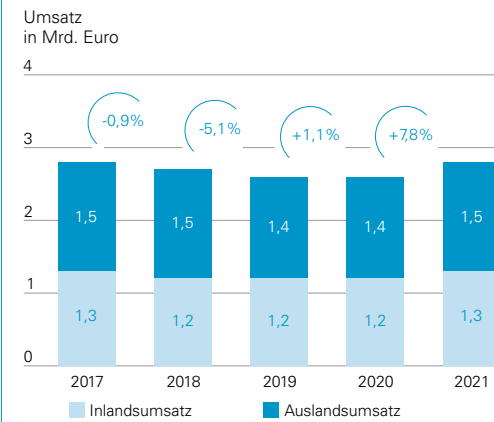
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	96
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	40.270
Umsatz je Beschäftigten in €	229.962
Exportquote in %	54,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	23,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	20,7

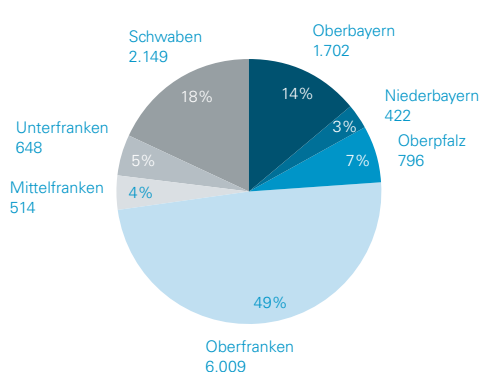
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



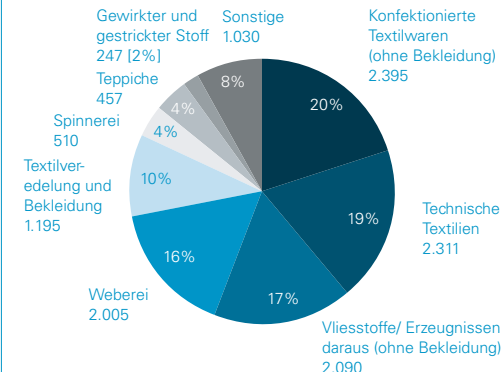
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

Herstellung von Bekleidung



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



70
Betriebe



8.235
Beschäftigte

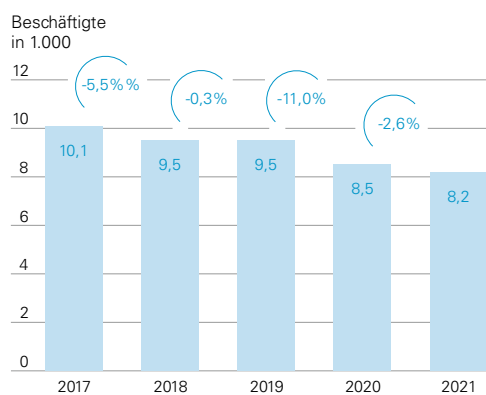


1,5 Mrd. €
Umsatz

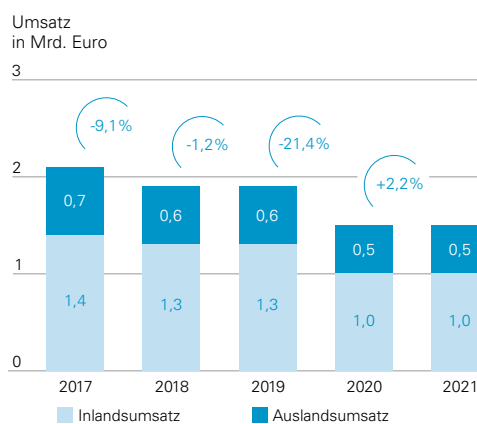
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	118
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	37.075
Umsatz je Beschäftigten in €	187.055
Exportquote in %	33,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	27,0
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	33,1

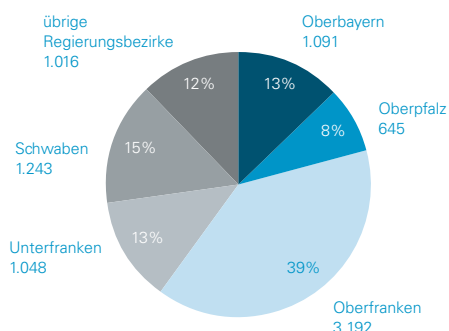
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



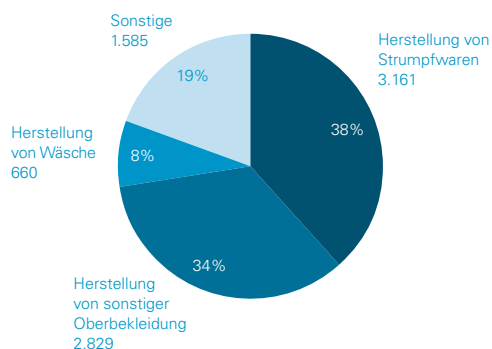
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

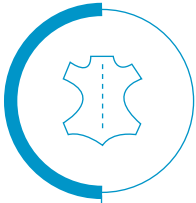


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021





Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen¹

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



34
Betriebe



3.721
Beschäftigte

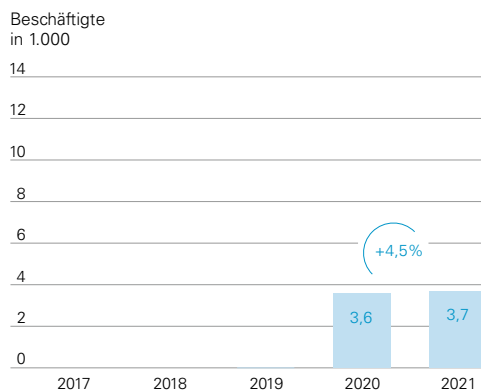


0,7 Mrd. €
Umsatz

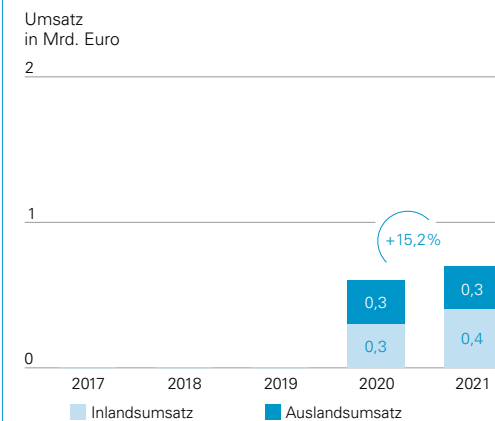
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	109
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	33.571
Umsatz je Beschäftigten in €	177.720
Exportquote in %	44,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	25,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	29,8

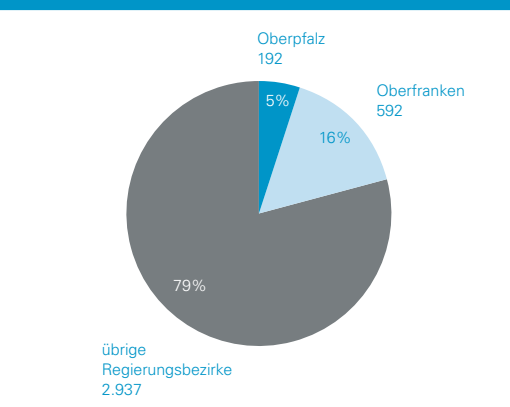
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017–2021



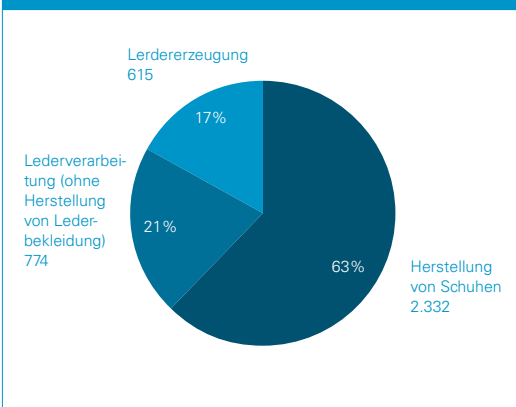
UMSATZENTWICKLUNG 2017–2021



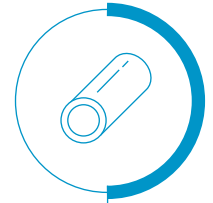
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



264
Betriebe



19.244
Beschäftigte

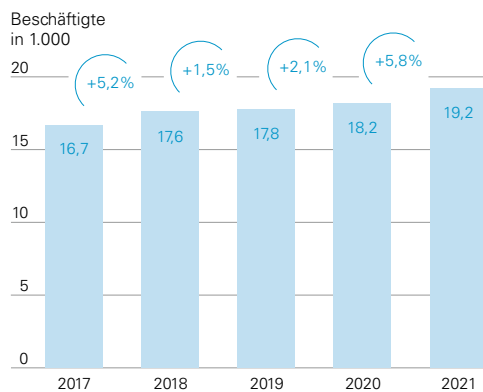


5,6 Mrd. €
Umsatz

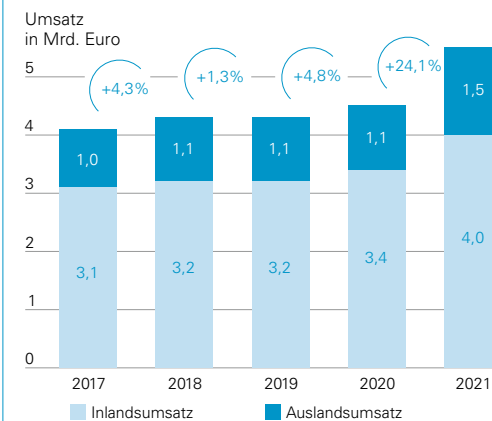
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	73
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	37.467
Umsatz je Beschäftigten in €	288.680
Exportquote in %	27,1
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	20,8
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,2

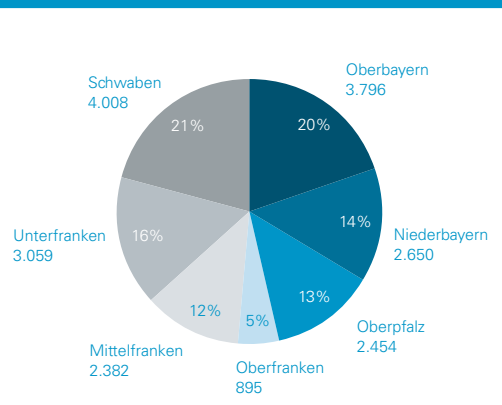
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017–2021



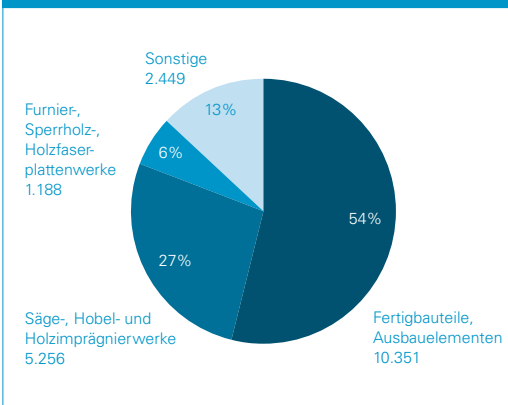
UMSATZENTWICKLUNG 2017–2021



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



137
Betriebe



22.416
Beschäftigte

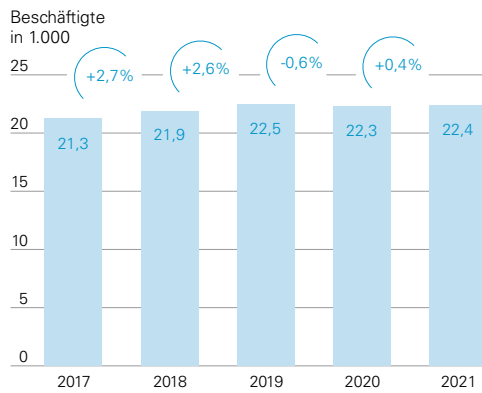


6,4 Mrd. €
Umsatz

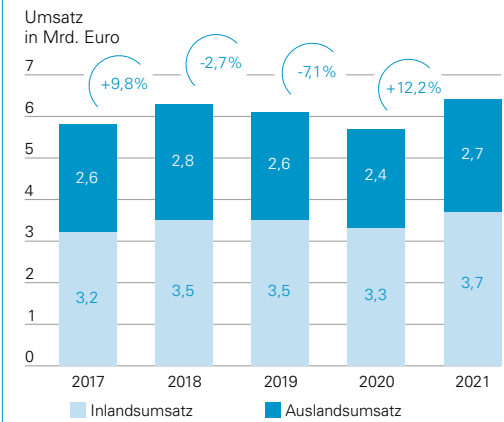
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	164
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	45.923
Umsatz je Beschäftigten in €	286.001
Exportquote in %	41,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	15,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	17,4

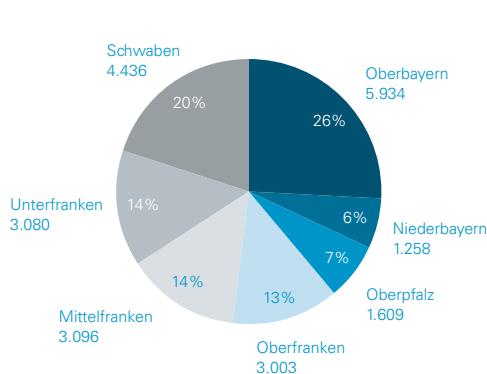
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



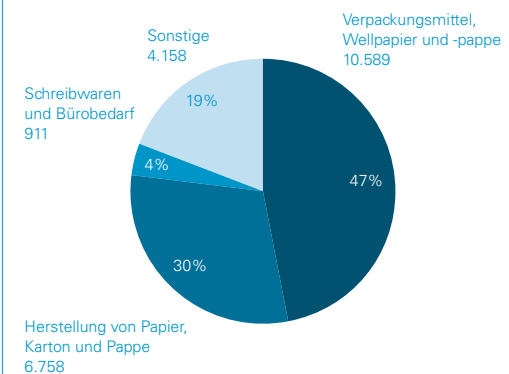
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

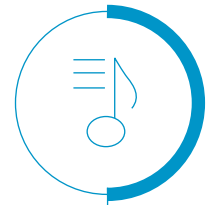


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021

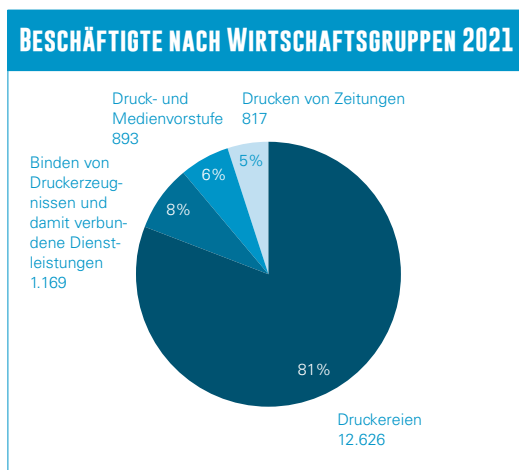
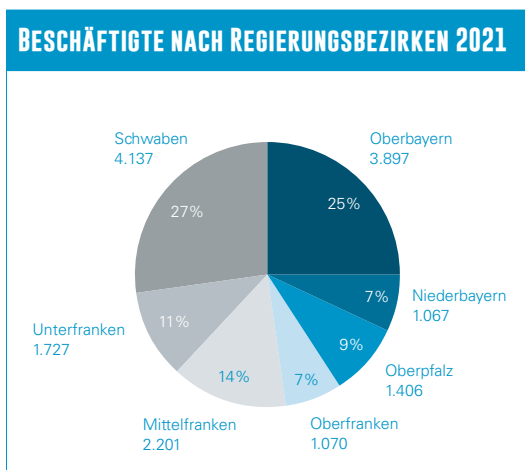
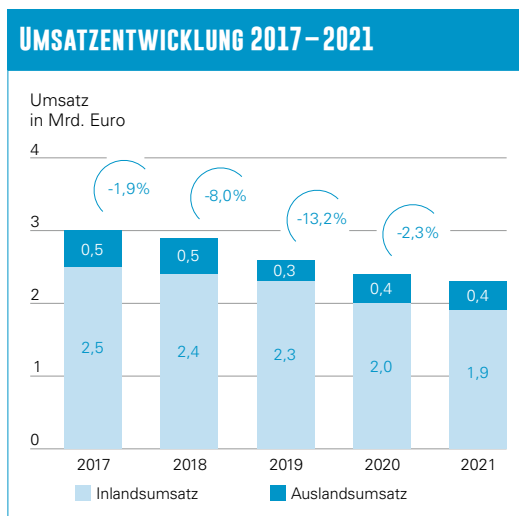
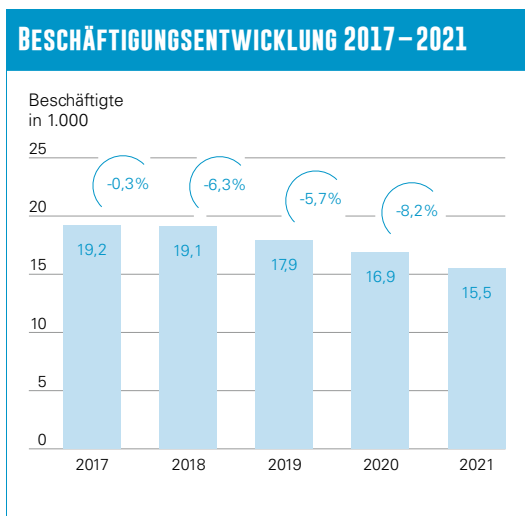




Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021	
	224 Betriebe
	15.505 Beschäftigte
	2,3 Mrd. € Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021	
Beschäftigte je Betrieb	69
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	35.513
Umsatz je Beschäftigten in €	146,766
Exportquote in %	17,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	18,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	18,9





Herstellung von chemischen Erzeugnissen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



233
Betriebe



54.805
Beschäftigte

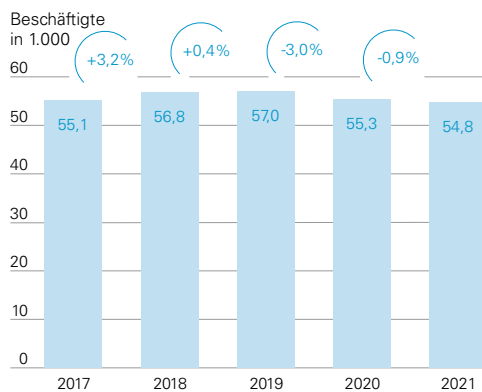


17,5 Mrd. €
Umsatz

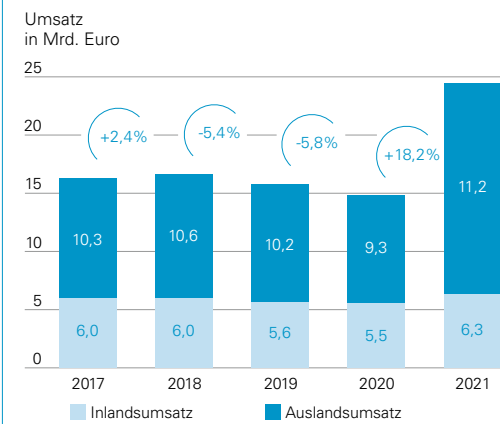
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	235
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	62.564
Umsatz je Beschäftigten in €	320.211
Exportquote in %	63,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	10,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	15,6

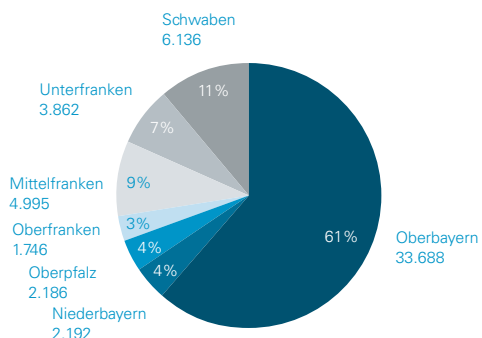
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



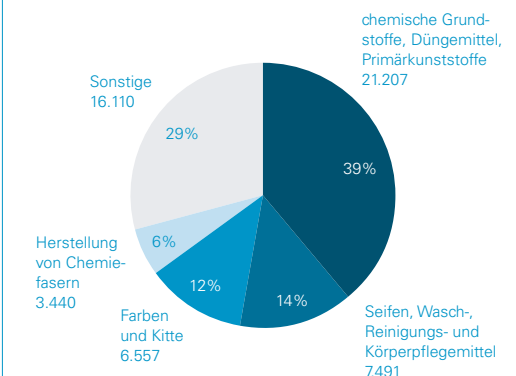
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



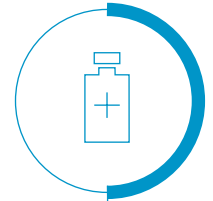
BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

* Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wurde die Position „Primärkunststoffe, Grundstoffe, Düngemittel“ mit der Position „Sonstige“ verrechnet.

Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

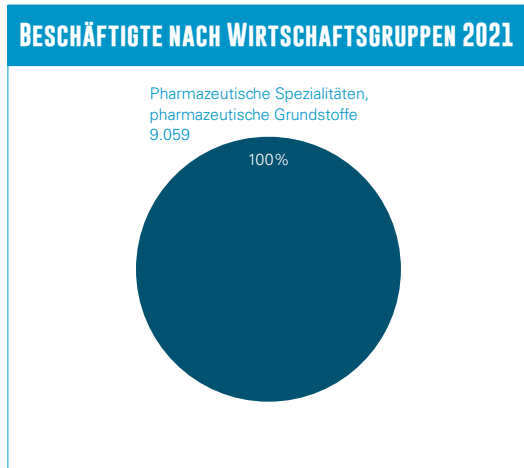
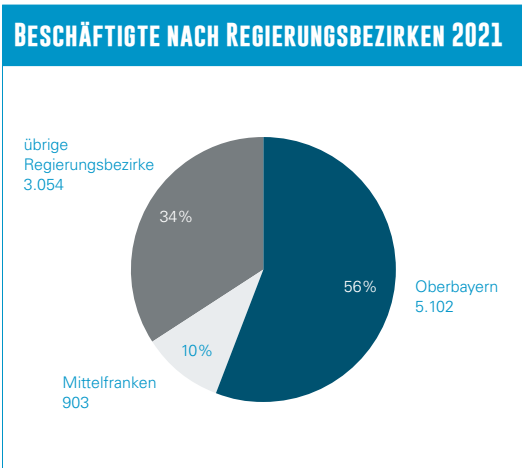
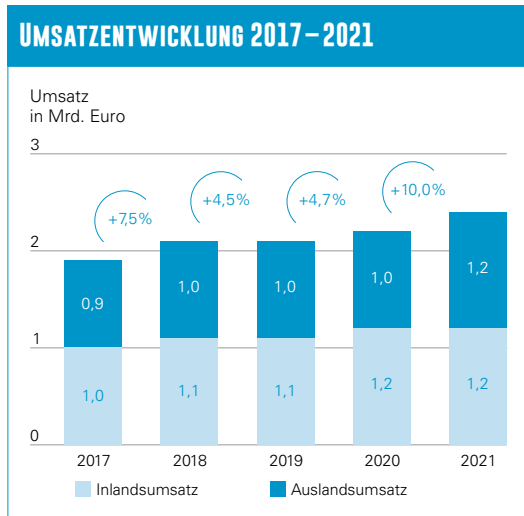
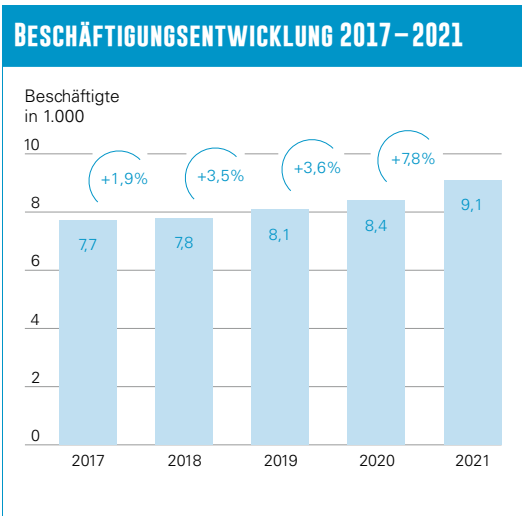


AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021

- 45** Betriebe
- 9.059** Beschäftigte
- 2,4 Mrd. €** Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	201
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	57.792
Umsatz je Beschäftigten in €	268.790
Exportquote in %	49,8
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	4,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	7,5



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



616
Betriebe



77.397
Beschäftigte

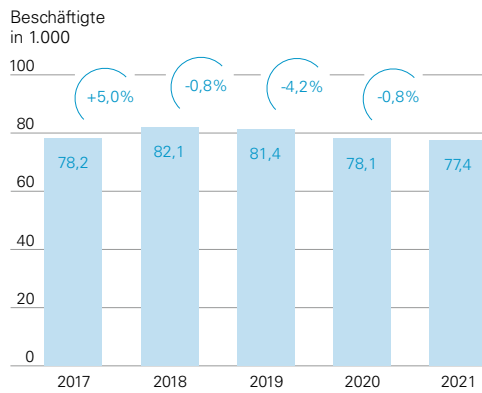


15,8 Mrd. €
Umsatz

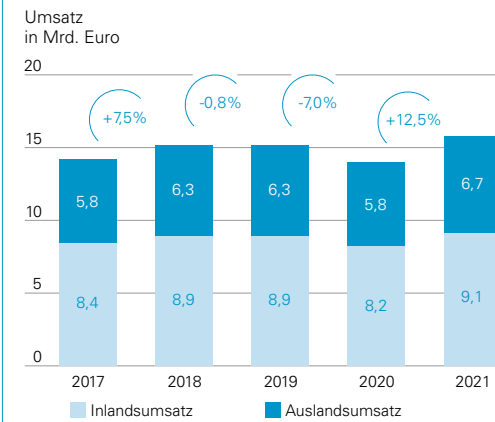
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	126
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	42.214
Umsatz je Beschäftigten in €	204.237
Exportquote in %	42,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	18,6
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	19,9

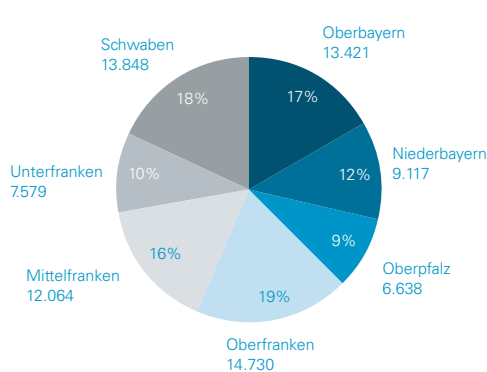
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



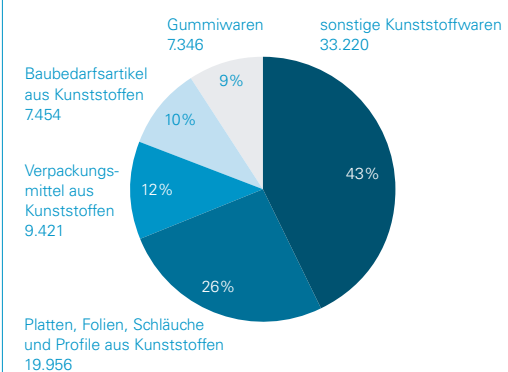
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



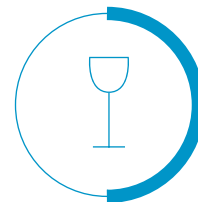
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



684
Betriebe



50.163
Beschäftigte

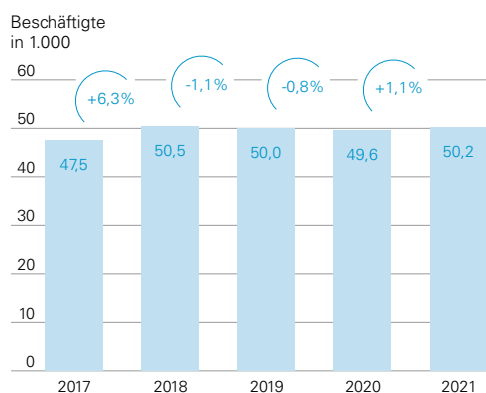


10,5 Mrd. €
Umsatz

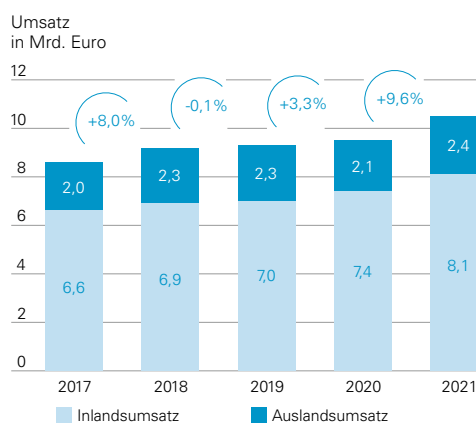
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	73
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	42.493
Umsatz je Beschäftigten in €	209.125
Exportquote in %	23,0
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	22,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	25,8

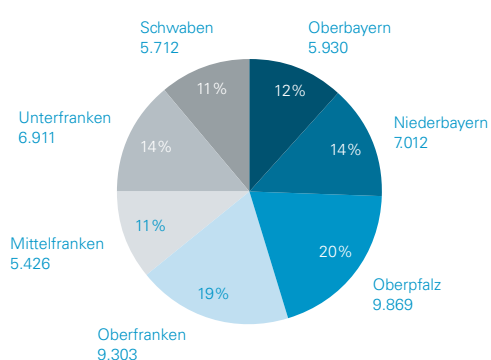
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017–2021



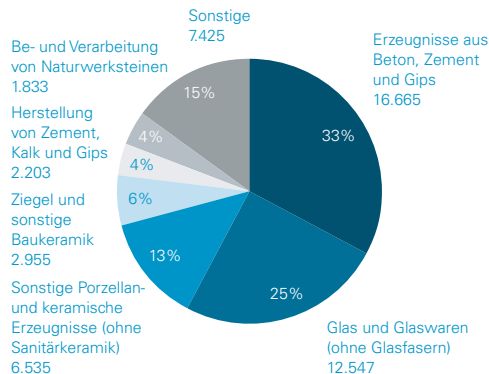
UMSATZENTWICKLUNG 2017–2021

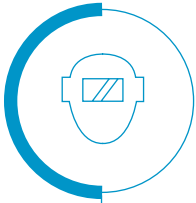


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021





Metallerzeugung und -bearbeitung

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



118
Betriebe



25.028
Beschäftigte

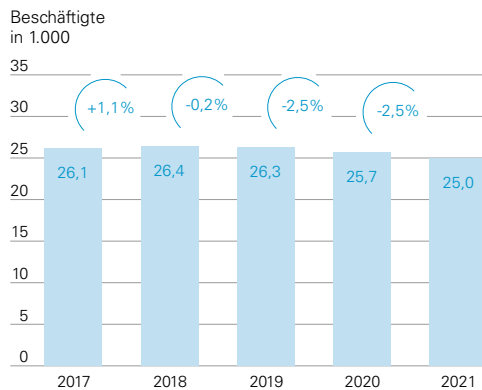


8,3 Mrd. €
Umsatz

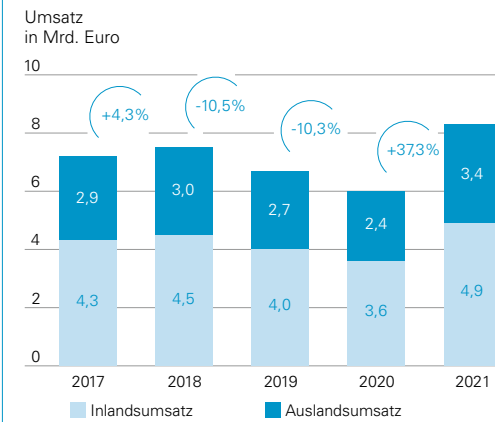
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	212
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	52.769
Umsatz je Beschäftigten in €	330.208
Exportquote in %	41,0
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	6,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	10,6

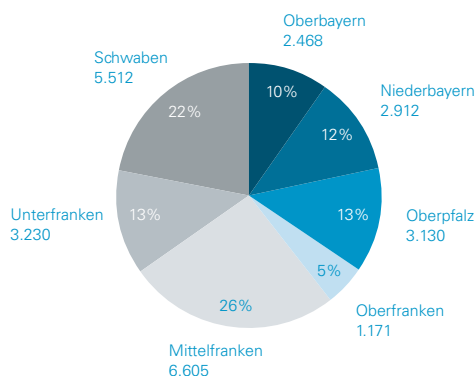
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



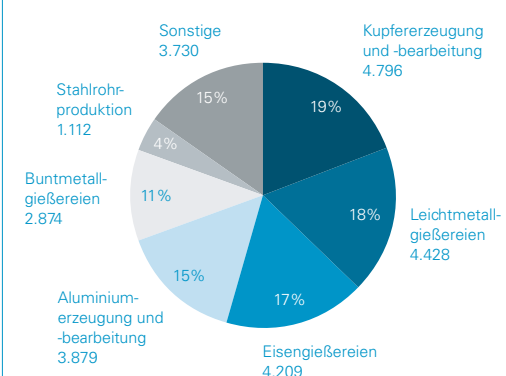
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



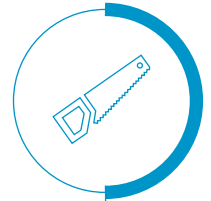
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Herstellung von Metallerzeugnissen

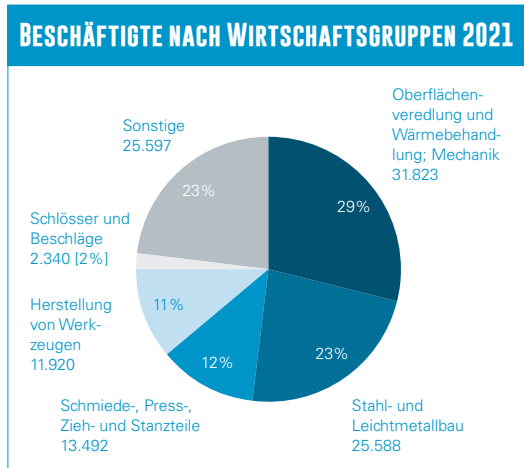
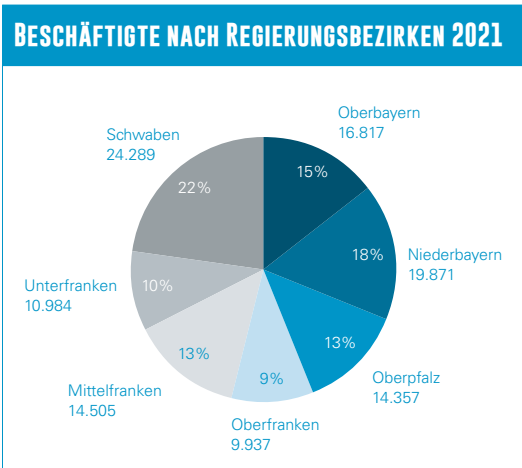
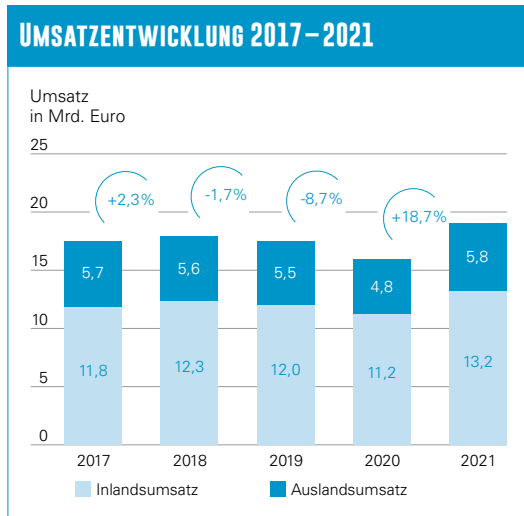
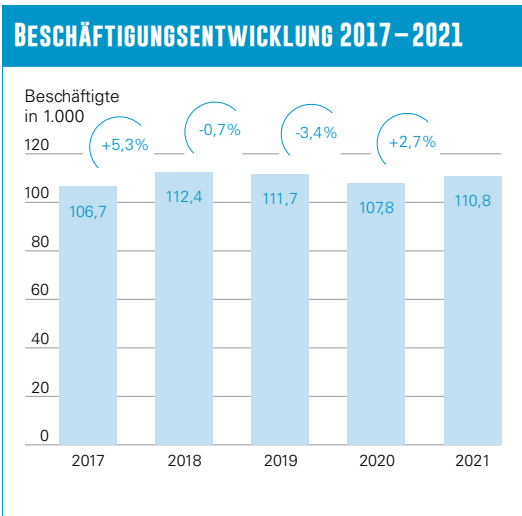


AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021

- 1.232** Betriebe
- 110.760** Beschäftigte
- 19,0 Mrd. €** Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	90
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	42.748
Umsatz je Beschäftigten in €	171.513
Exportquote in %	30,7
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	15,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	16,7



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



397
Betriebe



95.227
Beschäftigte

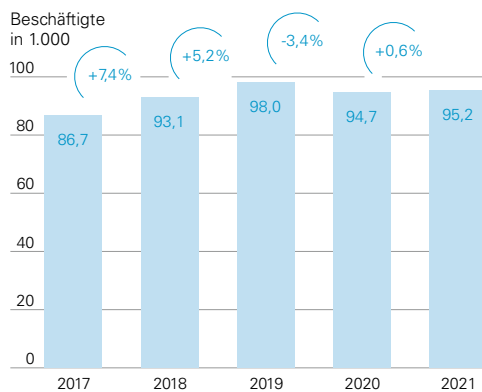


32,7 Mrd. €
Umsatz

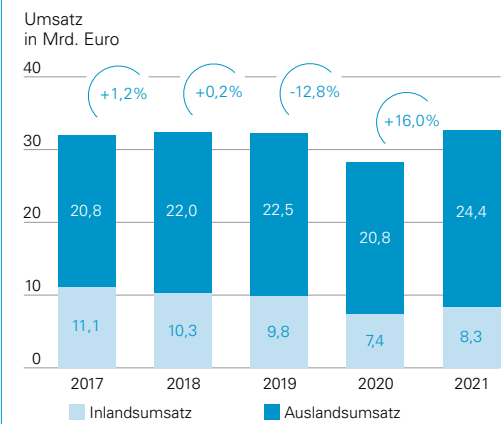
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	240
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	64.042
Umsatz je Beschäftigten in €	343.752
Exportquote in %	74,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	35,4
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	29,6

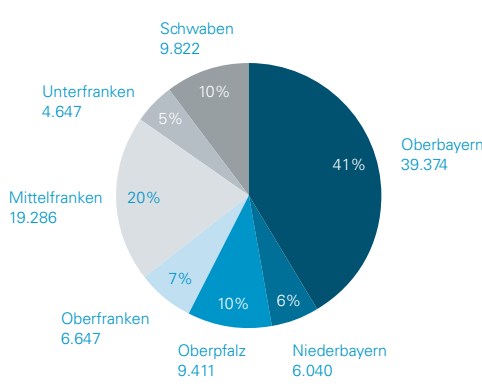
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



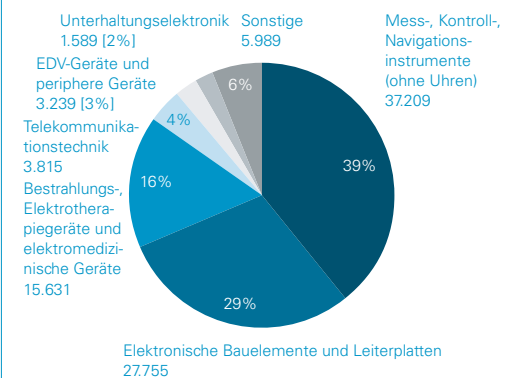
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



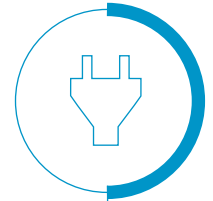
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



396
Betriebe



105.788
Beschäftigte

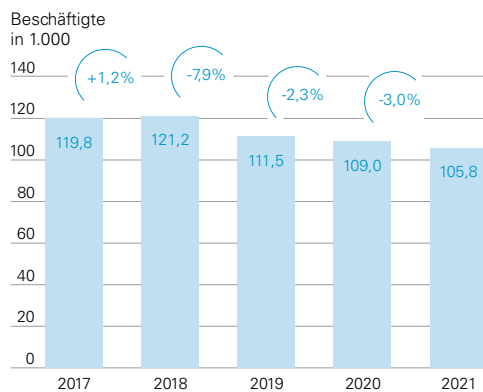


24,4 Mrd. €
Umsatz

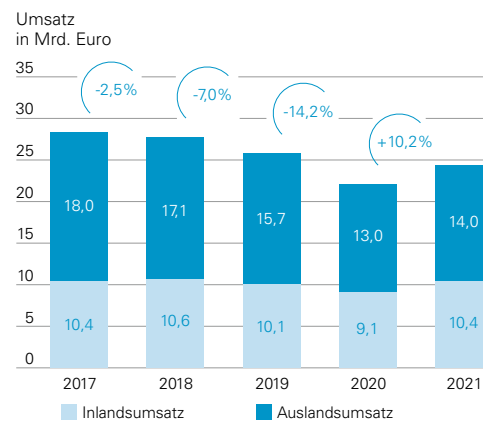
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	267
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	58.025
Umsatz je Beschäftigten in €	230.189
Exportquote in %	57,4
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	24,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	25,8

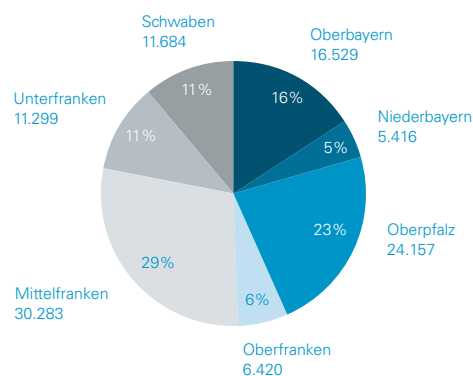
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



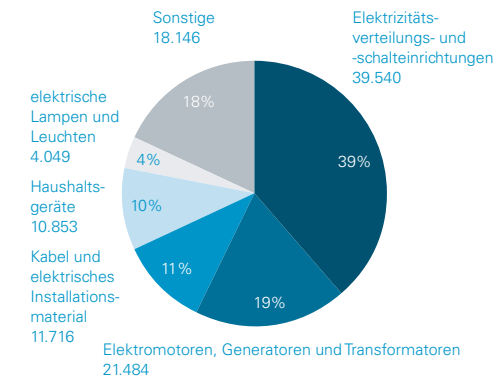
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

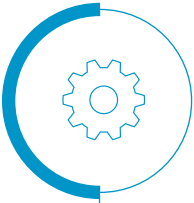


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021





Maschinenbau

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



948
Betriebe



223.677
Beschäftigte

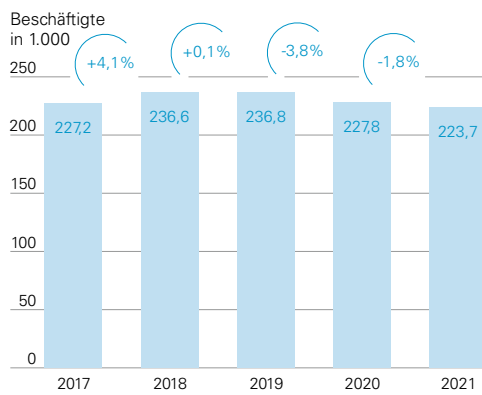


52,7 Mrd. €
Umsatz

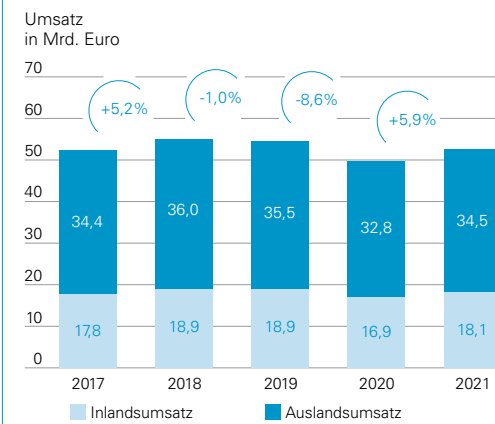
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	236
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	57.087
Umsatz je Beschäftigten in €	235.476
Exportquote in %	65,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	21,5
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	21,9

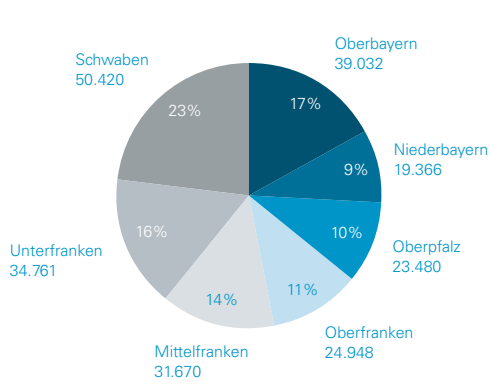
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



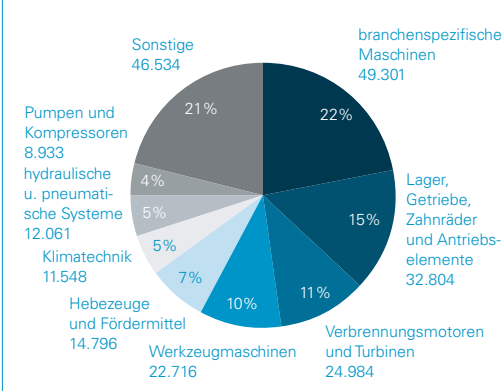
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



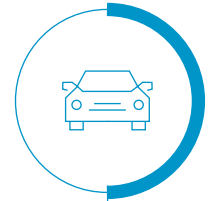
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



237
Betriebe



199.330
Beschäftigte

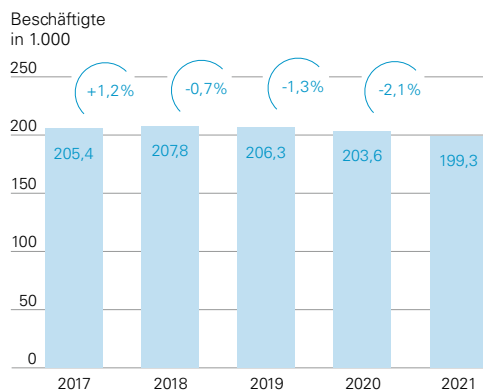


110,9 Mrd. €
Umsatz

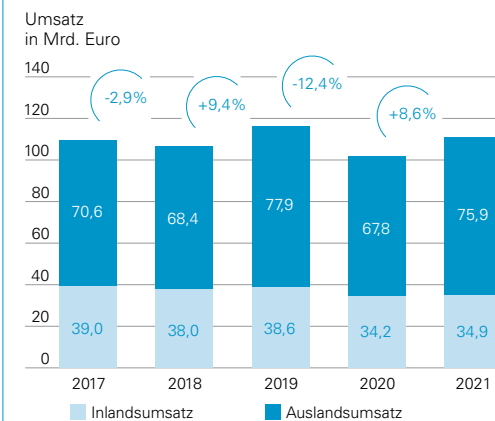
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	841
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	74.341
Umsatz je Beschäftigten in €	556.178
Exportquote in %	68,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	26,8
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	24,9

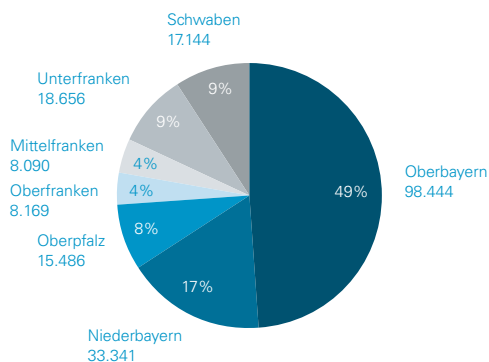
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



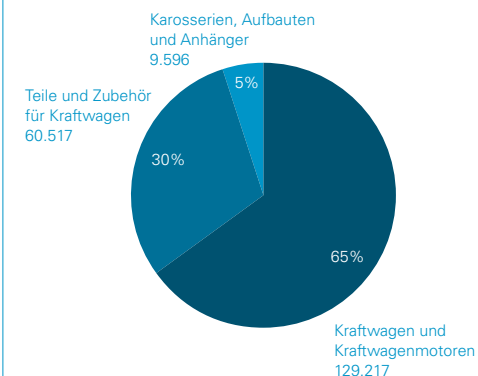
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Sonstiger Fahrzeugbau

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



51
Betriebe



38.068
Beschäftigte

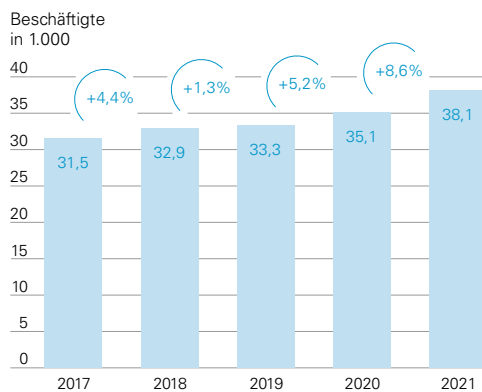


13,4 Mrd. €
Umsatz

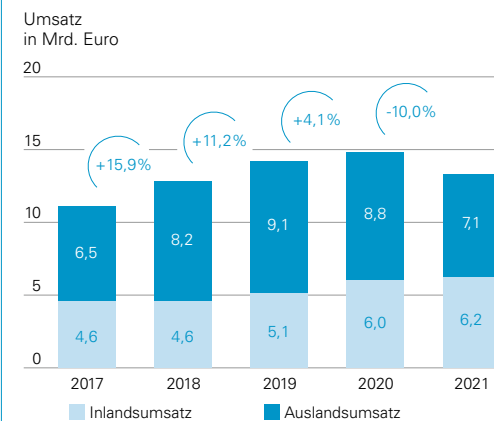
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	746
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	76.223
Umsatz je Beschäftigten in €	350.857
Exportquote in %	53,3
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	28,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	27,0

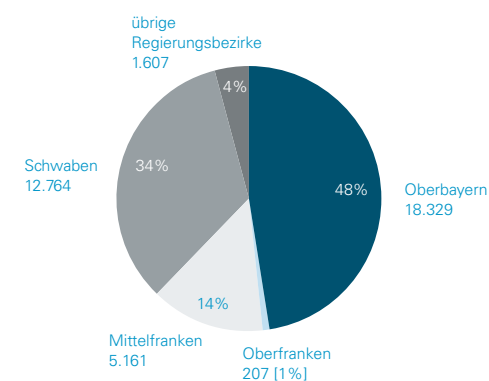
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



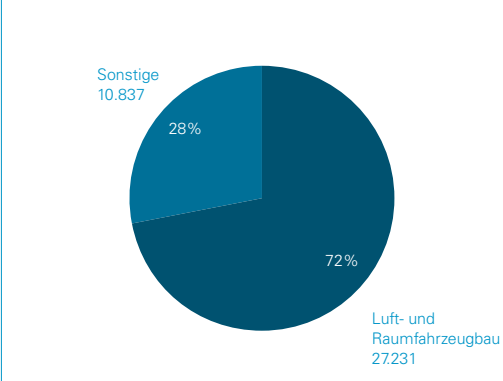
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



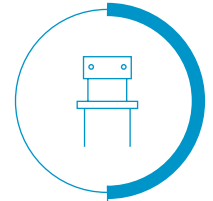
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Herstellung von Möbeln



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



182
Betriebe



18.890
Beschäftigte

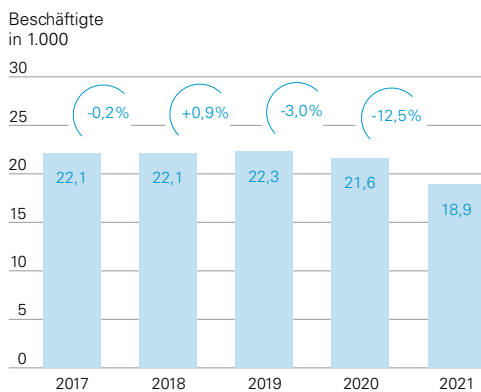


3,3 Mrd. €
Umsatz

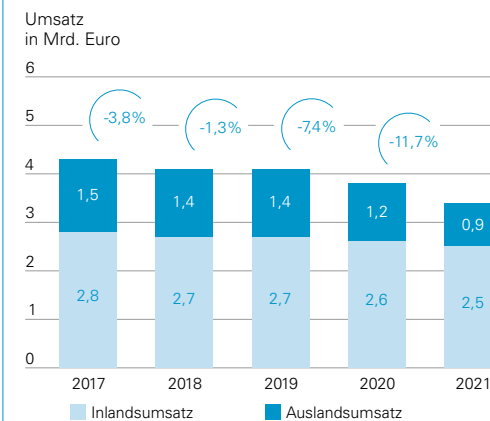
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	104
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	35.745
Umsatz je Beschäftigten in €	176.837
Exportquote in %	25,6
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	17,0
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	19,4

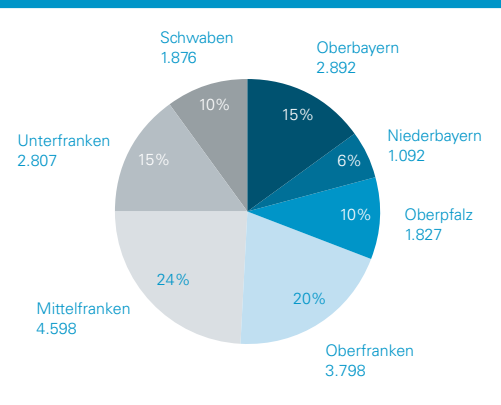
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



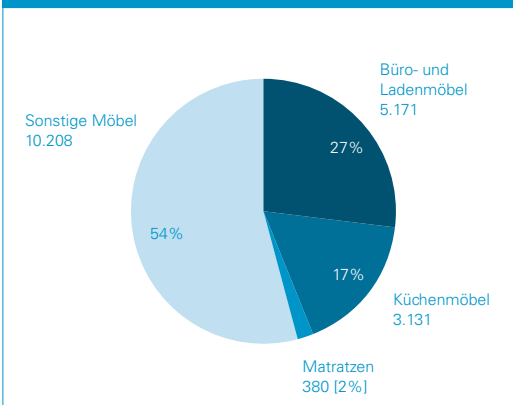
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021





Herstellung von sonstigen Waren

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



291
Betriebe



32.470
Beschäftigte

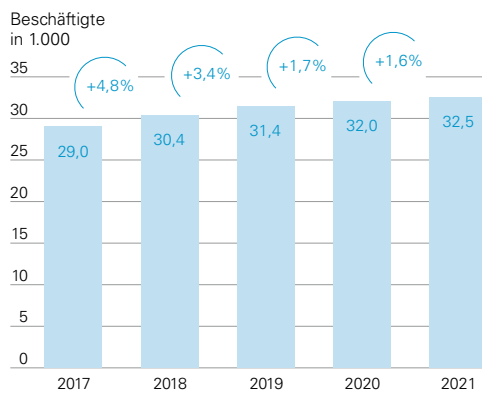


6,4 Mrd. €
Umsatz

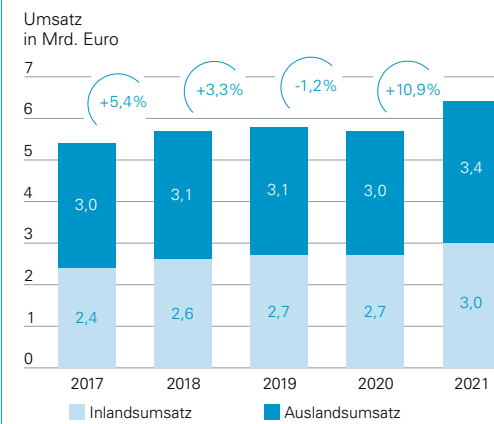
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	112
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	43.413
Umsatz je Beschäftigten in €	196.241
Exportquote in %	52,9
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	17,9
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	18,5

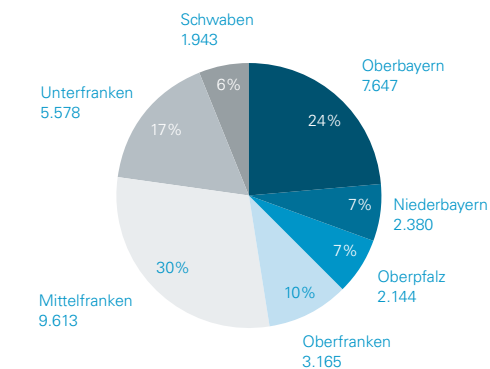
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



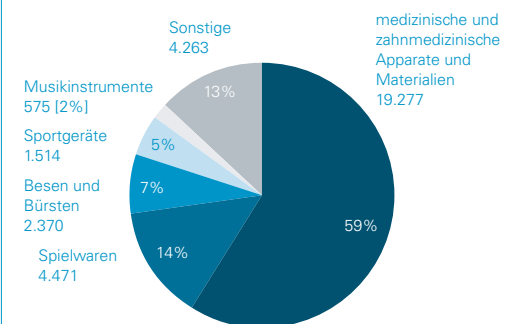
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021



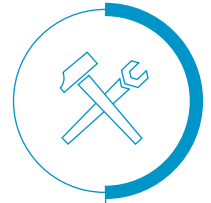
BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen



AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



269
Betriebe



29.642
Beschäftigte

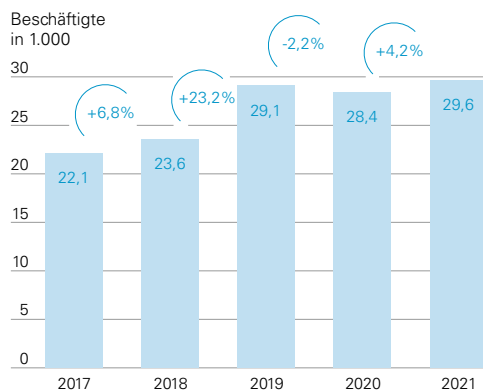


4,2 Mrd. €
Umsatz

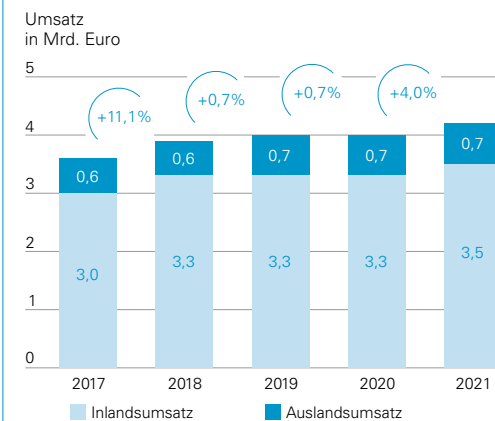
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	110
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	54.585
Umsatz je Beschäftigten in €	141.430
Exportquote in %	16,5
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	10,7
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	14,1

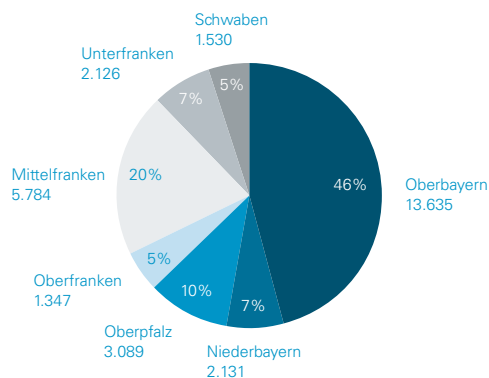
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017–2021



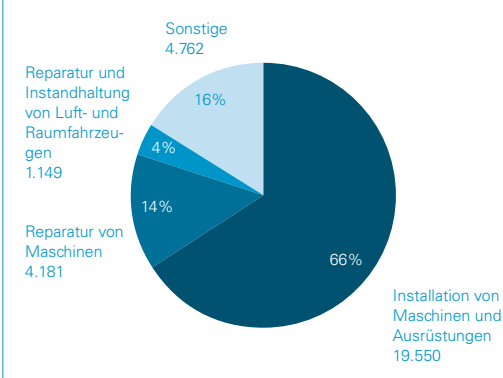
UMSATZENTWICKLUNG 2017–2021



BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik



Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



237
Betriebe



6.269
Beschäftigte

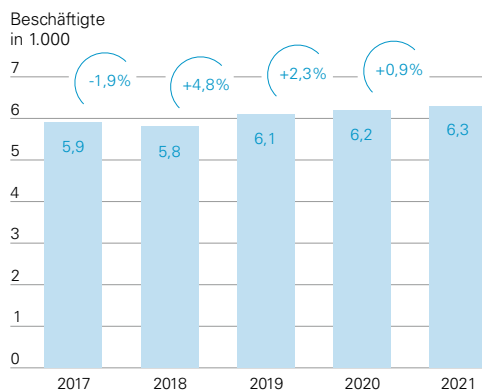


1,2 Mrd. €
Umsatz

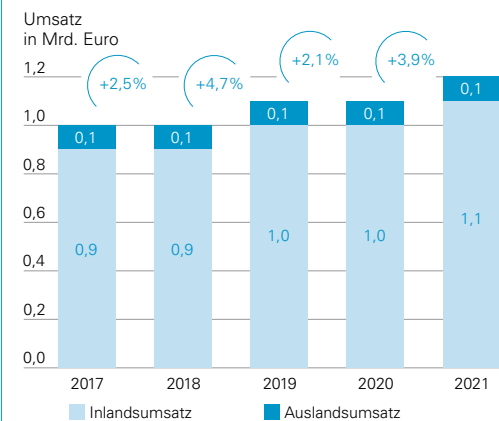
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	26
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	41.099
Umsatz je Beschäftigten in €	190.331
Exportquote in %	9,8
Umsatzanteil Bayerns an Deutschland in %	13,2
Beschäftigtenanteil Bayerns an Deutschland in %	15,8

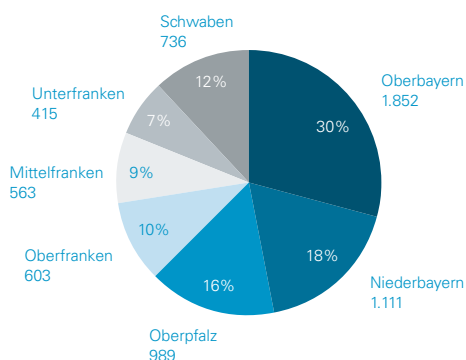
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021



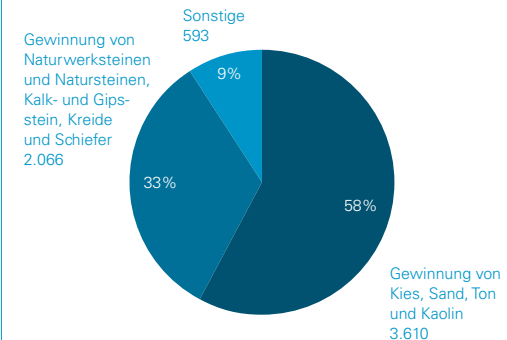
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

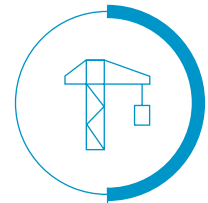


BESCHÄFTIGTE NACH REGIERUNGSBEZIRKEN 2021



BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2021





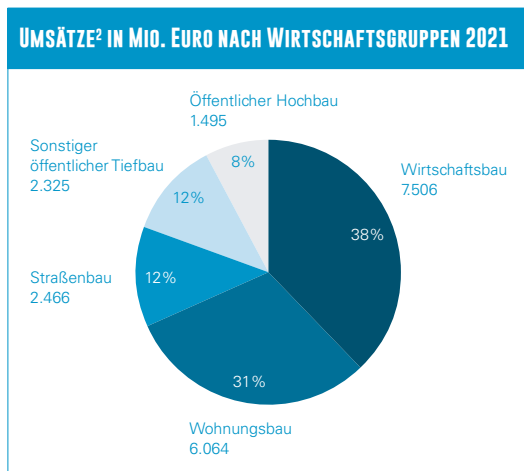
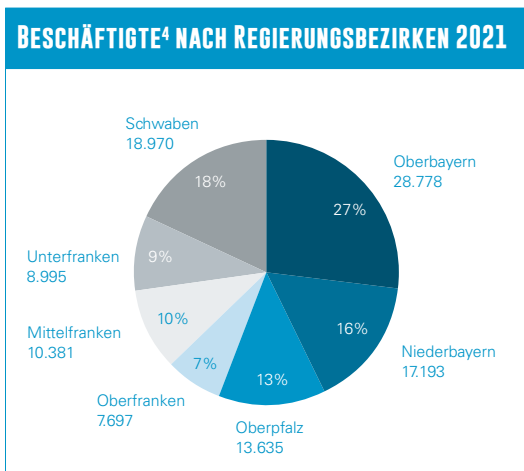
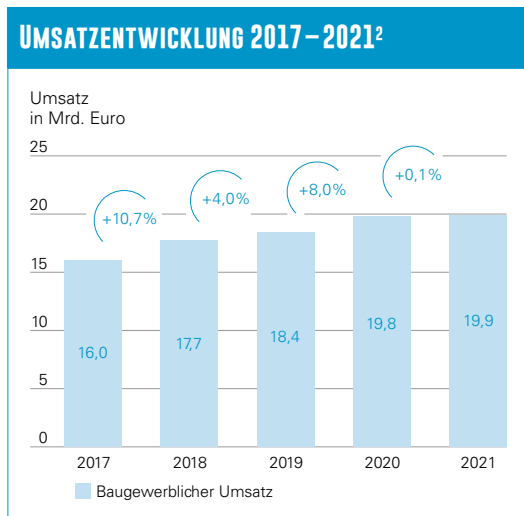
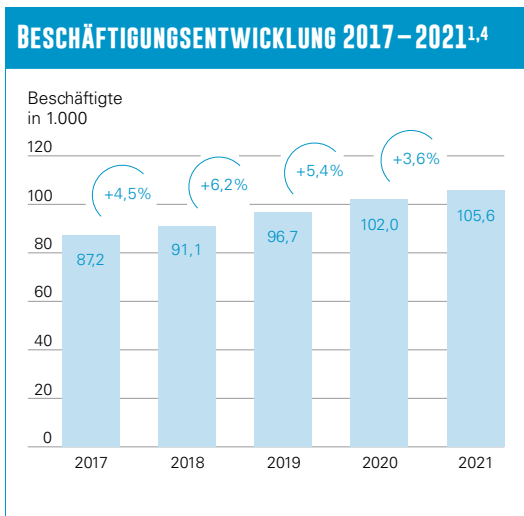
Bauhauptgewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen)

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021

- 1.770¹**
Betriebe
- 105.649^{1,4}**
Beschäftigte
- 19,9 Mrd. €²**
Umsatz

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb ¹	60
Bruttoentgelt ³ je Beschäftigten in €	42.476
Umsatz ² je Beschäftigten in €	187.936



Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹ Im Jahresdurchschnitt, ² Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer) Januar bis Dezember, ³ Bruttoentgelt Januar bis Dezember,

⁴ Der Begriff Beschäftigte beschreibt im Baugewerbe die Gruppe der tätigen Personen.



Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang



Oberbayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



2.063
Industriebetriebe



371.006
Beschäftigte in der Industrie



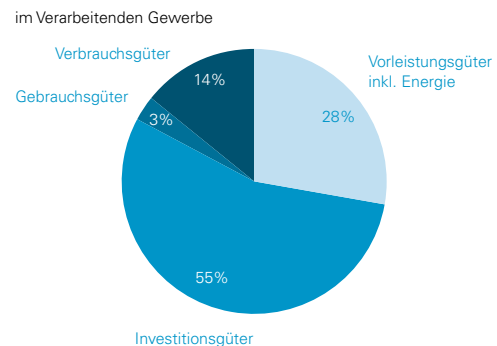
149,4 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

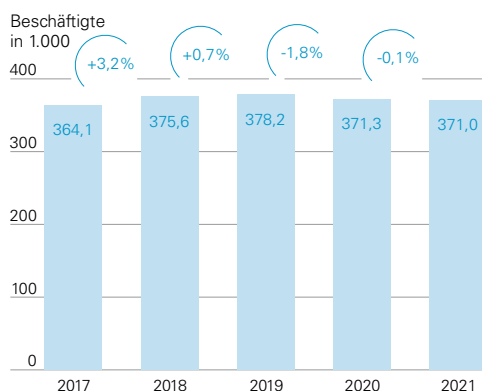
Beschäftigte je Betrieb	180
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	78
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	66.880
Umsatz je Beschäftigten in €	402.662
Exportquote in %	60,2

In Oberbayern konnte in 2021 mit 371.006 Industriebeschäftigten der stärkste relative Anstieg bezogen auf alle Regierungsbezirke seit 2017 erzielt werden (+1,9 %). Hinsichtlich der Branchenzusammensetzung war Oberbayern 2021 mit einem Anteil von über 61 % der Branchenbeschäftigten zentraler Standort für den Bereich Herstellung von chemischen Erzeugnissen.

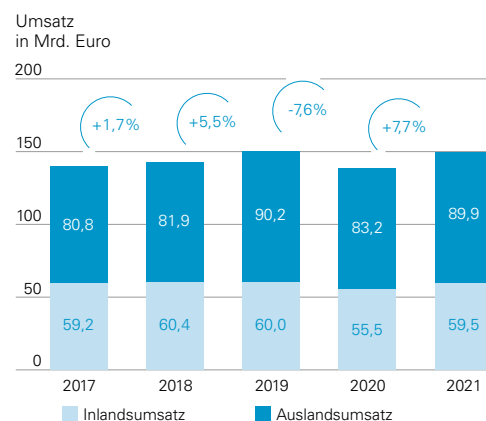
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2021



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021

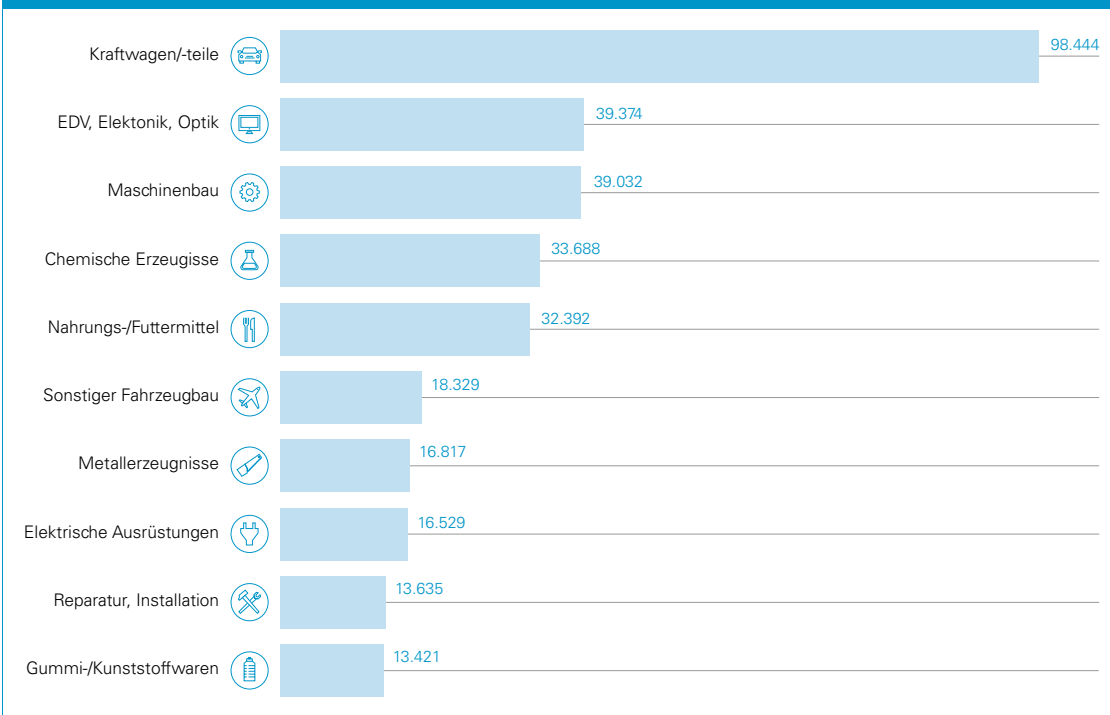


UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

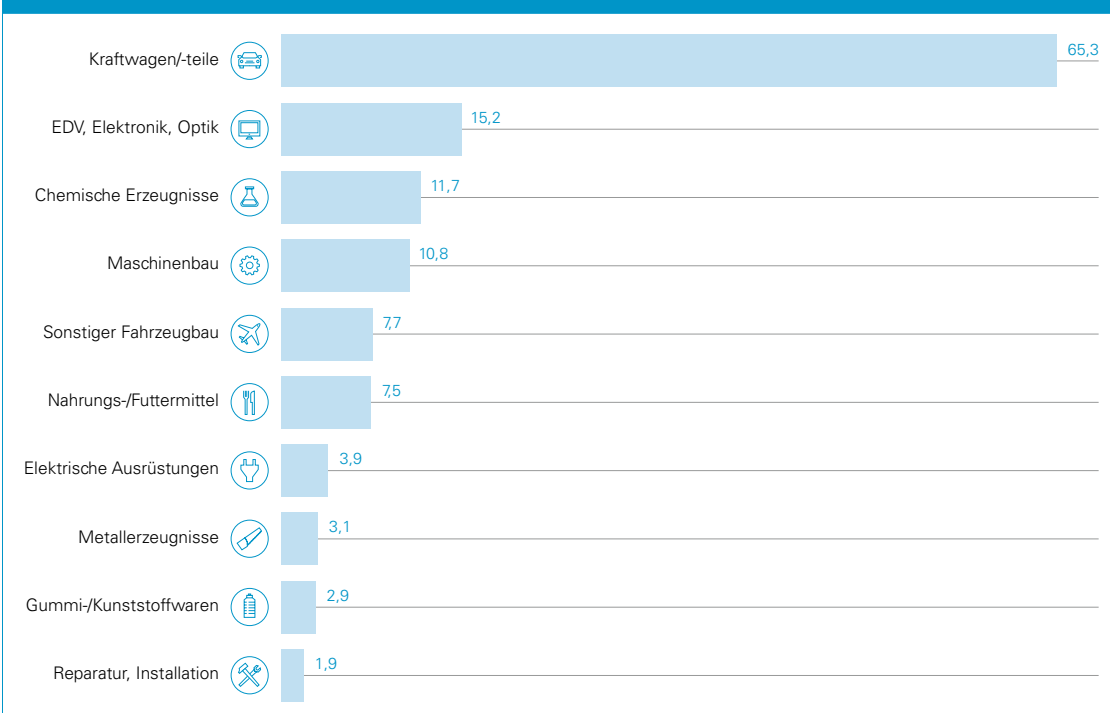




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2021



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2021





Niederbayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



936
Industriebetriebe



134.349
Beschäftigte in der Industrie



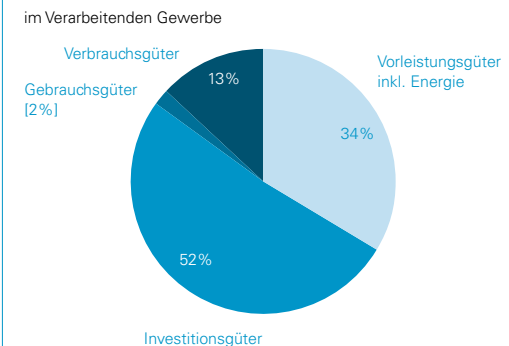
45,1 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten entwickelte sich seit 2017 – mit 134.349 Personen in 2021 – positiv (+1,7 %). Mit 33.341 Personen stellte der Bereich der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen auch im Jahr 2021 eine zentrale Branche in Niederbayern dar.

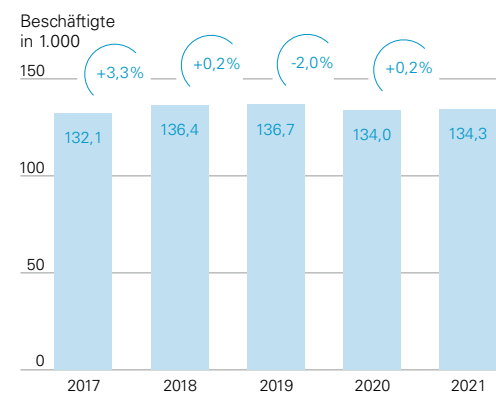
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	144
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	107
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	46.592
Umsatz je Beschäftigten in €	335.642
Exportquote in %	55,5

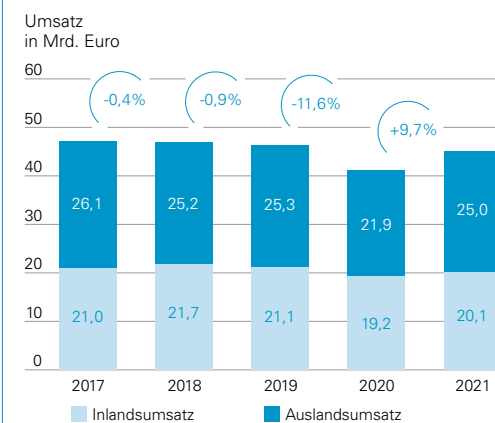
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2021



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021

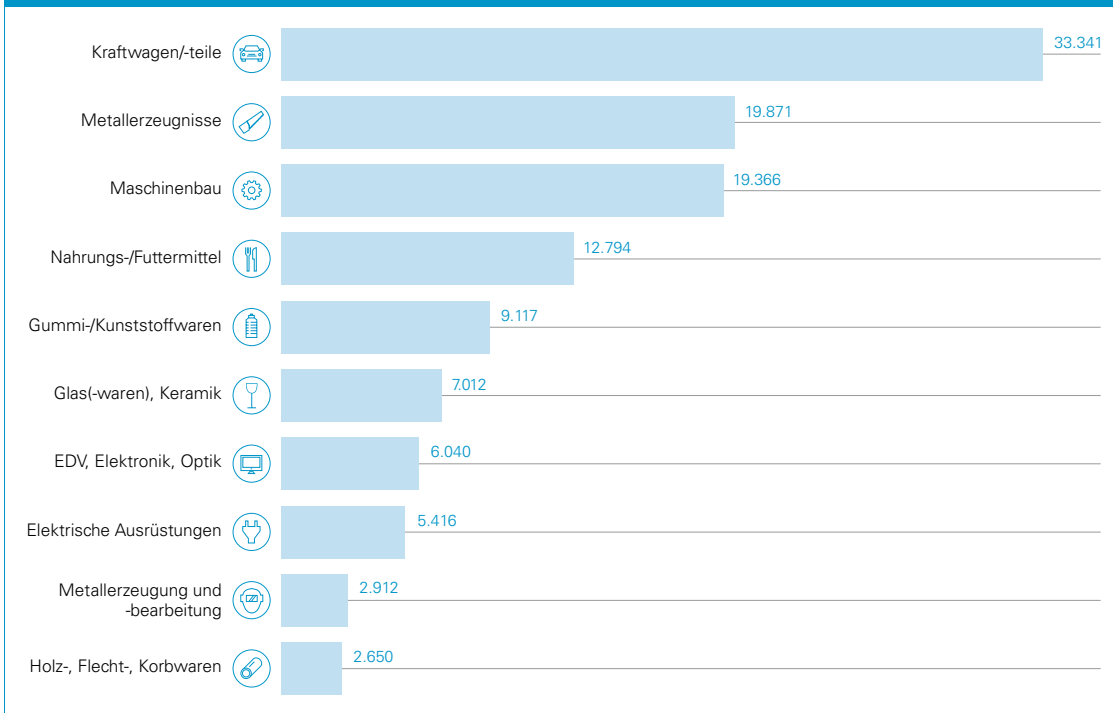


UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

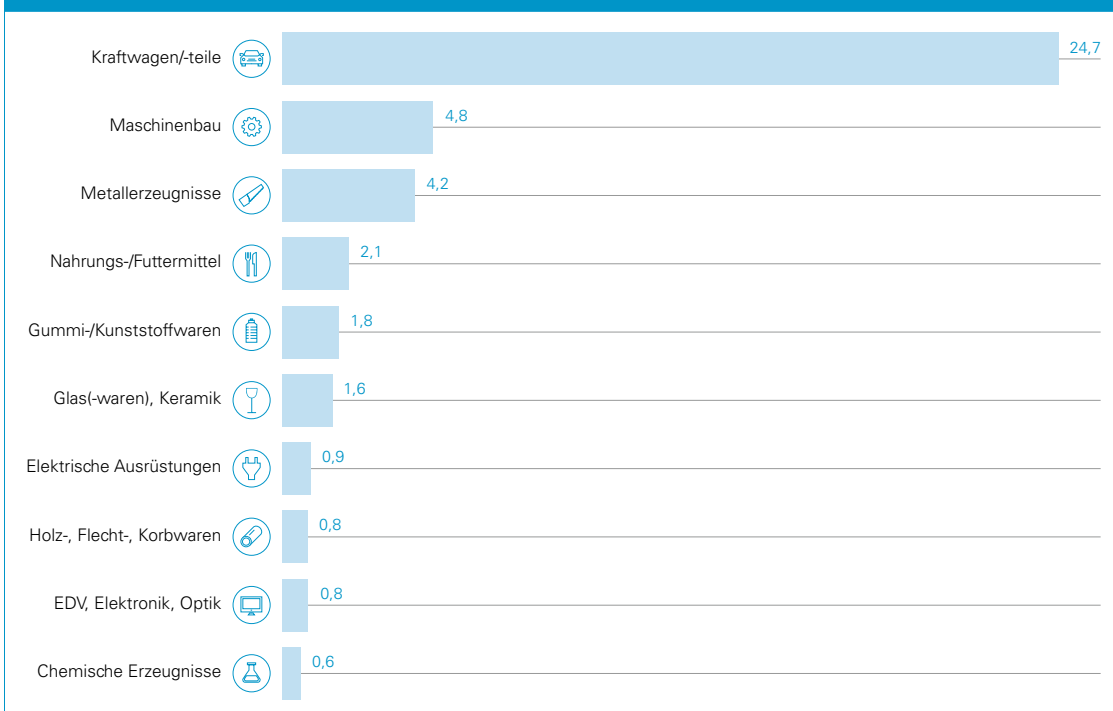




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2021



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2021





Oberpfalz

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



832
Industriebetriebe



140.235
Beschäftigte in der Industrie



38,8 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

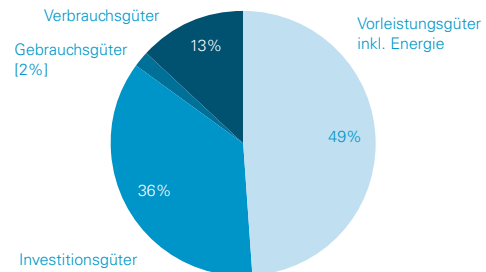
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	169
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	126
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	48.005
Umsatz je Beschäftigten in €	276.955
Exportquote in %	52,4

Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten verzeichnete mit 140.235 Personen in 2021 einen leichten Anstieg gegenüber 2017 (+1,0%). Die nach Beschäftigten stärkste Branche des Verarbeitenden Gewerbes in der Oberpfalz im Jahr 2021 bildete der Bereich der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen mit 24.157 Personen bzw. einem Anteil von 22,8%.

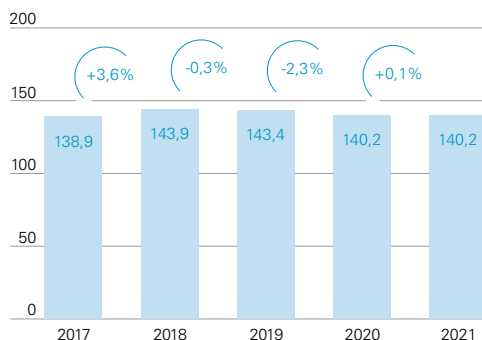
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2021

im Verarbeitenden Gewerbe



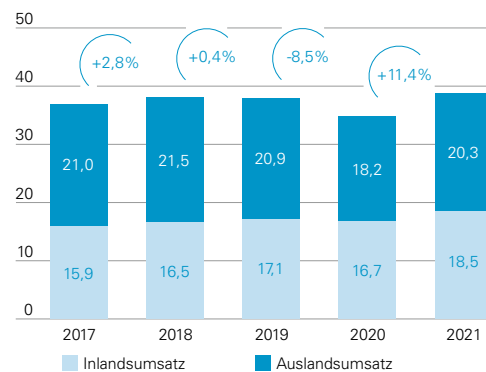
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021

Beschäftigte in 1.000



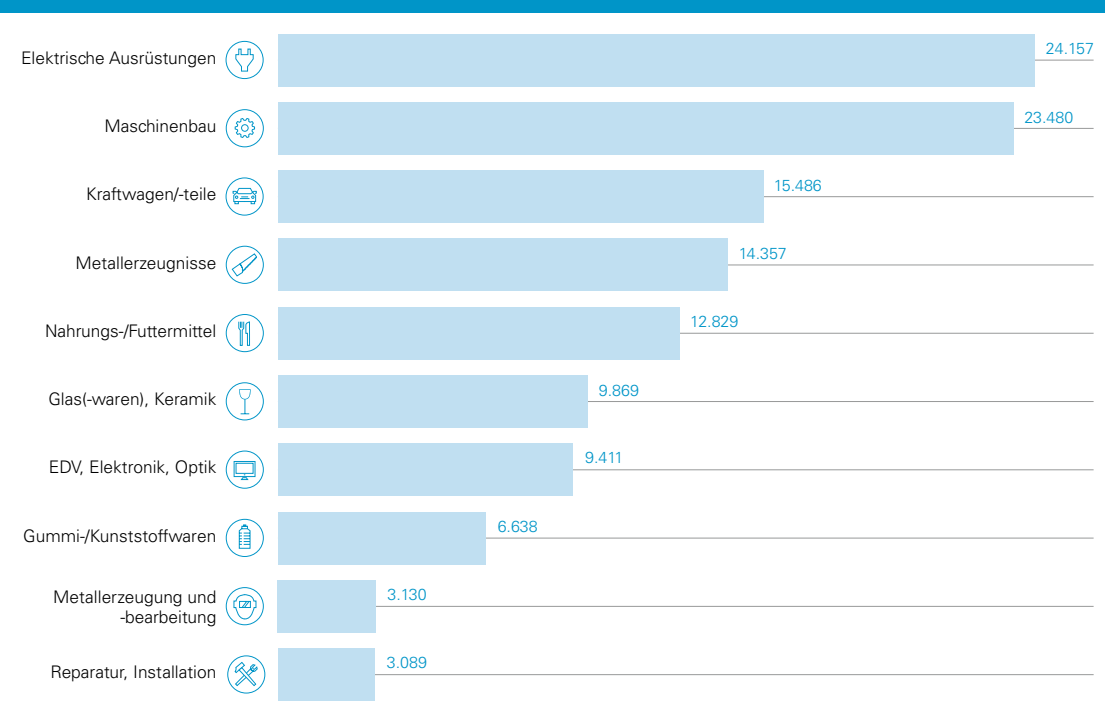
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

Umsatz in Mrd. Euro

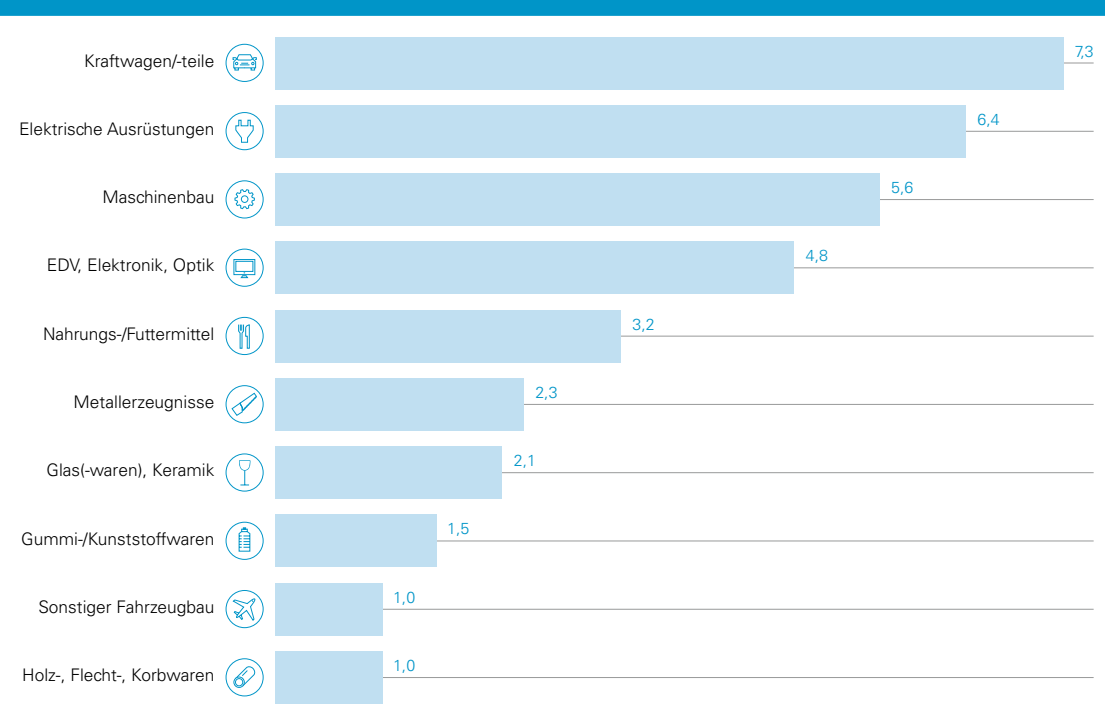




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2021



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2021





Oberfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



869
Industriebetriebe



119.278
Beschäftigte in der Industrie



25,7 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

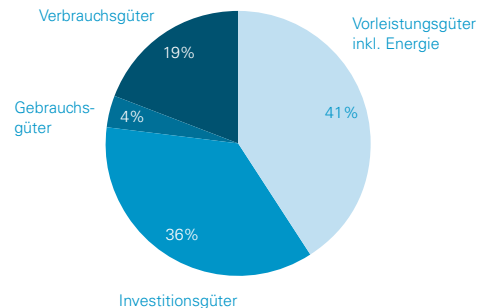
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	137
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	112
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	43.048
Umsatz je Beschäftigten in €	215.521
Exportquote in %	50,7

Mit 119.278 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2021 wies Oberfranken seit 2017 insgesamt einen leichten Rückgang gegenüber 2017 (-1,7 %) auf. Mit Blick auf die Branchenzusammensetzung zeigte im Jahr 2021 der Bereich der Herstellung von Textilien mit über 49 % der bayerischen Branchenbeschäftigten einen außerordentlich hohen Anteil.

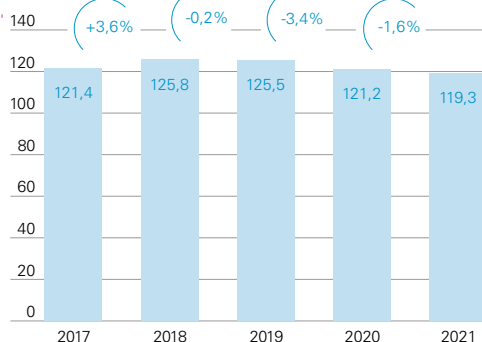
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2021

im Verarbeitenden Gewerbe



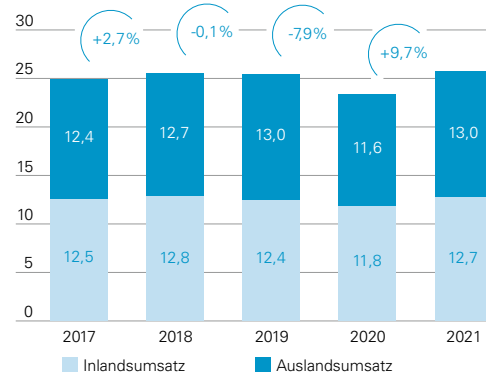
BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021

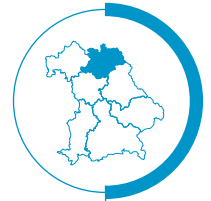
Beschäftigte in 1.000



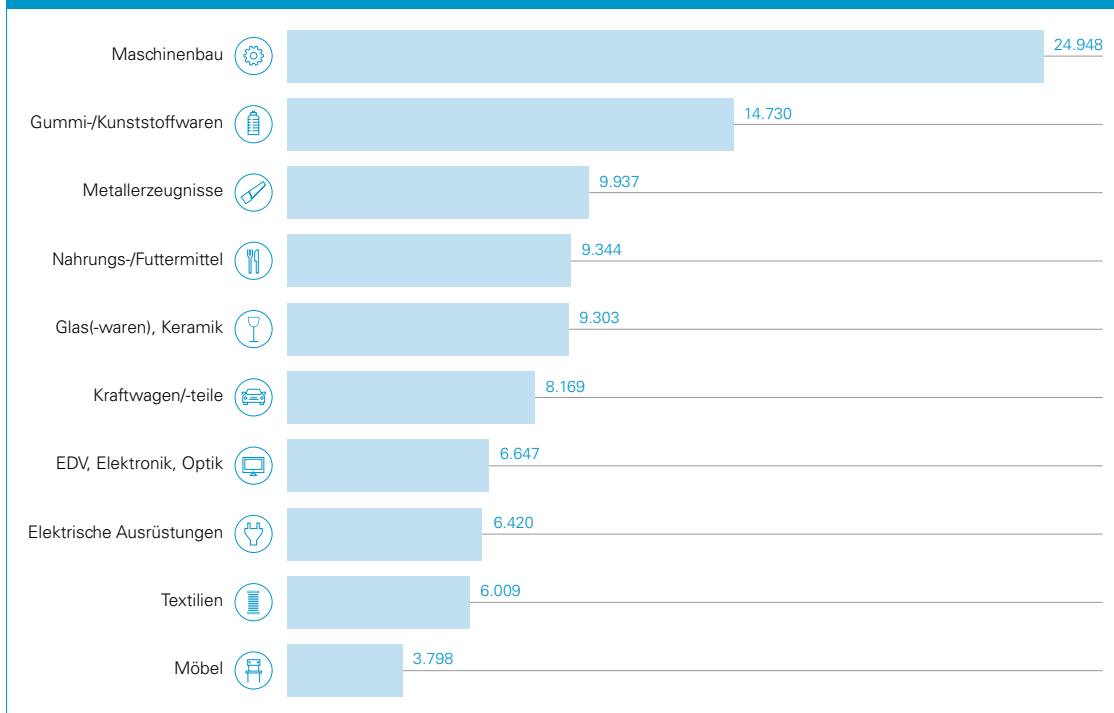
UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

Umsatz in Mrd. Euro

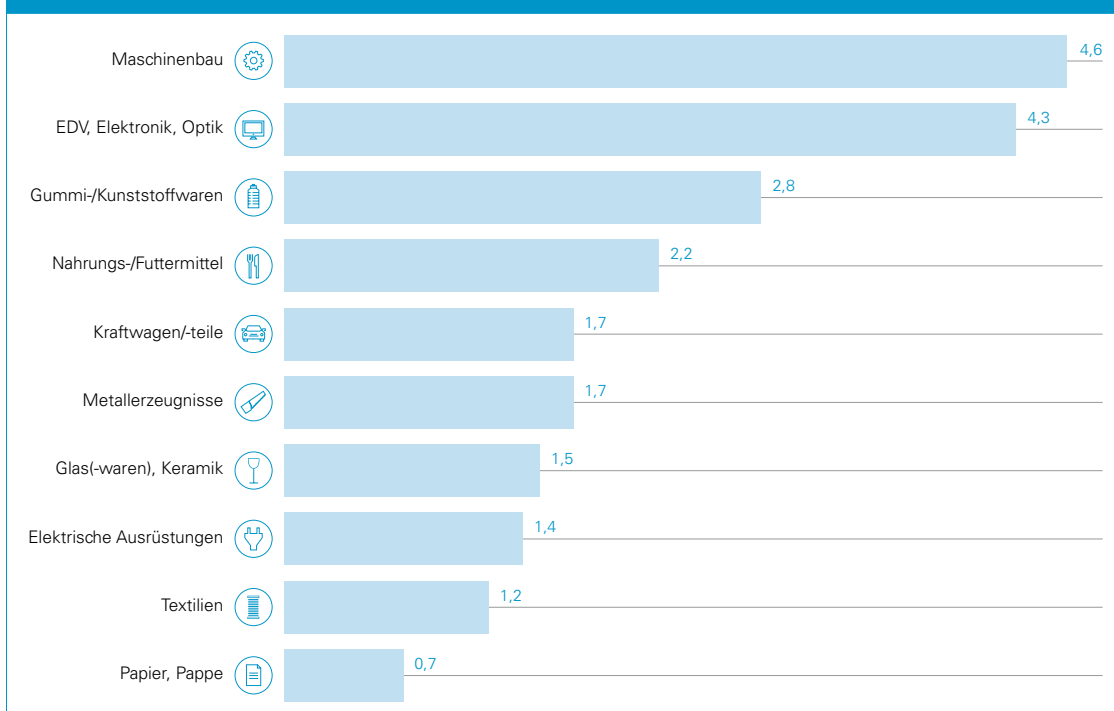




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2021



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2021





Mittelfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



1.090
Industriebetriebe



184.226
Beschäftigte in der Industrie



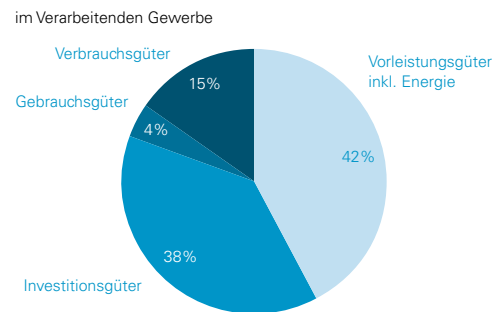
38,9 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

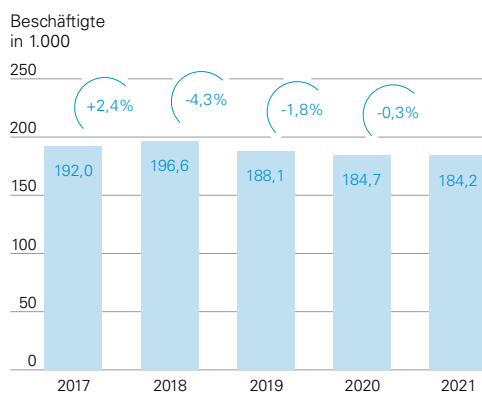
Beschäftigte je Betrieb	169
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	104
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	52.405
Umsatz je Beschäftigten in €	210.921
Exportquote in %	52,6

Die im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten lagen – im Vergleich der Regierungsbezirke – mit 184.226 Personen im Jahr 2021 an drittstärkster Stelle im Freistaat. Mit 31.670 Personen waren im Jahr 2021 die meisten Beschäftigten in Mittelfranken im Maschinenbau tätig.

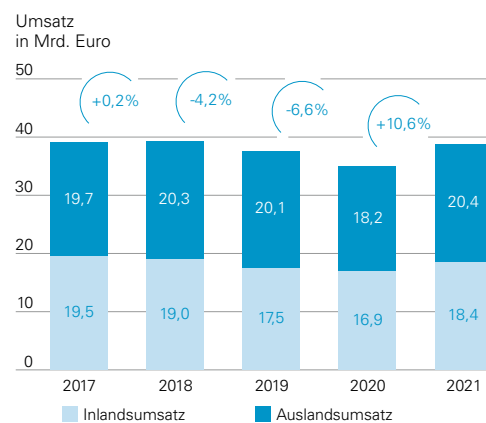
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2021



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021

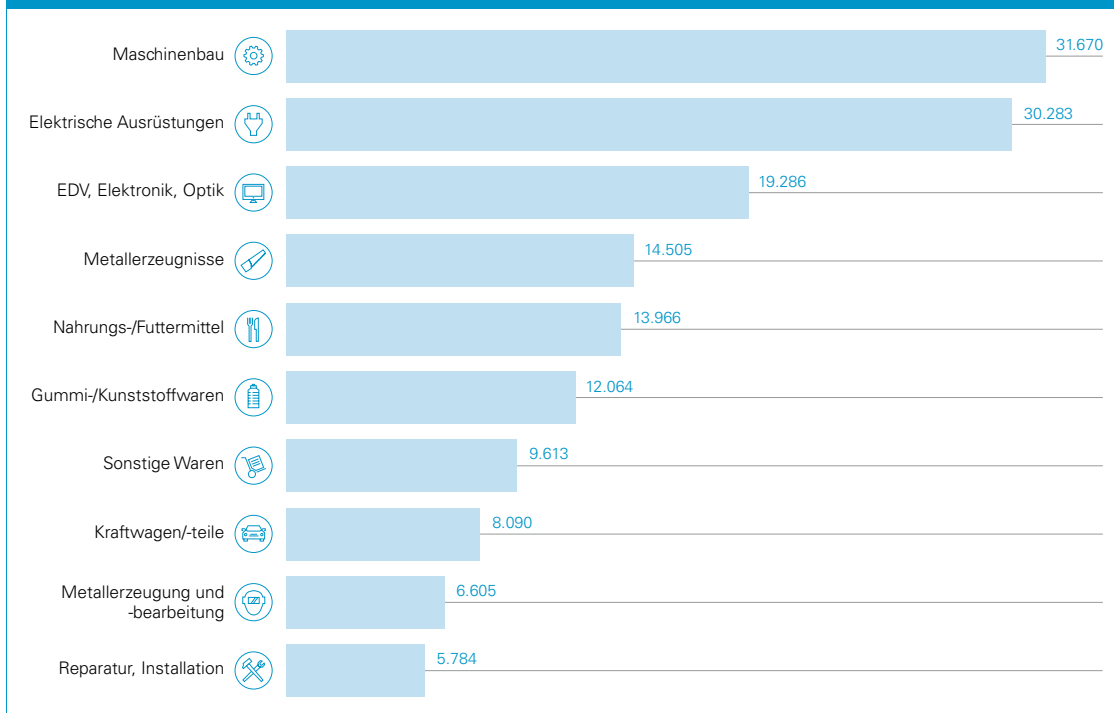


UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

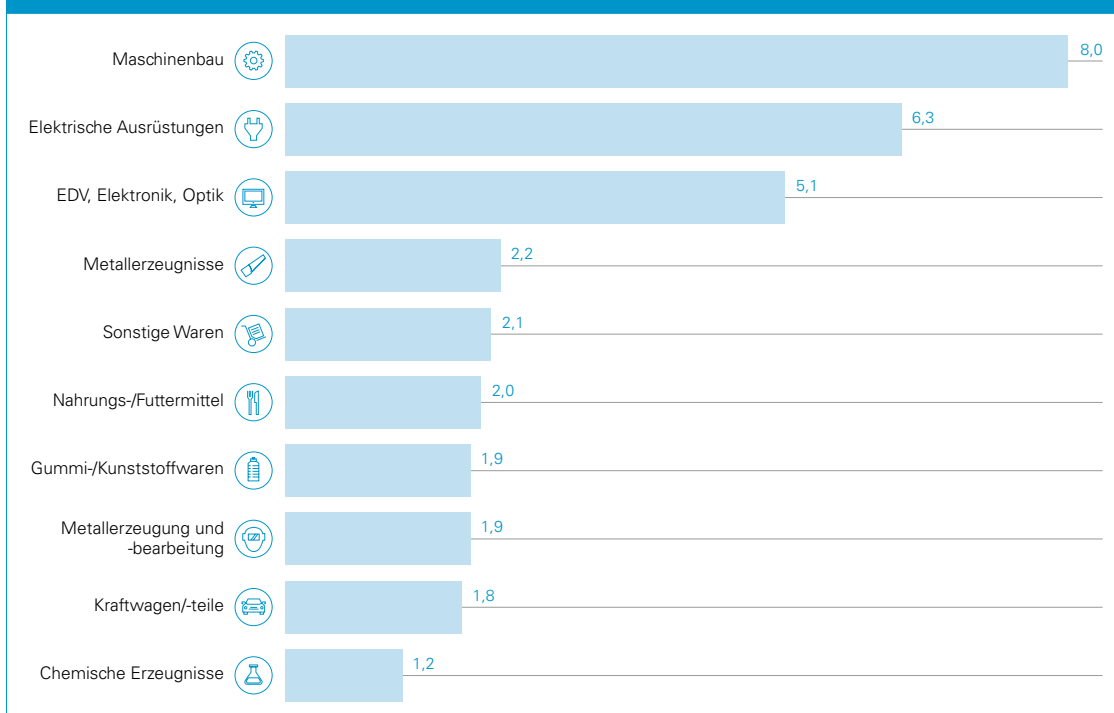




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2021



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2021





Unterfranken

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



920
Industriebetriebe



136.843
Beschäftigte in der Industrie



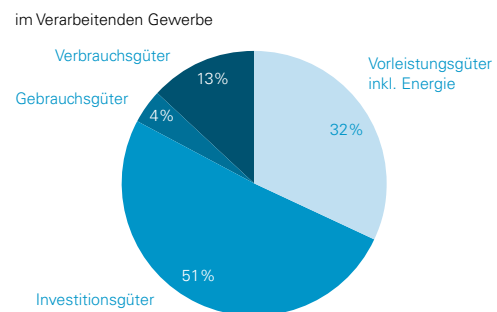
30,5 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten verzeichnete in Unterfranken mit 136.843 Personen im Jahr 2021 einen leichten Rückgang gegenüber 2017 (-0,9 %). Im Jahr 2021 zählte der Maschinenbau mit 34.761 Beschäftigten zum stärksten Arbeitgeber im unterfränkischen Verarbeitenden Gewerbe.

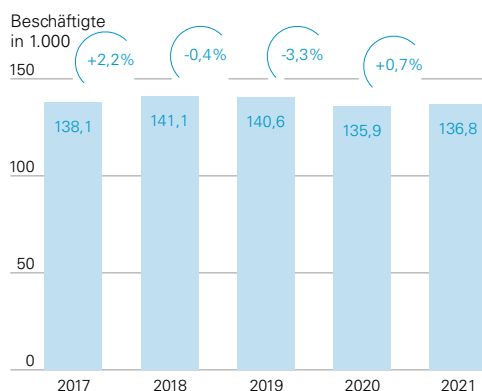
WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

Beschäftigte je Betrieb	149
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	104
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	49.609
Umsatz je Beschäftigten in €	223.039
Exportquote in %	44,6

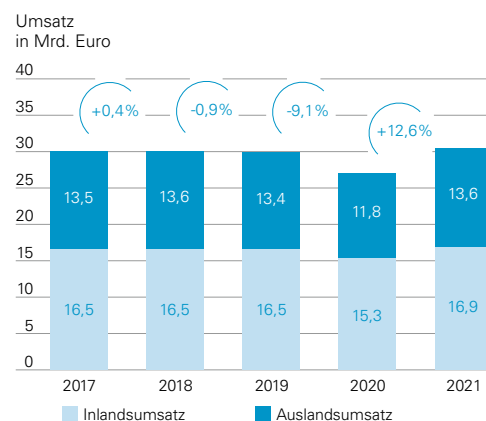
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2021

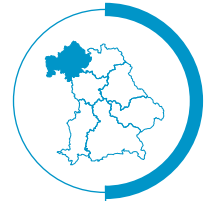


BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021

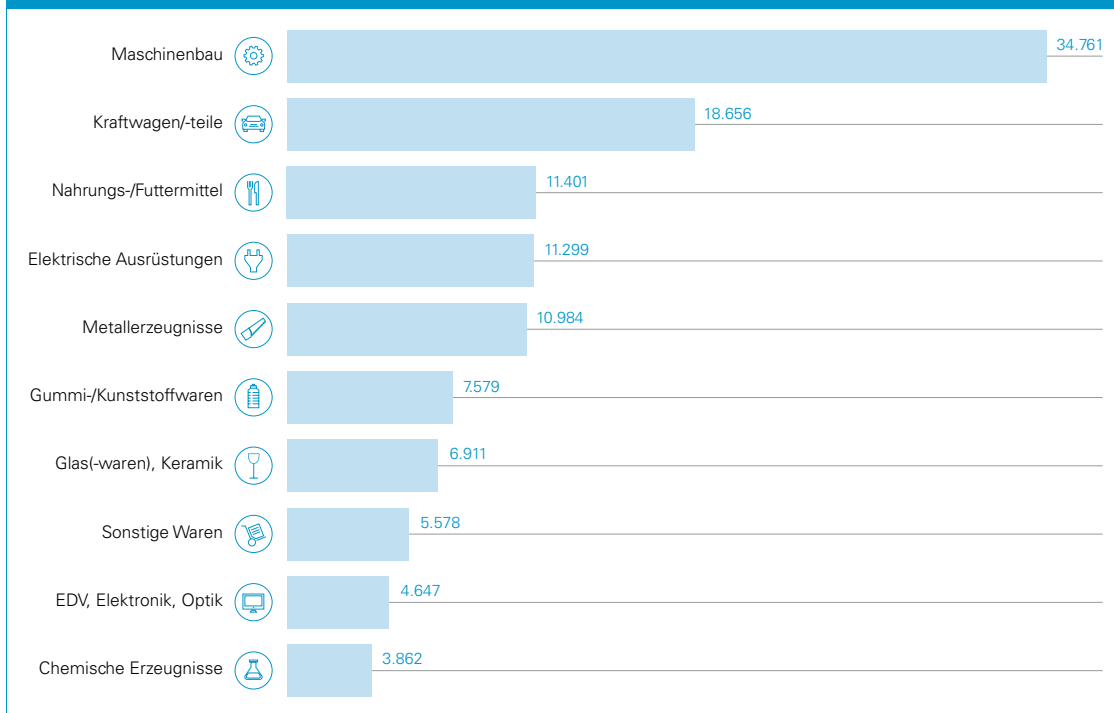


UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

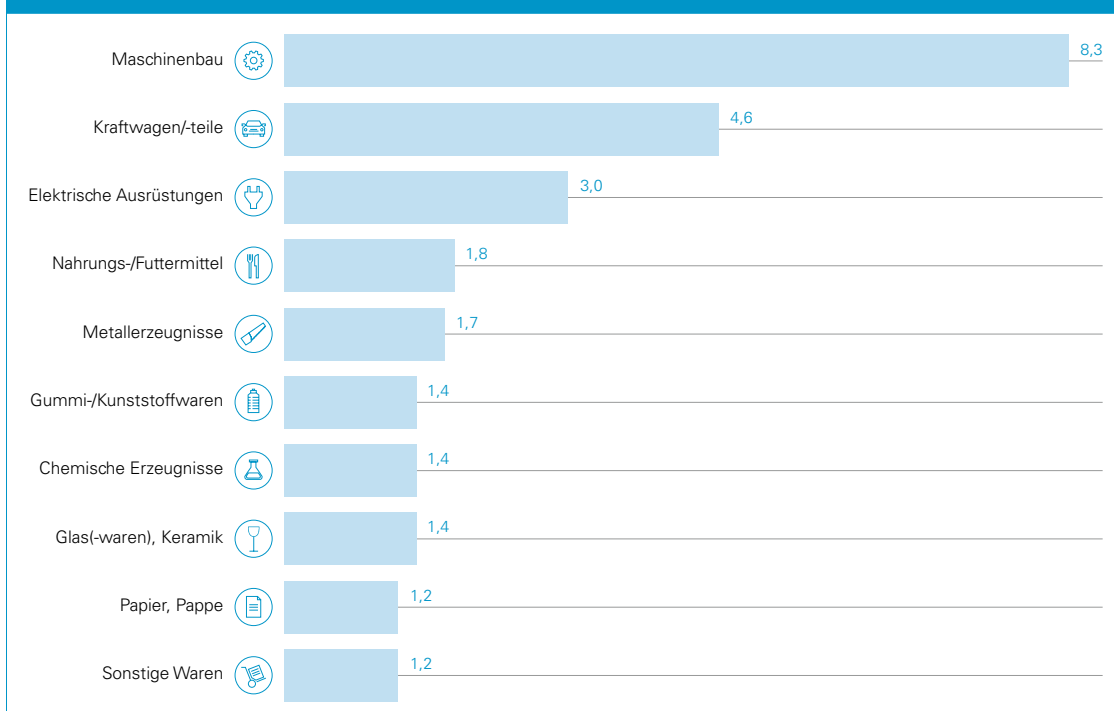




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2021



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2021





Schwaben

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



1.392
Industriebetriebe



210.959
Beschäftigte in der Industrie



52,4 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

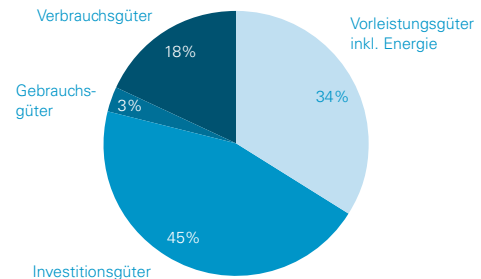
Mit 210.959 Industriebeschäftigten im Jahr 2021 zeigte sich in Schwaben seit 2017 ein positiver Trend (+1,3%). Mit Blick auf die Branchenzusammensetzung war im Jahr 2021 der Maschinenbau mit 50.420 Beschäftigten (22,5%) eine der zentralen Branchen in Schwaben.

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

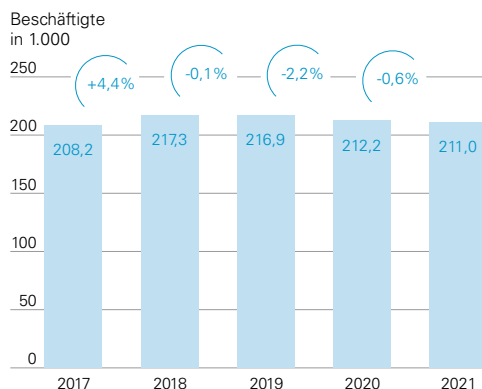
Beschäftigte je Betrieb	152
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	110
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	49.385
Umsatz je Beschäftigten in €	248.533
Exportquote in %	44,7

BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2021

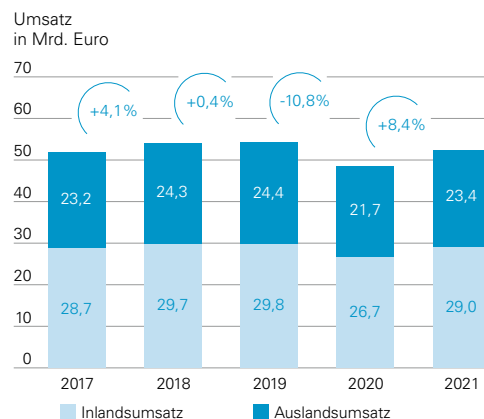
im Verarbeitenden Gewerbe



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021

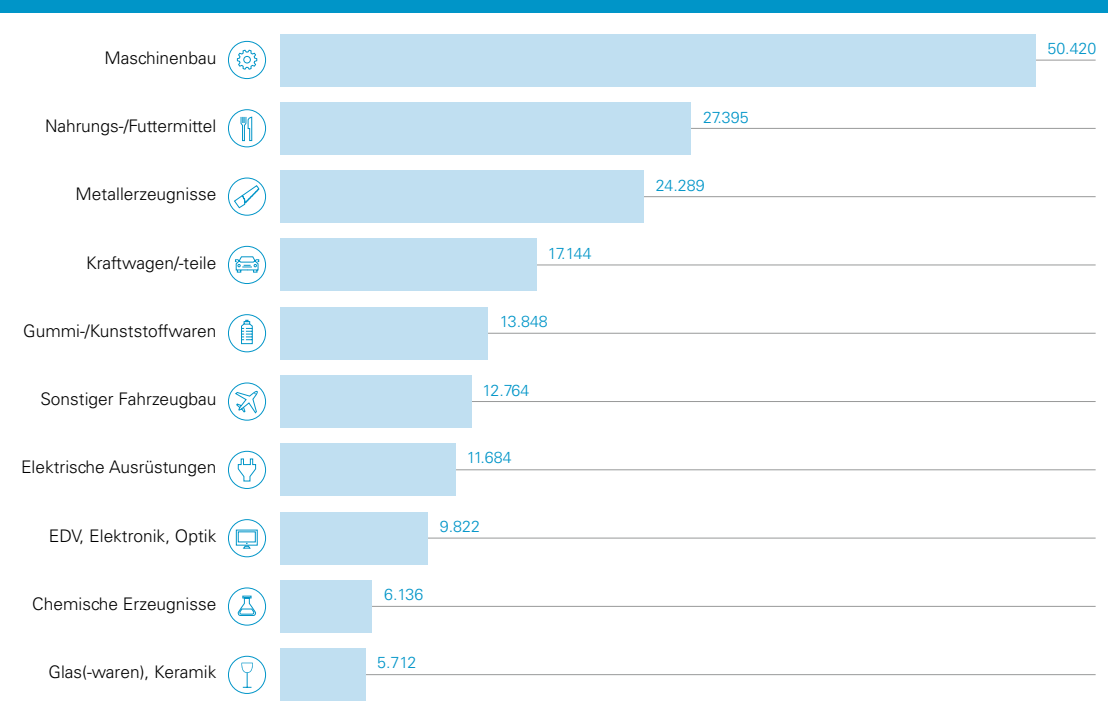


UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

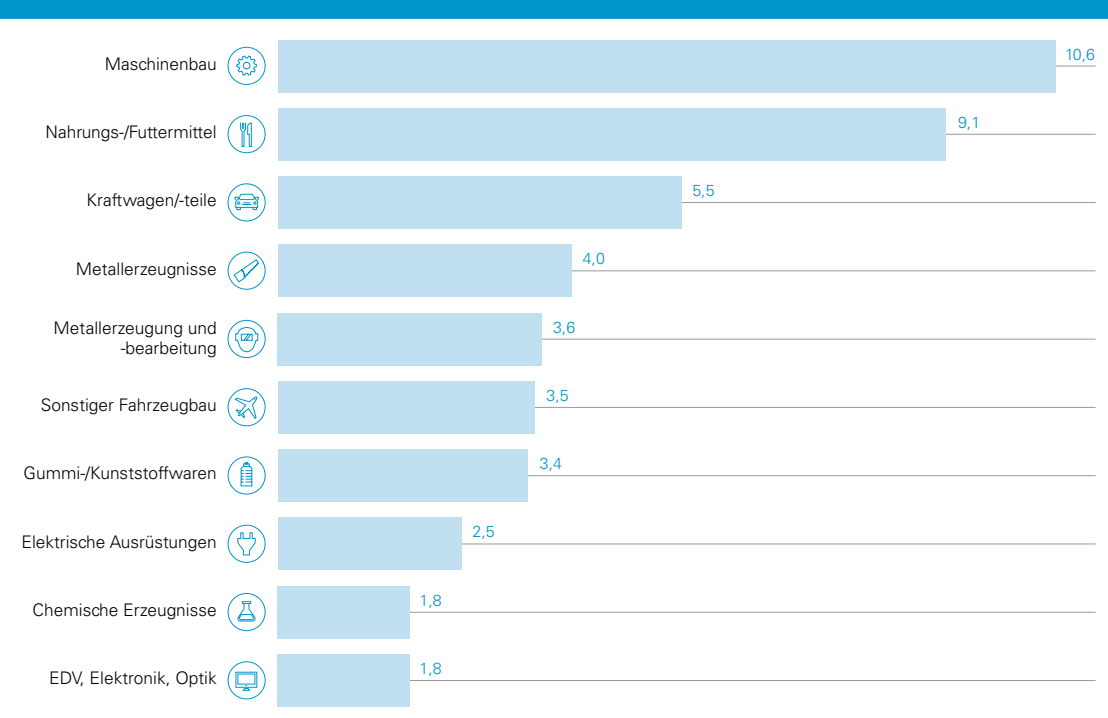




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2021



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2021





Bayern

AUF EINEN BLICK – STRUKTURMERKMALE 2021



8.102
Industriebetriebe



1.296.896
Beschäftigte in der Industrie



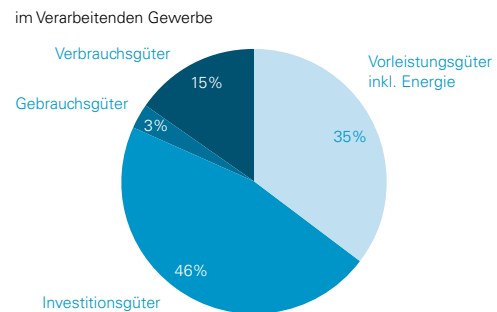
380,8 Mrd. €
Umsatz in der Industrie

WEITERE STRUKTURMERKMALE 2021

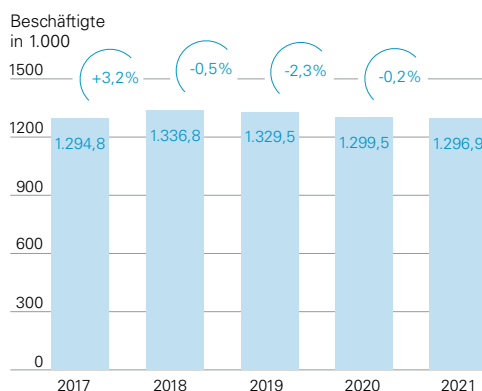
Beschäftigte je Betrieb	160
Beschäftigte je 1.000 Einwohner	98
Bruttoentgelt je Beschäftigten in €	53.821
Umsatz je Beschäftigten in €	293.653
Exportquote in %	54,0

Die Zahl der im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten lag, trotz der enormen Verwerfungen durch die Corona-Pandemie in 2020 und 2021, mit 1.296.896 Personen in 2021 leicht über dem Niveau von 2017 (+0,2%). Die nach Beschäftigten bedeutendsten Hauptgruppen des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes waren im Jahr 2021 die Investitionsgüter mit 602.015 Beschäftigten und die Vorleistungsgüter mit 457.848 Beschäftigten.

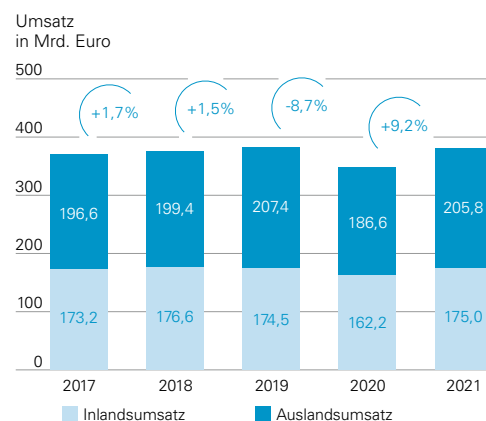
BESCHÄFTIGTE NACH HAUPTGRUPPEN 2021



BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG 2017 – 2021

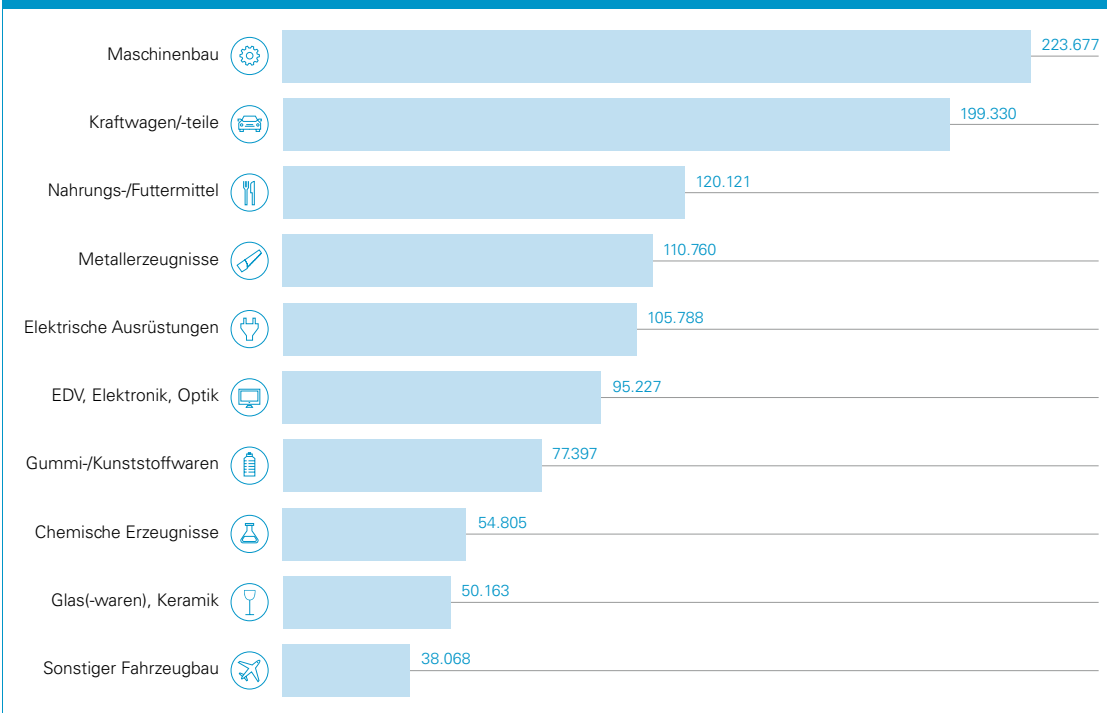


UMSATZENTWICKLUNG 2017 – 2021

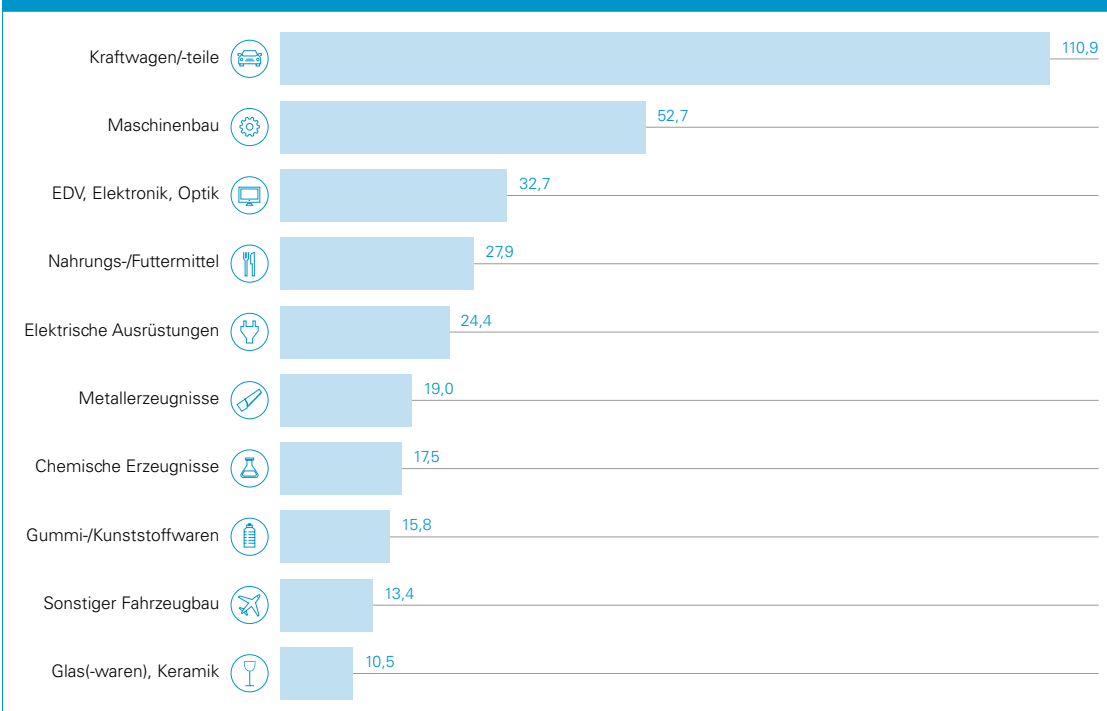




BESCHÄFTIGTE NACH BRANCHEN 2021



UMSÄTZE NACH BRANCHEN IN MRD. EURO 2021

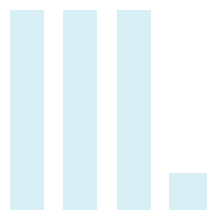




Die
bayerische
Industrie



Branchen-
report
Bayern



Regierungs-
bezirksprofile
und Bayern



Anhang

1

Methodische Erläuterungen

Monats- und Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden

Hauptgrundlage für die Beschreibung der Kennzahlen zur bayerischen Industrie und der Branchen- und Regierungsbezirksprofile bildet die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes. Diese Statistik erfasst Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. Im Jahr 2021 waren in den Betrieben mit 20 oder mehr Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe und im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden in Bayern knapp 1,3 Mio. Beschäftigte tätig. Da die Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes auch weiterführende Kennzahlen wie Umsatz und Bruttoentgelte enthält und dies eine detaillierte Branchenbeschreibung ermöglicht, wird die Jahresstatistik des jeweiligen Jahrgangs als wesentliche Grundlage für den Industriebericht Bayern verwendet.

Die Daten zu Auftragseingängen und Produktion stammen für Bayern vom Bayerischen Landesamt für Statistik und für Deutschland vom Statistischen Bundesamt. Sie beziehen sich auf Betriebe ab 50 Beschäftigte. Bei den Auftragseingängen kann nur das Verarbeitende Gewerbe ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden berücksichtigt werden. Bei der Produktion wird das Verarbeitende Gewerbe und der Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden erfasst.

Im Bauhauptgewerbe werden aufgrund einer Umstellung der Statistik nur noch absolute Zahlen für Betriebe ab 20 Mitarbeiter und mehr erfasst. Die Indexwerte aus dem 2017 eingeführten Mixmodell für Betriebe ab 1 Mitarbeiter lassen keine Vergleiche mit den vorhergehenden Zeiträumen zu und werden daher im Industriebericht nicht dargestellt.

Die Bezugsgröße in der verwendeten Jahresstatistik des Verarbeitenden Gewerbes ist der Betrieb als örtliche Einheit. Die Begriffe „Betrieb“ und „Unternehmen“ werden im Bericht synonym gebraucht.

Seit dem Jahr 2007 werden nur noch die Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten monatlich befragt. Die Befragung der Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten erfolgt nur noch einmal im Jahr. Für die Jahre bis 2021 beziehen sich diese Werte auf den Stichtag 30. September. Die Aufbereitung der Daten für die Jahre bis 2021 erfolgt auf Grundlage der Wirtschaftszweigklassifikation „WZ 2008“.

Erläuterung der Rundungssystematik

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen nach gängigen Rundungsregeln auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelwerten geringfügige Abweichungen zu

den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei prozentualen Angaben kann bei der Aufsummierung der Einzelwerte die Gesamtsumme vom Wert 100 % abweichen.

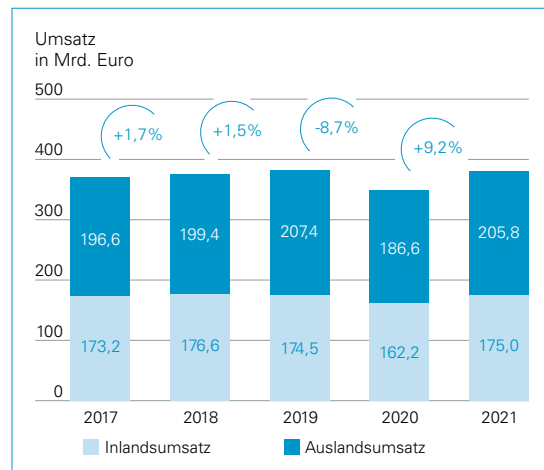
Erläuterung spezieller Branchenbezeichnungen

Der im Bericht verwendete Begriff „Verarbeitendes Gewerbe“ umfasst das „Verarbeitende Gewerbe“ und den Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“.

Ist in Ausnahmefällen der Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ nicht inbegriffen, wird dies mit einer Fußnote kenntlich gemacht.

Erläuterung der Darstellung zur Umsatzentwicklung (Typ: Branchen- und Regierungsbezirksprofile)

Bei der Beschreibung der Umsatzentwicklung in den Kapiteln Branchenprofile und Regierungsbezirksprofile sind die Inlands- und Auslandsumsätze in Form von Balkendiagrammen dargestellt. Zur Beurteilung der Umsatzentwicklungen innerhalb einer Branche bzw. innerhalb eines Regierungsbezirks befinden sich zusätzliche Angaben zur Entwicklung des Gesamtumsatzes (Summe aus Auslands- und Inlandsumsätzen) in Prozent. Diese Angaben zur Entwicklungsdynamik des Umsatzes insgesamt finden sich oberhalb der jeweiligen Balken in den Kreisen.

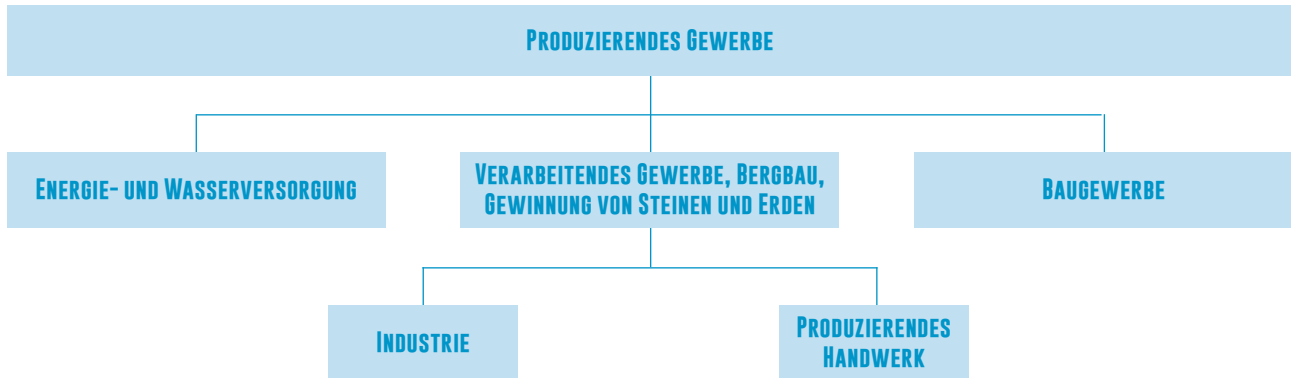


Daten: Bayerisches Landesamt für Statistik

2

Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Systematik des Produzierenden Gewerbes



Verarbeitendes Gewerbe in Deutschland nach Ländern 2021

	BETRIEBE		TÄTIGE PERSONEN			UMSATZ	
	ANZAHL	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHRRESMONAT ¹ IN %	ANZAHL	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHRRESMONAT ¹ IN %	BESCHÄFTIGTE JE BETRIEB	MRD. EURO	VERÄNDERUNG ZUM VORJAHR IN %
Baden-Württemberg	8.602	-0,9	1.283.244	-0,3	149	390,0	12,5
Bayern	8.102	2,5	1.296.896	-0,2	160	380,8	9,2
Berlin	775	-4,0	83.345	-2,0	108	28,2	2,9
Brandenburg	1.224	-3,5	99.191	-0,4	81	28,2	8,6
Bremen	304	-3,5	48.500	-2,5	160	27,6	0,0
Hamburg	445	-0,7	87.564	-2,6	197	98,1	*
Hessen	2.661	-2,2	393.591	-1,4	148	128,9	11,2
Mecklenburg-Vorpommern	797	-0,4	64.125	-0,7	80	17,9	16,0
Niedersachsen	3.877	-1,0	566.580	0,7	146	212,7	8,1
Nordrhein-Westfalen	10.413	-1,4	1.225.428	-0,3	118	356,9	10,9
Rheinland-Pfalz	2.203	0,4	292.372	0,4	133	105,1	17,1
Saarland	443	-3,3	80.472	-1,6	182	25,3	10,5
Sachsen	3.063	-2,4	282.734	0,3	92	72,4	14,1
Sachsen-Anhalt	1.396	-1,1	130.786	0,5	94	44,8	13,6
Schleswig-Holstein	1.314	-0,8	135.579	1,4	103	39,7	11,0
Thüringen	1.650	-2,4	166.625	-1,2	101	36,8	10,5
Deutschland	47.269	-0,8	6.237.032	-0,3	132	1.993,5	12,4

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz
¹ Stichtag 30. September

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern 1980 – 2021

JAHR	BETRIEBE	BESCHÄFTIGTE	BRUTTOLOHN- UND GEHALTSSUMME BZW. BRUTTOENTGELTE	UMSATZ	DARUNTER AUSLANDSUMSATZ
	ANZAHL		MRD. EURO		
1980	10.135	1.385.593	21,6	93,7	24,1
1985	9.463	1.304.259	25,5	124,0	40,1
1990	9.892	1.443.365	35,2	157,8	50,8
1995 ¹	8.442	1.237.592	38,7	128,0	59,9
1996	8.306	1.198.378	38,9	189,4	65,5
1997 ²	8.013	1.168.301	38,6	200,3	72,9
1997	8.423	1.182.670	38,9	201,3	73,0
1998	8.294	1.189.038	40,1	211,2	78,7
1999	8.223	1.190.403	41,1	222,3	84,1
2000	8.057	1.207.466	43,0	246,6	99,5
2001	8.013	1.218.867	44,6	253,2	105,1
2002 ³	7.915	1.186.283	44,4	255,8	112,1
2003 ⁴	7.934	1.180.751	45,0	261,1	115,6
2004	7.786	1.164.433	45,4	280,8	126,1
2005	7.658	1.151.264	45,9	290,3	131,8
2006 ⁵	7.488	1.155.240	46,9	312,3	146,5
2007 ⁶	7.598	1.204.603	49,6	330,6	159,0
2008	7.547	1.227.753	51,7	333,4	159,6
2009 ⁷	7.298	1.137.025	46,7	273,7	133,5
2010	7.134	1.138.089	48,1	310,0	159,2
2011	7.048	1.175.942	51,6	333,7	170,1
2012	7.041	1.196.572	53,7	336,8	172,7
2013	7.010	1.199.025	56,0	339,2	177,1
2014 ⁸	6.996	1.221.531	58,7	328,7	168,3
2015	7.205	1.247.337	61,6	342,8	179,3
2016	7.497	1.273.621	64,4	349,8	183,0
2017	7.408	1.294.760	66,7	369,9	196,6
2018	7.581	1.336.763	70,7	376,1	199,4
2019 ⁹	7.621	1.329.466	71,7	381,9	207,4
2020	7.903	1.299.507	68,7	348,8	186,6
2021	8.102	1.296.896	69,8	380,8	205,8

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

¹ Ab 1995 neue Klassifikation der Wirtschaftszweige; Ergebnisse mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar. ² Einschließlich Auffindungen im Rahmen der Handwerkszählung 1995. ³ Ohne Auffindungen aus administrativen Dateien; unter Berücksichtigung einer Nachkorrektur beim Umsatz. ⁴ Mit Auffindungen aus administrativen Dateien. ⁵ Ab 2006 Bruttoentgelte. ⁶ Ab 2007 Anzahl der Betriebe und Beschäftigten zum 30.09. des Jahres; Berichtskreisänderung im Ernährungs- und Holzgewerbe. ⁷ Ab 2009 neue Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008). Ergebnisse mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar. ⁸ Aufgrund revidierter Umsatzwerte sind Werte ab dem Jahr 2014 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar. ⁹ Aufgrund von geänderten Wirtschaftszweigzugehörigkeiten sind die Merkmale Beschäftigte, Entgelte sowie Umsatz ab dem Jahr 2019 mit den vorhergehenden Zeiträumen nicht vergleichbar.

Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2021

WZ 2008	BRANCHE	BESCHÄFTIGTE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	ANTEIL BAYERNS AN DEUTSCHLAND
		ANZAHL	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	120.121	9,3	20,8
11	Getränkeherstellung	16.441	1,3	26,7
13	Herstellung von Textilien	12.240	0,9	20,7
14	Herstellung von Bekleidung	8.235	0,6	33,1
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	3.721	0,3	29,8
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	19.244	1,5	21,2
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	22.416	1,7	17,4
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	15.505	1,2	18,9
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	54.805	4,2	15,6
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	9.059	0,7	7,5
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	77.397	6,0	19,9
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	50.163	3,9	25,8
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	25.028	1,9	10,6
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	110.760	8,5	16,7
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	95.227	7,3	29,6
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	105.788	8,2	25,8
28	Maschinenbau	223.677	17,2	21,9
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	199.330	15,4	24,9
30	Sonstiger Fahrzeugbau	38.068	2,9	27,0
31	Herstellung von Möbeln	18.890	1,5	19,4
32	Herstellung von sonstigen Waren	32.470	2,5	18,5
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	29.642	2,3	14,1
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	2.400	0,2	9,4
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	6.269	0,5	15,8

Insgesamt	1.296.896	100,0	20,8
Vorleistungsgüterproduzenten	457.848	35,3	19,3
Investitionsgüterproduzenten	602.015	46,4	22,6
Gebrauchsgüterproduzenten	39.359	3,0	19,1
Verbrauchsgüterproduzenten	195.975	15,1	20,1
Energieproduzenten	1.699	0,1	5,7

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2021

WZ 2008	BRANCHE	UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	ANTEIL BAYERNS AN DEUTSCHLAND
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	27,9	7,3	16,9
11	Getränkeherstellung	4,0	1,0	18,7
13	Herstellung von Textilien	2,8	0,7	23,9
14	Herstellung von Bekleidung	1,5	0,4	27,0
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5,6	1,5	20,8
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	6,4	1,7	15,4
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2,3	0,6	18,7
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17,5	4,6	10,2
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2,4	0,6	4,4
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	15,8	4,2	18,6
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	10,5	2,8	22,9
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8,3	2,2	6,9
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	19,0	5,0	15,4
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	32,7	8,6	35,4
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	24,4	6,4	24,2
28	Maschinenbau	52,7	13,8	21,5
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	110,9	29,1	26,8
30	Sonstiger Fahrzeugbau	13,4	3,5	28,2
31	Herstellung von Möbeln	3,3	0,9	17,0
32	Herstellung von sonstigen Waren	6,4	1,7	17,9
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4,2	1,1	10,7
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	7,0	1,9	6,9
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,2	0,3	13,2

Insgesamt	380,8	100,0	19,1
Vorleistungsgüterproduzenten	113,4	29,8	15,9
Investitionsgüterproduzenten	208,4	54,7	24,5
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	43,8	11,5	15,4
Energieproduzenten	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz

Inlandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2021

WZ 2008	BRANCHE	INLANDS- UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	INLANDSQUOTE ¹
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	21,9	12,5	78,5
11	Getränkeherstellung	3,5	2,0	87,7
13	Herstellung von Textilien	1,3	0,7	45,6
14	Herstellung von Bekleidung	1,0	0,6	66,5
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,4	0,2	55,3
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4,0	2,3	72,9
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	3,7	2,1	58,1
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1,9	1,1	82,5
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6,3	3,6	36,1
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1,2	0,7	50,2
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	9,1	5,2	57,4
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8,1	4,6	77,0
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4,9	2,8	59,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	13,2	7,5	69,3
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8,3	4,8	25,4
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	10,4	5,9	42,6
28	Maschinenbau	18,1	10,4	34,4
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	34,9	20,0	31,5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	6,2	3,6	46,7
31	Herstellung von Möbeln	2,5	1,4	74,4
32	Herstellung von sonstigen Waren	3,0	1,7	47,1
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	3,5	2,0	83,5
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	6,5	3,7	92,2
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,1	0,6	90,2

Insgesamt	175,0	100,0	46,0
Vorleistungsgüterproduzenten	59,2	33,8	52,2
Investitionsgüterproduzenten	73,0	41,7	35,0
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	31,6	18,1	72,2
Energie	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz
¹ Inlandsquote: Anteil der in Deutschland erzielten Umsätze am Gesamtumsatz des Wirtschaftszweiges

Auslandsumsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern nach Branchen 2021

WZ 2008	BRANCHE	AUSLANDS- UMSÄTZE	ANTEIL AN DER BAYERISCHEN INDUSTRIE INSGESAMT	EXPORTQUOTE
		MRD. EURO	IN %	IN %
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6,0	2,9	21,5
11	Getränkeherstellung	0,5	0,2	12,3
13	Herstellung von Textilien	1,5	0,7	54,4
14	Herstellung von Bekleidung	0,5	0,3	33,5
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	0,3	0,1	44,7
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1,5	0,7	27,1
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	2,7	1,3	41,9
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	0,4	0,2	17,5
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	11,2	5,5	63,9
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1,2	0,6	49,8
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	6,7	3,3	42,6
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,4	1,2	23,0
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3,4	1,6	41,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	5,8	2,8	30,7
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24,4	11,9	74,6
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	14,0	6,8	57,4
28	Maschinenbau	34,5	16,8	65,6
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	75,9	36,9	68,5
30	Sonstiger Fahrzeugbau	7,1	3,5	53,3
31	Herstellung von Möbeln	0,9	0,4	25,6
32	Herstellung von sonstigen Waren	3,4	1,6	52,9
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	0,7	0,3	16,5
	Sonstiges (Kokerei, Mineralölverarbeitung, Tabakverarbeitung)	0,5	0,3	7,8
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	0,1	9,8

Insgesamt	205,8	100,0	54,0
Vorleistungsgüterproduzenten	54,2	26,3	47,8
Investitionsgüterproduzenten	135,4	65,8	65,0
Gebrauchsgüterproduzenten	*	*	*
Verbrauchsgüterproduzenten	12,2	5,9	27,8
Energie	*	*	*

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Statistisches Bundesamt Deutschland; * Datenschutz

Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach Regierungsbezirken und Branchen 2021

WZ 2008	BRANCHE	OBER-BAYERN	NIEDER-BAYERN	OBER-PFALZ	OBER-FRANKEN	MITTEL-FRANKEN	UNTER-FRANKEN	SCHWABEN
		ANZAHL						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	32.392	12.794	12.829	9.344	13.966	11.401	27.395
11	Getränkeherstellung	5.564	1.654	893	2.119	1.272	1.963	2.976
13	Herstellung von Textilien	1.702	422	796	6.009	514	648	2.149
14	Herstellung von Bekleidung	1.091	*	645	3.192	*	1.048	1.243
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	*	192	592	*	*	*
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3.796	2.650	2.454	895	2.382	3.059	4.008
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	5.934	1.258	1.609	3.003	3.096	3.080	4.436
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3.897	1.067	1.406	1.070	2.201	1.727	4.137
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	33.688	2.192	2.186	1.746	4.995	3.862	6.136
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5.102	*	*	*	903	*	*
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	13.421	9.117	6.638	14.730	12.064	7.579	13.848
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	5.930	7.012	9.869	9.303	5.426	6.911	5.712
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	2.468	2.912	3.130	1.171	6.605	3.230	5.512
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	16.817	19.871	14.357	9.937	14.505	10.984	24.289
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	39.374	6.040	9.411	6.647	19.286	4.647	9.822
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	16.529	5.416	24.157	6.420	30.283	11.299	11.684
28	Maschinenbau	39.032	19.366	23.480	24.948	31.670	34.761	50.420
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	98.444	33.341	15.486	8.169	8.090	18.656	17.144
30	Sonstiger Fahrzeugbau	18.329	*	*	207	5.161	*	12.764
31	Herstellung von Möbeln	2.892	1.092	1.827	3.798	4.598	2.807	1.876
32	Herstellung von sonstigen Waren	7.647	2.380	2.144	3.165	9.613	5.578	1.943
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	13.635	2.131	3.089	1.347	5.784	2.126	1.530
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1.852	1.111	989	603	563	415	736
	Insgesamt	371.006	134.349	140.235	119.278	184.226	136.843	210.959

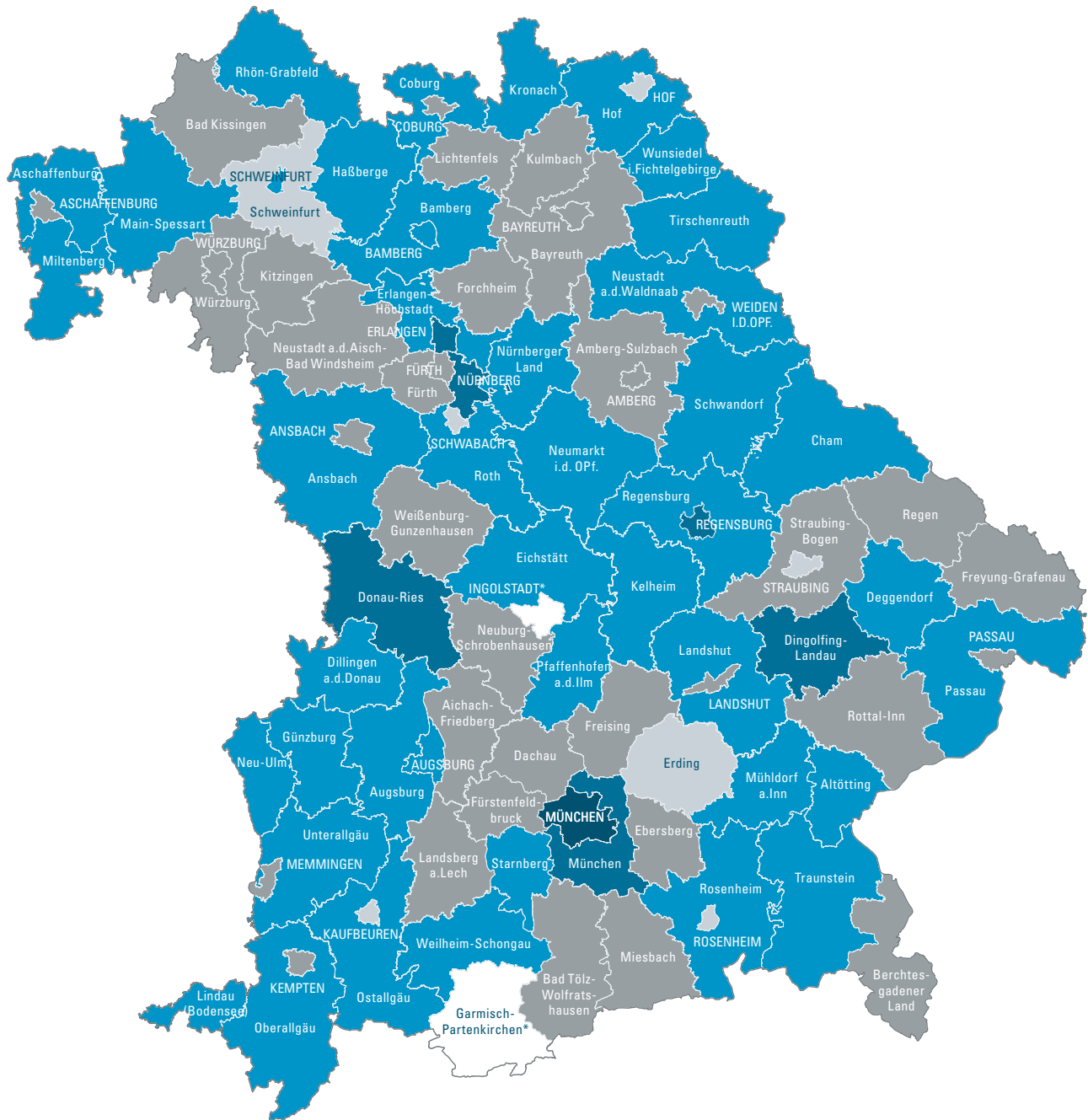
Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes nach Regierungsbezirken und Branchen 2021

WZ 2008	BRANCHE	OBER-BAYERN	NIEDER-BAYERN	OBER-PFALZ	OBER-FRANKEN	MITTEL-FRANKEN	UNTER-FRANKEN	SCHWABEN
		Mio. EURO						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7.531	2.092	3.166	2.216	2.046	1.832	9.056
11	Getränkeherstellung	1.609	403	162	423	194	581	606
13	Herstellung von Textilien	771	81	85	1.163	72	103	539
14	Herstellung von Bekleidung	207	*	204	492	*	270	215
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	*	*	22	56	*	*	*
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	1.140	838	1.017	226	637	648	1.049
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1.582	422	397	682	814	1.248	1.266
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	560	115	267	180	314	196	643
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	11.687	555	277	635	1.230	1.379	1.785
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1.534	*	*	*	272	*	*
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2.923	1.841	1.520	2.797	1.944	1.400	3.381
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1.733	1.566	2.078	1.487	1.025	1.358	1.242
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	863	103	639	190	1.871	953	3.645
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	3.083	4.173	2.279	1.661	2.151	1.679	3.970
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	15.159	755	4.764	4.313	5.147	827	1.770
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3.938	907	6.373	1.366	6.281	2.982	2.505
28	Maschinenbau	10.792	4.807	5.566	4.646	8.003	8.290	10.566
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	65.296	24.688	7.258	1.716	1.830	4.592	5.483
30	Sonstiger Fahrzeugbau	7.660	*	*	21	*	*	*
31	Herstellung von Möbeln	561	158	266	585	1.007	419	344
32	Herstellung von sonstigen Waren	1.782	231	275	400	2.146	1.166	372
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	1.874	301	594	203	697	309	214
B	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	366	196	204	137	81	92	118
	Insgesamt	149.390	45.093	38.839	25.707	38.857	30.521	52.430

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Regionale Verteilung der Beschäftigten des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes 2021



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

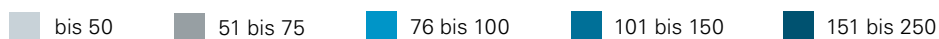


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz
Grundkarte: RegioGraph®, 1991 – 2012 GfK GeoMarketing GmbH

Regionale Verteilung der Betriebe des bayerischen Verarbeitenden Gewerbes 2021



Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik
 Grundkarte: RegioGraph®, 1991 – 2012 GfK GeoMarketing GmbH

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Kreisen und kreisfreien Städten 2021¹

	BETRIEBE 2021	BESCHÄFTIGTE 2021
Oberbayern	2.063	371.006
Stadt Ingolstadt	43	*
Stadt München	211	96.430
Stadt Rosenheim	26	2.490
Altötting	67	16.586
Berchtesgadener Land	61	5.960
Bad Tölz-Wolfratshausen	88	8.087
Dachau	74	5.792
Ebersberg	63	5.675
Eichstätt	109	11.565
Erding	58	4.237
Freising	87	8.754
Fürstenfeldbruck	79	5.873
Garmisch-Partenkirchen	26	*
Landsberg am Lech	72	9.254
Miesbach	60	5.875
Mühldorf a. Inn	105	12.343
München	219	31.914
Neuburg-Schrobenhausen	86	8.205
Pfaffenhofen a. d. Ilm	75	11.277
Rosenheim	179	19.371
Starnberg	64	10.290
Traunstein	109	23.488
Weilheim-Schongau	102	18.408

Niederbayern	936	134.349
Stadt Landshut	25	5.546
Stadt Passau	25	5.614
Stadt Straubing	41	4.386
Deggendorf	98	12.063
Freyung-Grafenau	73	7.998
Kelheim	84	11.731
Landshut	116	13.825
Passau	181	18.732
Regen	56	8.879
Rottal-Inn	100	9.191
Straubing-Bogen	82	9.108
Dingolfing-Landau	55	27.276

	BETRIEBE 2021	BESCHÄFTIGTE 2021
Oberpfalz	832	140.235
Stadt Amberg	41	9.707
Stadt Regensburg	67	28.283
Stadt Weiden i. d. OPf.	46	5.175
Amberg-Weizsach	67	8.490
Cham	115	18.436
Neumarkt i. d. OPf.	120	14.507
Neustadt a. d. Waldnaab	90	11.601
Regensburg	81	13.083
Schwandorf	134	19.504
Tirschenreuth	71	11.449

Oberfranken	869	119.278
Stadt Bamberg	43	13.720
Stadt Bayreuth	43	5.603
Stadt Coburg	27	7.945
Stadt Hof	35	3.475
Bamberg	86	10.628
Bayreuth	60	6.347
Coburg	96	11.054
Forchheim	53	9.866
Hof	102	14.074
Kronach	97	10.628
Kulmbach	76	8.567
Lichtenfels	63	7.121
Wunsiedel (Fichtelgebirge)	88	10.250

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz
¹ Beschäftigte am 30.09.2021

Verarbeitendes Gewerbe in Bayern nach Kreisen und kreisfreien Städten 2021¹

	BETRIEBE 2021	BESCHÄFTIGTE 2021
Mittelfranken	1.090	184.226
Stadt Ansbach	24	6.238
Stadt Erlangen	48	34.554
Stadt Fürth	52	8.459
Stadt Nürnberg	219	39.444
Stadt Schwabach	44	4.468
Ansbach	163	22.092
Erlangen-Höchstadt	60	16.056
Fürth	64	5.899
Nürnberger Land	126	16.776
Neustadt a.d. Aisch/ Bad Windsheim	80	9.129
Roth	118	11.344
Weißenburg-Gunzenhausen	92	9.767

Unterfranken	920	136.843
Stadt Aschaffenburg	45	8.336
Stadt Schweinfurt	44	23.382
Stadt Würzburg	42	6.141
Aschaffenburg	140	13.830
Bad Kissingen	50	5.621
Rhön-Grabfeld	66	11.366
Haßberge	74	11.644
Kitzingen	78	9.338
Miltenberg	123	15.932
Main-Spessart	118	19.526
Schweinfurt	55	3.724
Würzburg	85	8.003

	BETRIEBE 2021	BESCHÄFTIGTE 2021
Schwaben	1.392	210.959
Stadt Augsburg	96	23.424
Stadt Kaufbeuren	31	2.941
Stadt Kempten (Allgäu)	40	5.510
Stadt Memmingen	48	9.218
Aichach-Friedberg	83	9.863
Augsburg	199	20.261
Dillingen a. d. Donau	86	11.448
Günzburg	123	16.012
Neu-Ulm	130	21.110
Lindau (Bodensee)	64	11.809
Ostallgäu	103	17.351
Unterallgäu	149	22.781
Donau-Ries	136	25.082
Oberallgäu	104	14.149

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; * Datenschutz

Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Größenklassen 2021

BESCHÄFTIGTEN-GRÖßENKLASSEN	BETRIEBE		BESCHÄFTIGTE		
	ANZAHL	ANTEIL IN %	ANZAHL	ANTEIL IN %	JE BETRIEB
unter 50	4.120	51	120.467	9	29
50 – 99	1.555	19	110.863	9	71
100 – 249	1.464	18	227.959	18	156
250 – 499	554	7	194.802	15	352
500 – 999	252	3	172.193	13	683
1.000 und mehr	157	2	470.612	36	2.998
Insgesamt	8.102	100	1.296.896	100	160

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Bayern nach Größenklassen 2021

BESCHÄFTIGTEN-GRÖßENKLASSEN	GESAMTUMSATZ		INLANDSUMSATZ		AUSLANDSUMSATZ	
	MRD. EURO	ANTEIL IN %	MRD. EURO	ANTEIL IN %	MRD. EURO	ANTEIL IN %
unter 50	23	6	19	11	4	2
50 – 99	21	5	15	9	6	3
100 – 249	54	14	36	21	18	9
250 – 499	53	14	28	16	26	12
500 – 999	49	13	24	14	25	12
1.000 und mehr	180	47	53	30	128	62
Insgesamt	381	100	175	100	206	100

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Bayerische Handelspartner Ausfuhren, Einfuhren, Saldo 2021

HANDELSPARTNER	AUSFUHREN		EINFUHREN		SALDO
	MIO. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MIO. EURO	VERÄNDERUNG IN %	MIO. EURO
Region					
Europa gesamt	124.569	13,6	144.204	15,2	-19.634
Davon EU-28	100.257	16,9	120.294	14,3	-20.037
Asien	35.158	8,0	48.344	28,7	-13.186
Nordamerika	21.322	15,6	12.668	-0,5	8.654
Lateinamerika	4.599	22,9	1.589	16,7	3.010
Afrika	2.416	4,7	4.665	28,9	-2.249
Australien Ozeanien	1.729	21,3	210	26,5	1.519

Länder					
USA	19.928	15,8	12.185	-0,8	7.743
China	17.678	12,7	24.515	32,5	-6.836
Österreich	15.901	20,9	17.120	17,2	-1.219
Frankreich	13.139	13,4	8.483	21,4	4.656
Italien	12.944	22,1	13.432	15,3	-488
Großbritannien	9.448	-7,8	4.114	-25,2	5.334
Polen	8.812	15,8	16.068	19,7	-7.256
Tschechien	7.679	13,8	10.469	8,0	-2.790
Niederlande	6.693	11,3	16.005	13,1	-9.312
Schweiz	6.014	20,8	5.235	15,9	778
Spanien	6.005	10,3	5.449	15,7	556
Belgien	5.735	17,7	4.292	15,0	1.443
Ungarn	4.390	14,0	10.214	5,9	-5.824

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Referat 23 – Statistik, Analysen, Wirtschaftsbeobachtung

NIW/ISI/ZEW-Liste forschungsintensiver Industrien 2012 nach dreistelliger Wirtschaftsgliederung (WZ 2008) zur Analyse des forschungsintensiven Sektors in Deutschland

Spitzentechnologie	
20.2	H. v. Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln
21.1	H. v. pharmazeutischen Grundstoffen
21.2	H. v. pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen
25.4	H. v. Waffen und Munition
26.1	H. v. elektronischen Bauelementen
26.2	H. v. Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
26.3	H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
26.5	H. v. Mess-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumenten und Vorrichtungen, H. v. Uhren
26.6	H. v. Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten
26.7	H. v. optischen und fotografischen Instrumenten und Geräten
30.30	Luft- und Raumfahrzeugbau
30.4	H. v. militärischen Kampffahrzeugen

Hochwertige Technik	
20.1	H. v. chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen und synthetischem Kautschuk in Primärformen
20.5	H. v. sonstigen chemischen Erzeugnissen
22.1	H. v. sonstigen Gummiwaren
26.4	H. v. Geräten der Unterhaltungselektronik
27.1	H. v. Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen
27.2	H. v. Batterien und Akkumulatoren
27.4	H. v. elektrischen Lampen und Leuchten
27.5	H. v. elektrischen Haushaltsgeräten
27.9	H. v. sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten a.n.g.
28.1	H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen
28.3	H. v. land- und forstwirtschaftlichen Maschinen
28.4	H. v. Werkzeugmaschinen
28.9	H. v. Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige
29.1	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren
29.3	H. v. Teilen und Zubehör für Kraftwagen
30.2	Schienefahrzeugbau
32.5	H. v. medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien

Quelle: NIW, ISI, ZEW (2013): Neuabgrenzung forschungsintensiver Industrien und Güter; NIW/ISI/ZEW-Listen 2012



HINWEIS

BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.

HERAUSGEBER

stmwi.bayern.de

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
Prinzregentenstraße 28 / 80538 München / Postanschrift 80525 München
Tel. 089 2162-0 / Fax 089 2162-2760 / info@stmwi.bayern.de
stmwi.bayern.de

DATEN

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung;
Statistisches Bundesamt Deutschland

BILDNACHWEIS

©Avantgarde – stock.adobe.com / ©Wayhome Studio – stock.adobe.com / ©Andrey
Armyagov – stock.adobe.com / ©xiaoliangge – stock.adobe.com / ©Jose Luis Stephens –
stock.adobe.com

GESTALTUNG

Technisches Büro im StMWi

BARRIEREFREIHEIT

Dieses Dokument erfüllt die Vorgaben gemäß BITV 2.0.

STAND

August 2022



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de